

nöwi

AKTUELL..... 7
CSR: Tipps und Tricks
aus der Praxis

SERVICE..... 17
WIFI-Masterlehrgänge:
Fit für die Pole Position

BRANCHEN 28
Berechnung der NoVA
bei Leasinggeschäften

BEZIRKE 31
Plus bei Hollabrunner
Einkaufsnacht

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 19

1. Juli 2011

Fachkräfte gesucht!

Junge Leute, die ihre Lehre erfolgreich absolviert haben, und HTL-Abgänger sind bei den Betrieben besonders begehrter Nachwuchs. Das ist zentrales Ergebnis einer Studie, die von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Arthur Schneeberger (ibw) präsentiert wurde. Seite 3.



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – CZ 02Z031639 M

Foto: Waldhäusl

Ihr Ansprechpartner für
Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1,
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91
E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten
Garagenplätze

Rechtliche Raumaufteilung
ab 330m² bis 3.500m²
Raumhöhe 5,5 oder 7m

Kostenlos
iWV Eigenstrom und 3-PhV Fernwärme

REHNIGGLER
Immobilienverwaltung KG

Tel.: +43(0)664-396 80 60

CHI PARK Seyring

Wann wird die Zeit in Audio zur Weiterbildung genutzt?

Sprachen Marketing
Verkaufstraining
Wissen Ratgeber
Kommunikation

Hörbücher

Mag. Dr. WEINHANDL
& LACKNER

Vergleichsveröffentlichung
gem HG Wr. Neustadt
22Cg128/10i siehe Seite 26

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Fachkräftebedarf muss bei Bildungsdebatte zentrale Rolle spielen Bildungspolitik ist mehr als Uni und AHS

Wenn es noch einen Beweis gebraucht hätte, hier ist er: Nicht bei Uni-Absolventinnen und -Absolventen, nicht bei AHS-Maturantinnen und -Maturanten, auf die sich die politische Bildungsdebatte so gerne konzentriert, hat unsere Wirtschaft laut der neuen Studie zum Qualifikationsbedarf der blau-gelben Betriebe die größten Mangelerscheinungen. Nein, es sind technische Ausbildungen – und es sind vor allem Personen mit Lehrabschluss, die von unseren Betrieben oft geradezu schon verzweifelt gesucht werden.

Das gilt für Kleinbetriebe ebenso wie für mittlere Unternehmen und Großbetriebe.

Eine an der Wirtschaft orientierte Bildungspolitik – und eine andere darf es eigentlich gar nicht geben, wenn wir im Wettbewerb weiter punkten wollen – kann an diesen Erkenntnissen nicht einfach vorbeigehen. Und das heißt, dass diese Bildungspolitik Lehrabschluss und Meisterprüfung als hochqualifizierte Ausbildung, die Matura oder Uni in nichts nachsteht, verstehen und vermitteln muss. Das wäre gerade für viele Eltern, denen über Jahre ein rein schulisch



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

orientiertes Bildungsideal vorgegaukelt wurde, eine wichtige Entscheidungshilfe. Mit positiven Entwicklungen in alle Richtungen: Denn die Wirtschaft braucht ein möglichst großes Reservoir, an guten jungen Fachkräften. Und die Jugend bekommt mit der Lehre eine besonders zukunftsträchtige und krisensichere Ausbildung.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
Julius-Tandlerplatz 6/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–15

- Fachkräfte – dringend gesucht..... S. 3
- WKÖ-News S. 4/5
- Goldener Hahn S. 6
- CSR: Tipps und Tricks..... S. 7
- NÖ Rohstoff-Symposium S. 8
- Tag der NÖ Verkehrswirtschaft S. 9
- Serie „Die neuen Fachgruppen“ S. 10
- WKNÖ-Service: Pensionsberechnung S. 11
- Junge Wirtschaft, Gründerservice, BIZZ S. 12/13
- FIW, Familie S. 14
- Serie „Fotograf der Woche“ S. 15
- Firmen-News..... S. 15

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

service S. 16–22

- WIFI S. 16
- Design erleben
- WIFI ISO 29990-zertifiziert
- WIFI-Masterlehrgänge
- Industriearbeitskräfte: Diplomabschluss
- Projekt „RADfreundlich“
- Jugendexperte diskutierte in der TSM
- NDU: Innenarchitektur-Studium
- Schweißmeisterlehrgang
- Unternehmensservice S. 20
- Top-Unternehmen: Erfahrungsaustausch
- SMED-Methode
- Ideen-Sprechtag
- Finanzpolitik S. 21
- Steuerkalender für Juli
- Außenwirtschaft..... S. 21
- Freihandelsabkommen EU – Südkorea
- Handelsvertreter gesucht: Bayern, Baden-Württemberg, Italien
- Umwelt, Technik, Innovation..... S. 22
- Energie – Betriebsanlagen – Umwelt

branchen S. 23–29

- Gewerbe und Handwerk S. 23
- Energy Future
- Auszeichnung für Vize Ing. Breiter
- Holzbau, Gesundheitsberufe
- Industrie S. 26
- Modularisierung Metalltechnik
- Maschinen & Metallwaren:
- Shooting für Image-Kampagne
- Handel S. 27
- Plattform Ortsmarketing 2011
- Papier- und Spielwarenhandel
- Fahrzeughandel
- Transport und Verkehr..... S. 28
- Güterbeförderungsgewerbe
- Prüfungen
- Information und Consulting S. 29
- Druck
- Buch- und Medienwirtschaft

bezirke S. 31–48

- Amstetten..... S. 31
- Baden S. 32
- Bruck/Leitha S. 32
- Gänserndorf..... S. 33
- Gmünd S. 34
- Hollabrunn S. 34
- Horn S. 35
- Korneuburg/Stockerau S. 36
- Krems..... S. 36
- Lilienfeld S. 37
- Melk S. 37
- Mistelbach S. 38
- Mödling..... S. 40
- Neunkirchen..... S. 41
- St. Pölten S. 41
- Scheibbs S. 42
- Tulln S. 39
- Waidhofen/Thaya S. 43
- Wr. Neustadt S. 44
- Wien-Umgebung..... S. 45
- Zwettl..... S. 47



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Personen mit Lehrabschluss und technischer Ausbildung fehlen besonders Fachkräfte – dringend gesucht

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde – jetzt belegt eine Studie, wie heftig er die Betriebe tatsächlich drückt. Alarmierende 78 Prozent der Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten sagen klipp und klar, dass es in ihrer Branche zu wenige Fachkräfte gibt. Und größere Betriebe klagen sogar noch mehr.

Bei ihnen sind es sogar 85 Prozent, die passende Fachkräfte vermissen. Besonders häufig vergeblich gesucht: Personen mit Lehrabschluss und HTL-Absolventinnen und Absolventen. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie, die Arthur Schneeberger vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) erstellt hat. Rund 640 blau-gelbe Unternehmen aus allen Sparten wurden dafür befragt. „Wer so tut, als würden unsere Betriebe für ihr Wachstum quasi ausschließlich Akademiker oder Maturanten brauchen, der irrt“, kommentiert WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl das Studienergebnis. „Salopp formuliert: Unsere Unternehmen brauchen nicht lauter Universitätsprofessoren, sondern Fachkräfte.“

Beschäftigungszuwachs mit Lehre und HTL

Dieses Bild deckt sich auch mit den Erwartungen in Bezug auf den künftig erwarteten Personalbedarf (Prognose bis 2013): „Wiederum sind es Lehrabschluss und technische Bildung, bei denen Zuwächse erwartet werden“, so Studienautor Schneeberger. „Insgesamt gehen 27 Prozent der Betriebe von wachsender Beschäftigung bei den Lehrabsolventen aus.“ Auf den Plätzen bei den Erwartungen eines Beschäftigungszuwachses folgen Abschlüsse von

HTL, Technischen Fachschulen und Technik-FH.

Sechs Punkte als Konsequenz

Als Konsequenz aus der Studie setzt Zwazl vor allem auf sechs Punkte:

- Verpflichtende Berufsorientierung in der 7. Schulstufe, um den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt an interessanten und zukunftssträchtigen Lehrberufen besser näherzubringen.
- Möglichst flächendeckende Potenzialanalysen, bei denen die Jugendlichen erfahren, in welchen Bereichen sie ihre besonderen Talente haben, und so ihre Ausbildungsentscheidung besser treffen können.



Foto: Kraus

Studienautor Schneeberger und WKNÖ-Präsidentin Zwazl liefern mit der Untersuchung einen wirtschaftsorientierten Input zur laufenden Bildungsdebatte.

- Lehrabschluss und Meisterprüfung müssen in unserem Bildungssystem als gleichwertig mit Matura und Hochschulabschluss verstanden werden.
- Aufwertung der HTL in Bezug auf Fachhochschulen – und zwar dahingehend, dass fachspezifische Lehrinhalte von HTL bei einem späteren fachspezifischen FH-Studium verpflichtend und mit klaren Regeln angerechnet werden.
- Verstärkte Qualifizierung von jungen Erwachsenen zu Fachkräften, etwa durch eine Facharbeiter-Intensivausbildung. Auch die Unternehmen sprechen sich

in der Studie zu 93 Prozent für einen solchen Weg aus.

- Weitere Anreize und Strategien zur Unterstützung von Weiterbildungsaktivitäten entwickeln.

Zeitmangel und Kosten als Weiterbildungshemmnis

In Sachen Weiterbildung sehen die Betriebe den Zeitmangel als größtes Hindernis, gefolgt von der Kostenfrage. Erfreulich: Trotzdem haben 85 Prozent der Betriebe im Vorjahr zumindest gelegentlich Weiterbildungsaktivitäten gesetzt.

Lehrabschlüsse fast überall an der Spitze

Bei den Einschätzungen der Firmen, mit welcher Qualifikation sie künftig mehr Menschen beschäftigen werden, liegt nahezu in allen Sparten der Lehrabschluss an der Spitze. Komplette aus der Reihe – mit praktisch keinem Bedarf an Lehrabsolventen – tanzt lediglich die Sparte Information & Consulting.

Die Aufschlüsselung nach Sparten im Detail:

- Im Gewerbe und Handwerk erwarten 30 Prozent der Unternehmen eine zunehmende Beschäftigung von Personen mit Lehrabschluss, gefolgt von Absolventinnen und Absolventen

Technischer Fachschulen (23%) sowie von HTL (18%).

- Im Bank- und Versicherungswesen sind künftig vor allem HAK-Abschlüsse (35%) und Abschlüsse wirtschaftlicher Fachhochschulen (24%) vermehrt gefragt.
- Tourismus und Freizeitwirtschaft wollen ihren Beschäftigtenstand primär bei Personen mit Lehrabschluss (44 %) sowie fachspezifischen Fachschulen (17%) ausbauen.
- In der Industrie steht die HTL (40%) bei den Qualifikationen, für die eine zunehmende Beschäftigungsentwicklung erwartet wird, am besten im Kurs, gefolgt von

Lehrabschluss, Technischer Fachschule und FH Technik (jeweils 33%) sowie der Werkmeisterausbildung (28%). Erst dahinter kommen Technische Unis (21%).

- Transport und Verkehr erwarten vor allem eine zunehmende Beschäftigung von Personen mit Lehrabschlüssen (14%), der Handel in erster Linie bei Lehrabschlüssen (22%) und Technischen Fachschulen (19%).
- Und Information und Consulting setzen wieder ganz auf Personen mit technischer Ausbildung – HTL (59%) sowie FH und Uni Technik (je 41%).

Sonntag – Einkaufstag?

Die Bundesländer und die Bundeshauptstadt Wien haben die Möglichkeit, mit der Verordnung Öffnungszeiten individuell auch an Sonn- und Feiertagen zu genehmigen, wenn die gesetzlichen Kriterien gegeben sind und sie dies für sinnvoll erachten. Zuletzt waren bei der Fußball-Europameisterschaft 2008 die Geschäfte auch am Sonntag offen. Die Frequenz an kaufenden Kunden und damit die Verkaufserlöse waren allerdings äußerst mäßig und deckten bei weitem nicht die Sach- und Personalkosten des Handels.



In vielen Bundesländern gibt es sogenannte Tourismuszonen oder bestimmte Zeitpunkte, in denen Öffnungszeiten auf regionale Bedürfnisse eingehen. Bedauerlicherweise sind

solche Lösungen in Wien auf Grund der polyzentrischen Struktur am schwierigsten, so dass es kein Wunder ist, dass die Diskussion immer wieder entsteht.

Eine erhöhte Flexibilität im Einzelfall würde die Grundsatzdiskussion entbehrlich machen. Denn grundsätzlich stimmen Konsumenten, Arbeitnehmer und Unternehmer mit einer weit überwiegenden Mehrheit (85%) darin überein, dass der Sonntag kein Einkaufstag, sondern ein Tag der persönlichen Ruhepause, aber auch der menschlichen Bindungen sein soll. Der Sonntag soll nicht zum Alltag werden. Er muss etwas Feierliches, Entspannendes, Sinnvolles sein. Und diejenigen, die berufsbedingt an einem Sonntag arbeiten müssen, freuen sich umso mehr auf den nächsten freien Sonntag.

Unsere Gesellschaft leidet an Verlust von Bindungen. Die Kinder sind in Betreuungseinrichtungen, am Arbeitsplatz ersetzt die elektronische Kommunikation sehr häufig das persönliche Gespräch, im gesellschaftlichen Bereich steht der individuelle Spaßfaktor vor dem Gemeinschaftserlebnis. Die Anonymisierung der Gesellschaft bewirkt zunehmende Orientierungslosigkeit.

Ein Sonntag als Tag der menschlichen Begegnung ist dagegen natürlich kein Allheilmittel. Aber immerhin ein wichtiger Beitrag zu mehr Zusammenhalt und mehr Miteinander.

Christoph Leitl

Ihr Christoph Leitl

Klimaschutzgesetz: Übermäßige Belastung für Gewerbe und Industrie nicht vertretbar

WKÖ: Parlament muss Belastungs-Schiefelage zu Lasten der Unternehmen korrigieren.

Das Klimaschutzgesetz wird in der derzeitigen Form von der Wirtschaft abgelehnt. Das dem produzierenden und dem dienstleistenden Sektor zugestandene Emissionskontingent verlangt eine Senkung des CO₂-Ausstoßes um rund 40% – dieses Ziel kann de facto nur mit einer Einschränkung der Produktion oder mit der Verlegung von Standorten aus Österreich hinaus erreicht werden. WKÖ-Präsident Christoph Leitl: „Die Wirtschaft ist für Klimaschutz und für langfristig berechenbare Rahmenbedingungen, die die notwendigen Investitionen erlauben. Eine Abwanderung von Betrieben und Arbeitsplätzen ins Ausland kann in niemandes Interesse sein. Es liegt nun an den Abgeordneten im Parlament, eine Balance und einen Ausgleich herbeizuführen.“

Entwurf setzt falsche Prioritäten

Der Entwurf setzt die Prioritäten falsch: Der produzierende Sektor bekommt eine so schwere Last, was ihn hindern würde, Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum zu generieren. Der Gebäudesektor, dessen Sanierung Wachstumsimpulse auslösen würde, kann sich dagegen zurücklehnen, weil die ihm zugeordneten Ziele schon vom Start weg erreicht sind.

Das ebenfalls im Ministerrat beschlos-

sene Ökostromgesetz 2012 unterscheidet sich in wesentlichen Punkten vom Begutachtungsentwurf. So wird das jährlich zur Verfügung stehende Förderbudget von 21 auf 40 Mio. Euro erhöht. Zugleich sind die privaten Haushalte von den Mehrkosten des Ökostromausbaus ausgenommen. Dadurch entsteht eine Belastungsschiefelage zu Lasten der kleinen und mittleren Betriebe.

Schutz für energieintensive Betriebe

Ein Lichtblick für den WKÖ-Präsidenten ist die Entlastung der energieintensiven Unternehmen, welche der Gefahr der Abwanderung dieser Betriebe in Länder mit geringeren Energiekosten begegnet. Diese Entlastung benötigt aber die Zustimmung der EU. Die Wirtschaft verlangt hier ein gleichzeitiges Inkrafttreten von Fördermaßnahmen und dem Schutz für energieintensive Betriebe.

Leitl: „Ökostromausbau ist in Ordnung – wenn die Kosten angemessen auf einen gewissen Zeitraum und fair auf alle Konsumentengruppen verteilt werden. Diese Balance fehlt dem vorliegenden Ministerratsbeschluss leider.“ Er verlangt, das geplante Gesetz nochmals bis zum Parlamentsbeschluss zu überarbeiten, um ein ausgewogenes Ergebnis zu ermöglichen.

WorldSkills: Österreichisches Fachkräfte-Team bereitet sich auf Berufs-WM vor



Die Berufs-Weltmeisterschaften WorldSkills finden heuer vom 5. bis 8. Oktober in London statt. Jugendliche im Alter von 17 bis 22 Jahren können dabei ihr fachliches Können in 45 Wettbewerbsdisziplinen auf dem internationalen Parkett unter Beweis stellen. Österreich wird in

26 Berufen mit 24 Teilnehmern und vier Teilnehmerinnen – vom Mechatroniker über CNC-Dreher bis hin zum Koch, Florist oder Grafik-Designer – dabei sein. Bei einem dreitägigen Teamtreffen bereiteten sich die jungen Frauen und Männer auf die Weltmeisterschaft vor.

Industriekonjunktur: Erholung setzt sich fort

Engelmann: 9000 Beschäftigte mehr – 10 Prozent der Lehrstellen können nicht besetzt werden.

„Die Industrie erholt sich weiter. Die Unternehmen nehmen wieder Fahrt auf. Trotz boomender Exportwirtschaft reicht es aber noch nicht für die Überholspur. Gegenwind kommt vor allem von den hohen Energie- und Rohstoffpreisen“, fasst Manfred Engelmann, Geschäftsführer der Bundessparte Industrie, die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturerhebung zusammen. Auch die steigende Inflation, der hohe Euro-Kurs gegenüber dem Dollar und der Fachkräftemangel dämpfen die Wachstumsbestrebungen.

Die einzelnen Branchen entwickeln sich sehr unterschiedlich: „Bauindustrie und baunahe Bereiche spüren die Zurückhaltung der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe. So wird die Bauindustrie ihr Produktionsniveau des Vorjahresquartals voraussichtlich nicht erreichen. Während hingegen weite Teile der Unternehmen im Bereich der Metallbe- und -verarbeitung ihr in der Krise verlorenes Terrain durch Exporterfolge größtenteils wieder aufholen können.“ Vor allem die Branchen NE-Metall, Fahrzeuge, Bergwerke & Stahl, Gießereien sowie Holz legten mit ihrer Produktion überdurchschnittlich zu. Der Produktionswert der Nahrungs- und Genussmittelindustrie stagniert.

Die heimische Industrie war bereits 2010 im Aufwind, im Startquartal 2011 setzt sich dieser Trend fort. „Die Industrieproduktion erhöht sich ge-



Foto: z. V. g.

Trotz Gegenwind durch hohe Energiepreise nimmt die Industrie wieder Fahrt auf.

genüber dem Vorjahresquartal um 22% und liegt bei 34 Mrd. Euro. Zwei Jahre nach der Krise scheint der gewaltige Einbruch bald überwunden“, betont En-

gelmann. Dies gilt jedoch nicht für die Auftragseingänge, diese lagen 2010 noch immer über eine Milliarde unter dem Niveau des Jahres 2006.

Bitte nicht ausbrennen! – Wie Unternehmer mit Burnout-Risiko umgehen können

Stress und Burnout können jeden treffen. Die Ursachen für psychische Belastungen sind vielfältig und reichen vom Arbeitsplatz bis zum familiären und gesellschaftlichen Umfeld.

Für Verantwortliche ist es oft schwierig, ein beginnendes Burnout-Risiko bei Mitarbeitern festzustellen. Das Risiko entsteht aus einem Mix aus hoher Belastung, ineffizienter Stressverarbeitung und mangelnder Erholung. Die Symptome lassen

sich nicht einfach festmachen. Überreiztheit, Vergesslichkeit, aber auch kurze Perioden von Krankenständen deuten auf ein Erschöpfungssyndrom hin. Es gibt verschiedene Krankheitsstadien, die nicht immer in der gleichen Reihenfolge auftreten, das reicht vom Zwang, sich zu beweisen, über die Leugnung der Probleme und Rückzug bis hin zur völligen Erschöpfung.

Was kann ich als Unternehmer tun, um nicht selbst in die Burnout-Falle zu tappen?

Die Ärztin Dr. Leibovici-Mühlberger rät, folgende Fragen durchzudenken:

- Kann ich etwas delegieren (privat und beruflich)?
- Wo kann ich Prioritäten anders setzen?
- Welche Alternativen gibt es? – an Kooperationen und Mitarbeit denken
- Was ist wirklich wichtig? – Dinge präzisieren

Die Beschäftigungssituation spiegelt vor allem den akuten Fachkräftemangel in der Industrie wider: Im ersten Quartal 2011 wird die Zahl der Beschäftigten in der Industrie um voraussichtlich 2% steigen. Das sind bis zu 9000 Beschäftigte mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aber: 10% aller Lehrstellen bleiben in der Industrie unbesetzt, weil kein entsprechender Bewerber gefunden werden kann. Die Unternehmen bemängeln vor allem die fehlende Qualifikation der Bewerber. Generell gibt es zu wenige Jugendliche, die Interesse an High Tech-Berufen in der Industrie haben. Deshalb ist aus Sicht der Industrie völlig unverständlich, wieso die überbetriebliche Berufsausbildung im Auftrag des AMS weiterhin rasant und großzügig ausgebaut wird. „Die Industrie fordert ein Zurückfahren dieser geschützten Werkstätten. Denn eine Industrielehre bietet den Jugendlichen deutlich mehr Zukunftsperspektiven und kommt dem Steuerzahler letztlich auch günstiger“, betont Engelmann.

Abschaffung der Zigarettenautomaten ist überschießende Verbotsmaßnahme

„Die Forderung nach Abschaffung der Zigarettenautomaten ist eine überschießende Verbotsmaßnahme. Erst unlängst haben sich eine Million Österreicher durch ihre Unterschrift im Rahmen der EU-Befragung klar dagegen positioniert“, betont Peter Trinkl, Obmann des Bundesgremiums der Tabaktrafikanten.

„Der Jugendschutz funktioniert sehr gut. Einzelfälle von Umgehungen können nie ganz verhindert werden. Mit dieser Forderung wird ein ganzer Berufsstand existenziell bedroht. Ein Verbot der Zigarettenautomaten würden viele Trafikanten wirtschaftlich nicht verkraften“, bekräftigt der Branchenvertreter.

- Welche Träume sollte ich verabschieden?

Was kann ich für meine Mitarbeiter tun, um gegen Burnout zu wirken?

- Arbeitsvermögen, Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sollten als Führungsverantwortung verstanden werden und zentrale Unternehmenswerte sein.
- Kommunikation fördern: Halten Sie Mitarbeitergespräche und Teamsitzungen ab, bieten Sie Mitsprachemöglichkeiten, installieren Sie ein Ideenmanagement.
- Sozialräume schaffen
- Schulung und Weiterbildung, etwa Workshops zu Stressmanagement oder zum Umgang mit Ärger
- Diese Werte sollten auch von der Firmenspitze gelebt werden (Vorbildwirkung).
Weitere Infos: www.profitnessaustria.at

Glanzvolle Werbe-Gala im Schwechater Multiversum

Werbung ist Rock'n' Roll

Einmal mehr zu einem Festival und einer Leistungsschau der blau-gelben Kreativwirtschaft wurde auch heuer die Verleihung des niederösterreichischen Werbepreises „Goldener Hahn“.



Foto: leadernet/Szene1/Hutter

Angesteckt von der Energie der deutschen Rock'n'Roll-Band „The Baseballs“: LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka (3. von links), NÖ Werbechef Manfred Enzlmüller (Bildmitte) und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. „Wo Top-Firmen und Top-Werber zusammenarbeiten – wie bei uns in Niederösterreich – dort kann gar nichts mehr schiefgehen!“

Perfekte Bühnenshows ist man ja gewohnt von der jährlichen Werbegala, so rockig wie 2011 war sie allerdings noch nie. Die deutsche Rock'n'Roll-Band „The Baseballs“ brachte das heurige Motto gehörig an die Trommelfelle. Denn wenn Niederösterreichs Kreativwirtschaft die Sieger kürt, weiß sie, was sie sich selbst schuldig ist. Dementsprechend wurde auch die gesamte Veranstaltung technisch auf höchstem professionellem Niveau umgesetzt.

Bereits zum 34. Mal hatte der „Goldene Hahn“ die rund 3000 NÖ Werbeagenturen aufgerufen, ihre besten Arbeiten des Vorjahres einzureichen. In dreizehn Kategorien wurde die begehrte Landeswerbetrophäe durch WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka und Fachgruppenobmann Dkkfm. Manfred Enzlmüller überreicht. Neu gestaltet wurde heuer die Preisvergabe: In jeder Kategorie wurden fünf Nominierte

präsentiert – die sich dann über einen Goldenen, Silbernen oder Bronzernen Hahn – oder einen Anerkennungshahn freuen durften.

(Preisträger siehe Kasten).

315 eingereichte Projekte

Für Sonja Zwazl ist der Standort Niederösterreich ohne Werbung nicht denkbar: „Werbung ist immer auch ein Leistungsnachweis für die gesamte Wirtschaft – für die Produkte und Dienstleistungen der großen Firmen ebenso wie für mittlere oder kleine. Werbung ist keine Frage der Unternehmensgröße. Werbung tut der gesamten Wirtschaft gut.“

Insgesamt wurden von den blau-gelben Werbeagenturen in Niederösterreich heuer 315 Arbeiten für eine Auszeichnung eingereicht – sehr zur Zufriedenheit von Manfred Enzlmüller, dem Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation: „Wenn es uns mit der Initiative ‚Werbung ist Rock'n' Roll‘ gelungen ist, eine nieder-

österreichische Plattform zu entwickeln, bei der Auftraggeber auf Auftragnehmer zusammenstoßen, sind wir gerne der kreative Motor für gewinnbringendes Marketing und somit für

eine funktionierende niederösterreichische Wirtschaft.“

Vernetzungsplattform

Auch LH-Stv. Wolfgang Sobotka freute sich mit den Siegern: „Der Goldene Hahn zeigt auch bei seiner 34. Auflage, wie kreativ die NÖ Werbelandschaft ist. Werbung ist mittlerweile ein wichtiger Motor für die Betriebe in Niederösterreich geworden. Von der kleinen Onlinekampagne für KMU bis hin zur kompletten PR-Betreuung unserer Leitbetriebe.“

Die vielen nationalen Leitbetriebe, die das niederösterreichische Wirtschaftsnetzwerk unterstützt haben, boten im Rahmen der Gala Zusammenarbeit auf höchstem Niveau an. So war es den niederösterreichischen Werbern möglich, die Chefs von den unterstützenden Firmen zum Business Talk zu besuchen. Unter dem Motto „Auftragnehmer treffen auf Auftraggeber“ war die niederösterreichische Werbegala somit auch ein Umschlagplatz zur Neugeschäft-Akquise.

Für Sonja Zwazl eine logische Konsequenz: „Der Standort Niederösterreich ist ohne Werbung nicht denkbar. Werbung und Verkauf gehören untrennbar zusammen. Ohne Werbung geht es nicht. Werbung ist eine der großen Triebfedern für die gesamte Wirtschaft!“

Alle Gewinner und Fotos www.goldenerhahn.or.at

Die Gewinner 2011

Kategorie Anzeige:

Andreas Gabler

Kategorien Plakat und Public Relations:

gugler GmbH

Kategorie Broschüre/Folder:

Kommunikationshaus Kotschever

Kategorie Website:

Agentur Werbereich GmbH

Kategorie Hörfunk:

HEROLD Business Data GmbH

Kategorie Film/Animation:

theform M. Lumsden KEG

Kategorien Grafikdesign/Corporate Design und Dialogmarketing:

tauPunkt – Agentur für Marketing und Kommunikation

Kategorie Messe/Event/Promotion:

Rezac High Power Projection/Messearchitektur

Kategorien Verpackungsdesign und Kampagne:

Heavystudios

Kategorie Online-/Mobilemarketing:

Holzhuber Marketing & WerbegesmbH

Erfolgreiche Unternehmen und ihre CSR-Maßnahmen: Tipps und Tricks aus der Praxis

„Lernen von den Besten“ – so lautete das Motto am 21. Juni in St. Pölten: Erfolgreiche niederösterreichische Vorreiterbetriebe in Sachen verantwortungsvolles Wirtschaften präsentierten ihre Maßnahmen und motivierten zur Nachahmung.



Foto: z. V. B.

Ein hochmotiviertes CSR-Team bot interessierten Unternehmern Tipps und Tricks.

Knapp 50 Personen besuchten die Veranstaltung, die gemeinsam von der Wirtschaftskammer Niederösterreich, der Arge proEthik, der Unternehmensplattform respACT, dem Land Niederösterreich, der IV NÖ sowie dem Mostviertler Unternehmen WIMTEC Elektronische Steuerungs- und Meßgeräte GmbH organisiert wurde.

Niederösterreichische Unternehmen, die wissen, worüber sie sprechen: Anhand von fünf Handlungsfeldern („Führung und Gestaltung“, „Markt“, „MitarbeiterInnen“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“) wurde das Thema CSR – Corporate Social Responsibility – praxisnah vorgestellt und der Nutzen für Unternehmen hervorgehoben. Fünf niederösterreichische CSR-Vorzeigebetriebe, allesamt Gewinner des TRIGOS – der Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung –, erzählten dem interessierten Publikum, wie sie CSR im jeweiligen Bereich umsetzen.

Durch den Abend führte Claudia Schubert, ORF Niederösterreich.

Reinhard Herok, gugler GmbH, stellte den Bereich „Führung und Gestaltung“ vor und betonte dabei, dass das Streben nach Nachhaltigkeit alle wesentlichen Entscheidungen im Betrieb prägen. Voraussetzung dafür sei eine ganzheitliche Denkweise.

Worauf es im Bereich „MitarbeiterInnen“ besonders ankommt, wusste **Herbert Wimberger, WIMTEC**: „Als innovatives Unternehmen wird unser Erfolg durch die Kreativität unserer Mitarbeiter bestimmt. Motivierte Mitarbeiter sind die tragende Säule von WimTec.“

Laut **Manfred Ergott, Druckerei Janetschek**, kann effizienter Umweltschutz in einem Produktionsbetrieb nur funktionieren, wenn sich das Kollektiv, also alle Mitarbeiter, für das Ergebnis verantwortlich fühlt.

Tipps, wie man im Bereich „Markt“ verantwortungsbewusst wirtschaften kann, gab **Tanja Dietrich-Hübner, REWE International AG**. Durch das PRO PLANET-Label werden Produkte gekennzeichnet, die die Umwelt und Gesellschaft während ihrer Herstellung, Verarbeitung oder Verwendung deutlich weniger belasten.

Zu guter Letzt betonte **Lisa Dyk, Erste Raabser Walzmühle M. DYK**, in Hinblick auf den Bereich „Gesellschaft“ das kooperative Wirtschaften sowie wertorientierte langfristige Entscheidungen.

So gelingt CSR im Unternehmen

Im Anschluss an die spannenden Unternehmensbeiträge konnten die TeilnehmerInnen

im Rahmen von interaktiven Round Tables über die Umsetzung von CSR diskutieren. Dabei wurden folgende Tipps zu den einzelnen Handlungsfeldern erarbeitet:

Führung und MitarbeiterInnen:

- Authentischer Führungsstil
- Information und Transparenz
- Klarheit für die MitarbeiterInnen
- Unternehmenskultur
- Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung der MitarbeiterInnen
- Unterstützung & Begeistern der MitarbeiterInnen
- Wertschätzung auf allen Ebenen & Vertrauen

Umwelt:

- Richtiges Verhalten vorleben
- Umweltaspekte mit für MitarbeiterInnen relevanten Themen verbinden (z. B.: Gesundheitsfaktor am Arbeitsplatz)
- Geeignete Rohstoffwahl
- Mobilität (Fahrten vermeiden)
- Sauberkeit (sauberer Arbeitsplatz)

Gesellschaft und Markt:

- Commitment der Führungsebene
- Kreativität
- Nachhaltigkeitsthemen publik machen
- Nutzen von Nachhaltigkeit darstellen (Kommunikationsarbeit)
- Themen positiv besetzen

Erfolg mit Verantwortung – ein Leitbild stellt sich vor

Definiert wurden die fünf Handlungsfelder für verantwortungsvolles Wirtschaften im CSR-Leitbild „Erfolg mit Verantwortung. Ein Leitbild für zukunftsfähiges Wirtschaften.“ Das Leitbild unterstützt Unternehmen dabei, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Es richtet sich an alle österreichischen Unternehmen und bietet ihnen einen Katalog von Zielen für verantwortungsvolles Wirtschaften. Das Leitbild wurde 2009 in einem offenen und transparenten Prozess von UnternehmensvertreterInnen erstellt. Die Inhalte wurden davor ausführlich mit ihren Stakeholdern diskutiert.

Weitere Informationen unter www.respect.at/csrleitbild

CSR in den Bundesländern

Die Veranstaltung „Lernen Sie von den Besten“ am 21. Juni war Teil der Initiative „respACT goes regional“. Im Rahmen dieser Regionalisierungsoffensive fördert respACT – Österreichs führende Unternehmensplattform zu CSR und Nachhaltiger Entwicklung – verantwortungsvolles Wirtschaften auf regionaler Ebene. Mittelfristig sollen in jedem Bundesland das CSR-Serviceangebot ausgebaut, ein regionaler TRIGOS sowie Beratungsprojekte für Klein- und Mittelbetriebe initiiert werden.

Weitere Informationen unter www.respect.at/regional

2. NÖ Rohstoff-Symposium zeigt auf: Heimische Betriebe haben's schwer!

Die strengen Auflagen machen den heimischen Sand- und Kiesgewinnern das Leben schwer. Beim 2. NÖ Rohstoff-Symposium im WIFI in St. Pölten wurden Forderungen formuliert, damit Österreich und die EU rohstofftechnisch nicht auf der Strecke bleiben.



Foto: Paul Plutsch

Beim 2. NÖ Rohstoff-Symposium: V. l. Mag. Johannes Schedlbauer (Geschäftsführer Sparte Industrie), LAbg. LIM Michaela Hinterholzer, Univ.-Doz. Dr. Andreas Windsperger, Min.-Rat Univ.-Prof. Dr. Leopold Weber, Mag. Bernd Kolenprat, Univ.-Ass. DI Dr. Günter Tiess, Spartenobfrau (Gewerbe) KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Sparten-Geschäftsführerin (Gewerbe) Dr. Angelika Aubrunner und ORF-Moderator Robert Ziegler.

Mineralische Rohstoffe, also hauptsächlich Sand und Kies, aber auch Metalle, sind ein gefragtes Gut: Benötigt man sie doch für den Straßenbau genauso wie für die Errichtung des schmucken Eigenheims. Nur: So einfach ist das gar nicht mit den Rohstoffen: In Europa gibt es nur geringe Lagerstätten, und sollte mal die sprichwörtliche „Goldgrube“ entdeckt werden, muss mit Protesten von Anrainern oder mit Einschränkungen aus Naturschutzgründen gerechnet werden. Bei allem Verständnis bildet dies einen erheblichen Wettbewerbsnachteil für die heimischen Sand- und Kiesgewinner und jene der EU. Denn während in Österreich die Auflagen mehr als vorbildlich erfüllt werden, sichert sich die boomende chinesische Wirtschaft inzwischen die Roh-

stofflagerstätten z. B. in Afrika. Umso wichtiger deshalb die ausführliche Information der Sand- und Kiesgewinner über die Maßnahmen der EU, diese Wettbewerbsnachteile abzumildern. Deshalb fand zum bereits zweiten Mal das NÖ Rohstoff-Symposium statt.

Die Initiatoren

Veranstaltet wurde es von der Fachgruppe der Stein- und keramischen Industrie, der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe und dem „Forum Mineralische Rohstoffe“. LAbg. Michaela Hinterholzer, Landesinnungsmeisterin der Bauhilfsgewerbe: „Der Abbau von mineralischen Rohstoffen sichert 40.000 Arbeitsplätze und erzeugt eine Milliarde Euro Wertschöpfung. Nicht zuletzt deshalb treten wir massiv für die Interessen unserer Betriebe ein – denn die

Die Forderungen der Wirtschaftskammer NÖ

- Mehr Einsatz von recycelten Baurestmassen mit niedrigeren Qualitäten z. B. durch gezielte Ausschreibungen bei Bauprojekten.
- Schaffung von Planungs- und Investitionssicherheit für Unternehmen und Straffung und Verkürzung der Genehmigungsverfahren bei Behörden.
- Erhöhung der Tonnagen bei Lkw für den Transport von der Abbau- zur Verarbeitungsstätte, sodass dadurch Ausstoß von CO₂ vermindert wird.
- Berücksichtigung von Abbaustätten bei der Erstellung von Flächenwidmungsplänen.

Regelungen in Österreich gelten EU-weit ohnehin als Best-Practice-Beispiele.“ KommR Raimund Hengl, Obmann der Fachgruppe Stein- und keramische Industrie: „Unsere Mitgliedsbetriebe beschäftigen sich täglich mit Rohstoffen und Recycling. Die Sicherung der Rohstoffe sollte daher oberste Priorität haben.“ Das „Forum Mineralische Rohstoffe“ vertritt 220 industrielle Unternehmen und 700 Gewerbebetriebe mit insgesamt 5000 Mitarbeitern. Es sieht sich als Kommunikationsplattform und Dialogpartner der Rohstoffwirtschaft.

Recycling forcieren

Min.-Rat Univ.-Prof. Dr. Leopold Weber vom Wirtschaftsministerium informierte über die Rohstoffinitiative der Europäischen Kommission, die drei wesentliche Anforderungen erfüllen soll:

1. Die EU muss auf dem Weltmarkt Rohstoffe zu den gleichen Bedingungen wie ihre Konkurrenten beziehen können.
2. Die Rahmenbedingungen müssen es ermöglichen, die Versorgung mit Rohstoffen aus europäischen Quellen zu sichern.
3. Der Verbrauch an Rohstoffen muss gesenkt und die Effizienz in der Produktion erhöht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, gilt es, verschiedene Maßnahmen zu setzen – zum Beispiel das Recycling zu forcieren.

Neue Regelung für Tagbauarbeiten

Mag. Bernd Kolenprat vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz berichtete über die Tag-

bauarbeitenverordnung (TAV). Diese neue Verordnung bringt Änderungen bei den Arbeitnehmerschutzbestimmungen in Steinbrüchen, Lehm-, Sand- und Kiesgruben. Die Arbeitnehmerschutzbestimmungen für den obertägigen Bergbau waren bisher in der so genannten Steinbruchverordnung und in der Allgemeinen Bergpolizeiverordnung enthalten.

Die neue TAV passt diese Bestimmungen zum Teil an den aktuellen Stand der Technik an, fasst sie zusammen und hebt die alten Vorschriften auf. Sie regelt beispielsweise folgende Themen:

- Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen
- Erfordernis einer fachkundigen Leitung
- Kommunikations- und Warnsysteme sowie Rettungsmittel und Sicherheitsübungen
- Verkehrswege, Böschungen und Etagen
- Gefahrenermittlung, Maßnahmen, Information und Unterweisung sowie Arbeitsfreigabe für besonders gefährliche Tätigkeiten
- Spezielle Regelungen für tagbauspezifische Gefahrenbereiche
- Sicherungsmaßnahmen und Überprüfungen

Die neuen Vorschriften sind zum Teil wesentlich konkreter als bisher, zum Teil aber auch umfassender formuliert. Sie werden in vielen Betrieben technische und organisatorische Anpassungen erfordern.

Die Verordnung trat grundsätzlich mit 1. Jänner 2011 in Kraft. Bereits genehmigte Tagbaue müssen einzelne Bestimmungen erst ab 1. Jänner 2012 bzw. 1. Jänner 2016 erfüllen.



Fotos: WKNÖ/Luger

Die Verkehrswirtschaft ist für den gesamten Standort Niederösterreich unverzichtbar – und bietet vielfältige Berufsmöglichkeiten, vermittelt nicht nur Spartenobmann Penner, sondern auch Gäste wie Landesrat Karl Wilfing und Präsidentin Sonja Zwanzl den zahlreichen Jugendlichen.

Erster Tag der NÖ Verkehrswirtschaft

Neue Wege bei der Nachwuchssuche

Vom Busunternehmen bis zum Garagen- und Tankstellen-Betrieb, von der Seilbahn über Flugzeug und Bahn bis zum Schiff, vom Taxi-Unternehmen bis zur Begleitung von Sondertransporten, vom klassischen Güterbeförderungsgewerbe bis hin zu den Fahrschulen – Niederösterreichs Verkehrswirtschaft ist eine Branche mit vielen Gesichtern und Schwerpunkten. Und einem

Niederösterreichs Transportwirtschaft rückt ihrem Nachwuchsmangel mit einer Aufsehen erregenden Aktion zu Leibe – und präsentiert sich 1000 Schülerinnen und Schülern in ihrer vollen Breite.

gemeinsamen Problem: Nachwuchsmangel!

Mit rund 1000 fehlenden Kräften beziffert Franz Penner, der Obmann der Sparte Transport und Verkehr, die Personallücke – und machte dagegen

mit dem ersten Tag der NÖ Verkehrswirtschaft mobil.

Rund 1000 Schülerinnen und Schülern wurden dabei im Hafens KREMS die vielfältigen Berufsmöglichkeiten in der Branche präsentiert.

Das ganz auf die Jugend ausgerichtete Rahmenprogramm des Tages der NÖ Verkehrswirtschaft reichte von Fahrsimulatoren, Hubschrauberbesichtigungen, einer Rätselrallye, bei der Fragen zur Verkehrswirtschaft gelöst werden mussten, bis hin zu einem Konzert der Gewinnerin der ORF-Castingshow „Helden von Morgen“, Cornelia Mooswalder.



Obmann Heinz Schierhuber (Güterbeförderung) freute sich mit der Gewinnerin des Mountainbikes, Daniela Frühauf aus der Klasse 3e des BG/BRG Tulln. Das Bike war einer von vielen tollen Preisen, die Schüler bei der Rätselrallye gewinnen konnten. Auch Wetterlady Christa Kummer gratulierte gemeinsam mit dem Glückssengel.

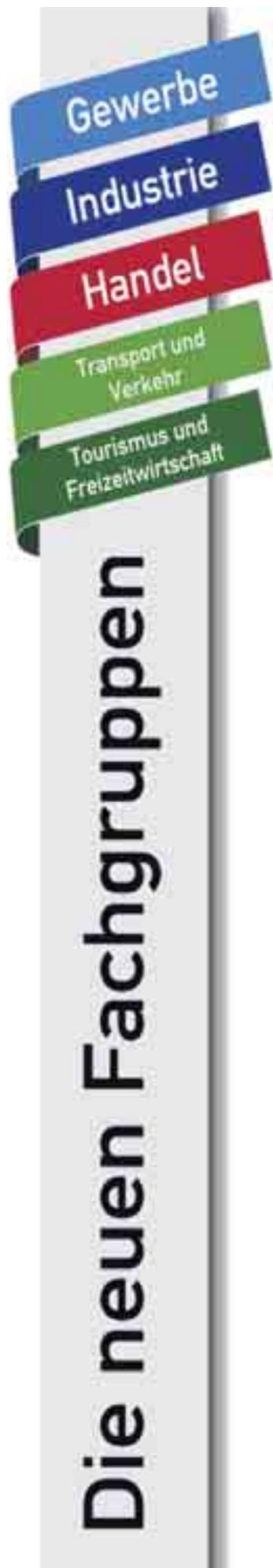
Führerscheine belegen Mangel

Als Beleg für den Personalmangel bietet sich – neben zahlreichen Berichten aus den Betrieben – die Führerscheinstatistik an. Während 2006 noch 3583 Mal zur Führerscheinprüfung der Klasse C, die zum Lenken von Lastkraftwagen berechtigt, angetreten wurde, konnten im Vorjahr nur mehr 2305 Antritte verzeichnet werden.

Dazu kommt noch, dass jene, die ihren Führerschein der Klasse C beruflich in einem Gewerbebetrieb nutzen wollen, seit 2009 eine zusätzliche Qualifikationsprüfung machen müssen. Diese Prüfung wurde 2010 lediglich von 283 Personen absolviert.

Und ähnlich fällt die Bilanz bei den Busführerscheinen (Klasse D) aus, wo sich die Zahl der Antritte zwischen 2006 und 2010 von 140 auf 96 reduzierte.

Zugleich verzeichnet Niederösterreichs Verkehrswirtschaft in diesem Zeitraum einen Zuwachs bei der Anzahl der Betriebe von rund 5400 auf mittlerweile 6000. Insgesamt 38.000 Menschen finden hier heute Beschäftigung. 280 Lehrlinge werden ausgebildet. Das entspricht einem Anteil von zehn Prozent in Bezug auf die österreichweite Gesamtzahl der Lehrlinge dieser Branche. Spartenobmann Penner strebt eine Verdoppelung dieses Anteils auf 20 Prozent an.



Unter die Lupe genommen

Die Reform der Fachorganisationen hat einiges bewirkt: Schlanker, schneller und übersichtlicher ist sie geworden, die neue Struktur. Dabei sind einige Gremien, Innungen und Fachgruppen neu entstanden, so wie die „Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe“. Die NÖWI stellt sie in dieser Serie vor und befragte dazu Obfrau Karin Weissenböck.

NÖWI: Rund ein Jahr ist vergangen seit der Zusammenlegung, wie sind Ihre Erfahrungen in der neuen Zusammensetzung, wie läuft es?

Weissenböck: Ich kann nur betonen, dass wir im besten Einvernehmen miteinander arbeiten: Es läuft sehr gut in der neu zusammengesetzten Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe. Ausschlaggebend dafür ist vor allem der Umstand, dass die gewählten Funktionäre gut miteinander auskommen.

NÖWI: Haben Sie sich den Aufgabenbereich untereinander neu aufgeteilt – etwa nach Themen – oder betreut jeder ausschließlich seine Branche oder Berufsgruppe?

Weissenböck: Auf Grund der teilweise sehr unterschiedlichen Aufgabenstellungen wurden

die einzelnen Aufgabenbereiche intern aufgeteilt. Diese Lösung bewährt sich bis jetzt bestens. So können wir unnötige Überschneidungen vermeiden und trotzdem viele Synergien nutzen.

NÖWI: Wie reagieren die Mitglieder auf die neu geschaffene Innung?

Weissenböck: Eine wirklich aussagekräftige Resonanz kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausmachen, das schon zu werten, wäre unseriös. Durch die problemlose Zusammenarbeit hat sich für die Mitglieder ja auch nichts Erkennbares verändert.

NÖWI: Zur Arbeit der Innungsgeschäftsstelle: Gibt es da etwas Neues zu berichten – Änderungen, die für die Mitglieder interessant sind?

Weissenböck: Die neue Struktur bewährt sich durch den Erfolg der geleisteten Arbeit – und zwar für alle Betroffenen. Um den Informationsfluss bestmöglich zu gestalten, werden Änderungen, die für die Mitglieder relevant sind, natürlich umgehend bekanntgegeben. Prinzipiell sind wir aber bemüht, unseren Mitgliedern administrative Mehrarbeiten zu ersparen, was uns ja auch sehr gut gelingt.



Foto: z. V. 8.

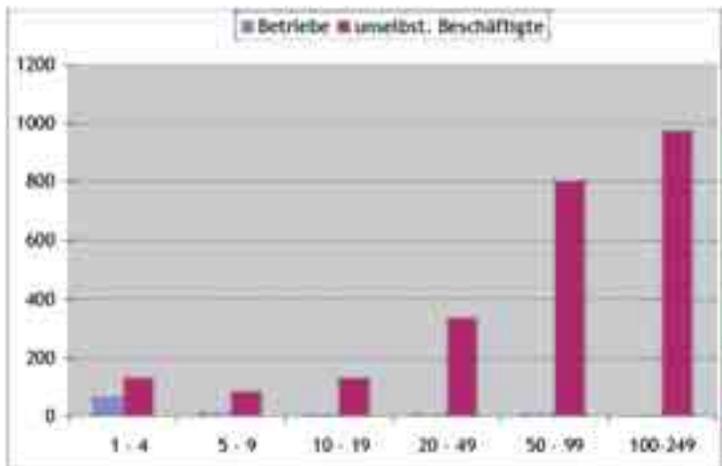
Obfrau Karin Weissenböck

NÖWI: Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit – wie sieht die Zielsetzung für die künftige Innungsarbeit aus, was haben Sie sich vorgenommen?

KommR Kurt Staska: Für mich, als der für die Bäder zuständige Funktionär, liegt der Fokus bei der Ausbildung des Bäderpersonals nach der neuen Ö-Norm. Die im Fachverband erarbeiteten Basisunterlagen für die Ausbildung werden bei uns in Niederösterreich gemeinsam mit dem WIFI umgesetzt.

Weissenböck: Unsere Arbeits-Schwerpunkte sind die Vertretung der Anliegen der Mitgliedsbetriebe – etwa bei Gesetzesänderungen – und die Mitarbeit in Gremien und Institutionen, vor allem bei Vereinbarung von einheitlichen Qualitätskriterien und Tarifverhandlungen wie z. B. mit den Sozialversicherungsträgern.

Arbeitgeberbetriebe der NÖ Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe:



Graphik: WKNÖ

Den Löwenanteil stellen die Betriebe mit 1–4 unselbstständig Beschäftigten (69), am wenigsten (6) NÖ Betriebe gibt es mit 100–249 unselbstständig Beschäftigten. Insgesamt sind 2475 unselbstständig Beschäftigte in 119 Betrieben tätig.

Zahlen, Daten Fakten:

Vor der Reform:

- Fachvertretung der privaten Krankenanstalten und der Kurbetriebe
- Fachgruppe der Bäder

Nach der Reform: Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe

Mitglieder: 393 (davon 352 aktive)

Standorte aktiv: 393 (insgesamt: 441)



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

<http://wko.at/noe/foerderservice>

02742/851-18018



Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noegov.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Revitalisierungsmaßnahmen an der Pulkau, Erdarbeiten

Bekanntgemacht am: 14. 6. 2011

Erfüllungsort: Hadres

Ausschreibungsgegenstand: Die Ausschreibung für das Vorhaben „Revitalisierungsmaßnahmen an der Pulkau“ umfasst in groben Zügen den Oberbodenabtrag (26.000 m³), den Erdaushub (91.000 m³), dessen Verfuhr (65.000 m³), die Planierung innerhalb des Bauloses, den Einbau in der Bodenaushubdeponie Zellerndorf, die Dammschüttung inkl. lagenweiser Verdichtung und Profilierung (900 m³), Oberbodenauftrag sowie die Wegherstellung (1000 m³).

Auftragsdauer: 4 Monate

Ausschreibende Stelle: Pulkau Wasserverband

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=07108A28-8BA8-4E72-8952-6326752EE750>

Landeskliniken-Holding





Glaubwürdigkeit in der Politik?

Am 21. Juni veranstaltete die Junge Wirtschaft einen Abend unter dem Titel „Glaubwürdigkeit in der Politik?“. Im Lichte der nahenden St. Pöltner Gemeinderatswahlen wurde seitens des Bezirksvorsitzenden Bmstr. Ing. Mario Burger, MSc ein interessantes Programm zusammengestellt.

Mario Burger, der sich als überparteilicher Wirtschaftskandidat ebenfalls der Wahl stellt, forderte in seinem Anfangsstatement einen neuen Zugang zur Politik (Stichwort Sach- anstatt Parteipolitik) und verwies auf die gesellschaftspolitische Verantwortung jedes einzelnen Politikers.

Anschließend hatte Dr. Matthias Strolz als erster Impulsredner das Wort und ging darauf ein, warum wir Politikern nicht trauen und was diese tun müssen, damit sich das ändert. In seinem soeben erschienenen Buch mit selbigem Titel („Warum wir Politikern nicht trauen“) setzt sich Strolz intensiv mit diesem Thema auseinander.

Danach bezog der bekannte Politologe Prof. Peter Filzmaier zum Thema „Politik – eine ruinierte Branche?“ Stellung.

Nach den beiden überaus interessanten Impulsen durch die beiden Politikexperten wurden die Spitzenkandidaten von ÖVP, FPÖ und Grüne für eine Diskussionsrunde auf das Podium gebeten (die SPÖ war leider nicht vertreten).

Zwischen den Oppositionsparteien im St. Pöltner Gemeinderat herrschte in einigen Belangen Einigkeit wie z. B. Verbesserung des Stadtbudgets oder der Markenstrategie der Stadt (St. Pölten braucht ein positives Image, um als attraktive Stadt gegen andere



Bei der Diskussion um die Themen der Gemeinderatswahl: V. l. n. r. STR Hermann Nonner (FPÖ), Ing. Udo Altphart (Die Grünen), Mag. Thomas Hagmann (JW NÖ), Vzbgm. Ing. Matthias Adl.

Fotos: JW



Die JW NÖ organisierte diesen Themenabend: V. l. n. r.: Thomas Hagmann, Walter Seemann, Prof. Peter Filzmaier, Dr. Matthias Strolz, Mario Burger, Dieter Bader, Markus Aulenbach.

Städte punkten zu können). In anderen Angelegenheiten zeigten sich durchaus die ideologischen Grundfesten der einzelnen Parteien wie zum Beispiel in den Bereichen Raumordnung, Parkraumbewirtschaftung, Verkehr, wirtschaftliche

Entwicklung.

Alles in Allem war es ein interessanter Abend, wengleich die Diskussion sicher einen intensiveren Verlauf genommen hätte, wenn auch die stadtregernde Partei vertreten gewesen wäre.



BIZZ-Kontakte: Rückblick und Ausblick

Über das 10-jährige Bestehen der erfolgreichen St. Pöltner Veranstaltungsreihe BIZZ-Kontakte freuen sich die Organisatoren, die first step-Beratergruppe in Kooperation mit der Jungen Wirtschaft und dem Gründerservice der WKNÖ.

Am 22. Februar fand die Auftaktveranstaltung für das Jahr 2011 mit einem aktuellen Thema, nämlich „Aktuelles aus dem Steuerrecht“, statt. Die Vortragende Mag. Sandra Marchhart gab unter Moderation von Mag. Sylvia Schmied-Blab von der Schmied-Blab

Steuerberatungs- und Wirtschaftstreuhand GmbH einen umfassenden Überblick über neue Gesetze und Richtlinien, aktuelle Judikatur und Finanzverwaltungspraxis in den Bereichen Steuern, Rechnungswesen, Bilanzierung und Personalverrechnung. Die Informationen

waren sowohl für Unternehmer als auch für Mitarbeiter in den genannten Bereichen von besonderer Bedeutung.

Fortgesetzt wurde die Vortragsreihe am 5. April mit Ausführungen zum Thema „Effizientes Ziel- und Zeitmanagement“ durch das Vortragenteam Maria Reischauer, Mediatorin, Coach und Erfolgstrainerin und Dr. Thomas Reischauer, erfahrener Unternehmensberater und Netzwerker.

„Io statt KO – das neue österreichische Insolvenzrecht“: Unter diesem Titel fand der 3. BIZZ-Kontakt 2011 im Business- & Innovationszentrum St. Pölten statt. Rechtsanwältin Ing. Dr. Anton Hintermeier informierte über das aktuellste Handling und brachte zahlreiche Beispiele, um unliebsamen Überraschungen im Zusammenhang mit Geschäftspartnern, aber auch mit dem gesunden Fortbeste-

hen der eigenen Firma vorzubeugen.

Rückblickend auf das erste BIZZ-Kontakte-Halbjahr konnten Themenbereiche, die immer wieder angefragt werden, abgedeckt und mit diesem Informationsangebot auch gleichzeitig eine Gelegenheit zum Informationsaustausch geboten werden.

Die Veranstaltungen im Herbstsemester werden sich folgenden Themen widmen: „Verhandlungskunst“ im September, den genauen Termin finden Sie in Kürze auf www.biz-st-poelten.at, und „Kennzahlen, Bilanzanalysen und Rating“ am 22. November, jeweils ab 18 Uhr im BIZ St. Pölten, Business & Innovationszentrum, Heinrich-Schneidmadl-Str. 15, 3100 St. Pölten, Tel: 02742/90 01/33 10.

Details zu den geplanten Veranstaltungen im 2. Halbjahr finden Sie unter: www.biz-st-poelten.at/de/veranstaltungen.html



Schuldenfalle Nachzahlung SVA-Sozialversicherungsbeiträge: Steuerlichen Gewinn bereits vor Jahresende ermitteln!

Am 14. Juni fand in der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Vortrag zum Thema „Schuldenfalle Nachzahlung SVA-Sozialversicherungsbeiträge“ statt. Ein für viele interessantes Thema, wie auch der gute Besuch von rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewies.



Foto: z. V. B.

Das Thema „Schuldenfalle SVA-Nachzahlung“ ist natürlich ein sehr komplexes und vielschichtiges. Dass nicht alle Aspekte in einem Abendvortrag behandelt werden können, war bereits im Vorfeld klar. Ziel war es primär, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie hoch die zu erwartenden Nachzahlungen tatsächlich sind.

DI Windgassen, Unternehmensberater, Buchhalter und Vortragender, wies insbesondere darauf hin, wie wichtig es für Einnahmen-Ausgaben-Rechner ist, den steuerlichen Gewinn des Unternehmens bereits vor Jahresende und auch unter dem Jahr zu ermitteln, da nur dann sinnvoll in die Unternehmensentwicklung eingegriffen werden kann.

Die Hoffnung, bei der SVA-Nachzahlungsfrage alleine auf den Steuerberater zu setzen, der den steuerlichen Gewinn – sofern er nicht auch Buchhalter ist – erst im Nachhinein ermittelt, ist hier daher nicht begründet.

Die Frage, nach dem konkreten „Wie“ der Steuerersparnis wollte DI Windgassen nicht direkt beantworten. Im

Sinne der Kammermitglieder verwies er auf die zahlreichen Buchhaltungsberufe unter dem Dach der Wirtschaftskammer. Deren Leistungen werden bei Inanspruchnahme durch ein WK-Mitglied vielfach vom Unternehmensservice der Wirtschaftskammer gefördert und helfen, eine aussagekräftige Buchhaltung zu erstellen.

Auch wenn DI Windgassen auf die Fragen nach der Einkommensteuer-Ersparnis nicht direkt einging, so blieb sie dennoch nicht unbeantwortet. Er wies vielmehr darauf hin, dass die Finanzbehörden Vorauszahlungen an die Sozialversicherung akzeptieren, wenn sie dem Grunde und der Höhe nach plausibel sind. Wiederum ein Anreiz, den steuerlichen Gewinn vor Jahresende zu ermitteln.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten in der Begrüßungsmappe eine Berechnungshilfe, um bei bekanntem steuerlichem Gewinn ihre Nachzahlungen selbst bemessen zu können. Für sie hatte sich die Teilnahme trotz des unerfreulichen Themas schon alleine aus diesem Grund gelohnt.

Maßnahmen Basel III – Übersicht und Erklärung

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Änderungen in der Finanzwirtschaft nötig sind. Kernthema für Banken und ihre Kunden ist die mittlerweile dritte Auflage des Maßnahmenpakets „Basel“. Wie in der letzten NÖWI angekündigt, hier die Eckdaten und Erläuterungen der wichtigsten Bankbegriffe in diesem Zusammenhang:

Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II.

Maßnahmen Basel III

Eigenmittel (der Bank): Erhöhung der Qualität, Konsistenz und Transparenz der Eigenkapitalbasis. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das globale Bankensystem zu wenig qualitativ geeignetes Eigenkapital besessen hat. Unter Basel III wird somit verstärkt auf die reinste Form von Eigenkapital, das so genannte Kernkapital („Common Equity“), fokussiert. Beispiel: Bei Aktiengesellschaften setzt sich das in erster Linie aus dem eingezahlten Gesellschaftskapital und den Gewinnrücklagen zusammen.

Verbesserung der Risikodeckung: Erhöhung der Kapitalanforderungen für Kredit- und Marktrisiken, komplexe Verbriefungen, mehr und bessere Bankenaufsicht, höhere Standards für die Offenlegung, Überarbeitung der Bestimmungen für das Handelsbuch, Erhöhung der Kapitalanforderungen für Gegenparteien, weniger Stützung auf externe Ratings – in aller Kürze: mehr und bessere Selbstkontrolle.

Die „**Leverage Ratio**“ bezeichnet die Verschuldungsgrenze der Bank – gemessen am Verhältnis von Bilanzsummen und Eigenkapital. Sinn und Zweck: Bewahrung des Bankensektors vor übermäßiger Verschuldung und der damit verbundenen Gefahren wie Destabilisierung oder sogar bis hin zum Bankrott.

Liquidität: Ob die Bank „flüssig“ ist oder nicht, hängt nicht nur von einem allgemeinen finanziellen Sicherheitspuffer ab. Neu sind jetzt zwei Puffer – einer für langfristige und einer für kurzfristige Kapitalerhaltung – frei nach dem Motto: Damit nichts passiert, wenn was passiert. In der Praxis wird das durch zwei Kennzahlen geregelt:

Für die **LCR** (Liquid Coverage Ratio, kurzfristige Kennzahl) müssen die Banken liquide und frei verfügbare Anlagen hoher Qualität halten, welche auch in Krisenzeiten verkäuflich sind. Idealerweise sollten sie von einer Zentralbank als Sicherheiten akzeptiert werden.

Die **NSFR** (Net Stable Coverage Ratio, langfristige Kennzahl) verlangt von den Banken, dass sie abhängig von der Fälligkeit ihrer Verbindlichkeiten über genügend langfristige Finanzierungsquellen verfügen. Die NSFR soll damit auch verhindern, dass sich die Banken zu stark auf kurzfristige Finanzierungsquellen verlassen.

Summa Summarum bedeutet Basel III mit all seinen Maßnahmen wie „antizyklische Kapitalpuffer“, Risikovorsorge oder „Dividenden und Bonusbeschränkung“ nur eines: Sparsam wirtschaften und vor allem vorsichtig!

NÖ Bildungsinitiative für Unternehmen: Rabeltern waren gestern

Wenn Sie Ihren MitarbeiterInnen helfen, Beruf und Familie besser zu vereinbaren, haben auch Sie etwas davon: Motiviertere, leistungsfähige Arbeitskräfte. Die NÖ Bildungsinitiative bietet dazu geförderte Seminare an.



Fotos: Bildagentur Waldhäusl

Die NÖ Bildungsinitiative weist den Weg zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die NÖ Bildungsinitiative unterstützt und fördert Unternehmen, die ihren MitarbeiterInnen Kompetenz-Seminare zu den Themenbereichen

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
- Work-Life-Balance,
- Dialog/Kommunikation,
- Kooperation,

Frauen- und familienfreundlichste Betriebe in NÖ gesucht!



Ab sofort können Sie sich mit Ihrem Unternehmen um den Titel des „Frauen- und familienfreundlichsten Betriebes“ in Niederösterreich bewerben. Die Einreichfrist für den Wettbewerb „Taten statt Worte“ der Interessenvertretung der NÖ Familien läuft bis 15. Juli 2011.

Durch den Wettbewerb sollen Unternehmen dazu motiviert werden, die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter/innen durch gezielte Maßnahmen familienorientiert zu gestalten. Zur Teilnahme eingeladen sind Betriebe, die sich in besonderer Weise um familienorientierte Arbeitsbedingungen bemühen.

Die Auswahl der Siegerbetriebe wird von einer unabhängigen Expert/innen-Jury getroffen. Die Gewinner werden mit einer Urkunde, der TATEN-statt-WORTE-Trophäe

sowie mit gesponserten Preisen ausgezeichnet und einer breiten Öffentlichkeit als Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Die Prämierungsveranstaltung findet im Oktober in St. Pölten statt.

Die Kategorien

- Großunternehmen (über 50 Beschäftigte)
- mittlere Unternehmen (11-50 Beschäftigte)
- Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte)
- öffentliche Unternehmen und
- Non-Profit-Unternehmen

Unternehmerinnenforum 2011

Bitte schon jetzt vormerken!

Am Mittwoch, 28. September 2011 laden wir alle NÖ Unternehmerinnen zum

34. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft in das Driving Camp Pachfurth (Bezirk Bruck/Leitha) ein!

Freuen Sie sich auf interessante und motivierende Inputs!

Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>



- Konfliktregelung,
- Chancengleichheit,
- Leiten, Führen, Entwickeln und Erziehen ermöglichen.

Auf www.noefam.at/vereinbarkeit finden Sie die Seminarangebote, die Sie für Ihre MitarbeiterInnen buchen können. Mit Kursen wie „Auch ‚ganze Kerle‘ fühlen sich manchmal ‚zerrissen!‘“, „Kompetenz-Center. Familie“ und „Erziehungskompetenz = Führungskompetenz“ stärken Sie die Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter und damit auch Ihren

Betrieb. Wenn Sie unter den ersten 20 buchenden Firmen sind, erhalten Sie 50% der Honorarkosten (800 Euro plus MwSt. und Reisespesen) zurück.

Interesse?

Auf www.noefam.at/vereinbarkeit finden Sie alle Infos zur NÖ Bildungsinitiative und eine Liste aller Seminarangebote. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Mag. Elisabeth Eppel-Gatterbauer unter 02742/90 05/13 3 67 zur Verfügung.



Foto: Waldhäusl

Wenn Sie es Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leicht machen, Job und Familie unter einen Hut zu bringen, sollten Sie beim Wettbewerb um den „Frauen- und familienfreundlichsten Betrieb“ mitmachen.

Wie kann ich teilnehmen?

Für eine Teilnahme reichen Sie den ausgefüllten Fragebogen bis 15. Juli 2011 bei der Interessenvertretung der NÖ Familien ein. Den Fragebogen können Sie unter <http://www.interessen-noefamilien.at> downloaden.

Noch Fragen?

Alle Infos erhalten Sie bei der Interessenvertretung der

NÖ Familien, Landhausplatz 1, Haus 1, Top 2, 3109 St. Pölten, Tel. 02742/90 05/16 4 99 oder 16 4 94. Fax: 02742/90 05/16 2 90, E-Mail: interessen.familie@noefam.at, Web: www.interessen-noefamilien.at

Der Wettbewerb wird u. a. gesponsert von:





WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Berufsfotografen

Fotograf der WOCHE

Walter Schreiner

Kreativ und mit Perfektion rückt der Weinviertler Fotograf Walter Schreiner Menschen und Produkte ins rechte Licht.

Im Weinviertel in einer aufgelassenen Volksschule hat Walter Schreiner sein Fotoatelier. Dort findet er die Ruhe, die Kraft und die Inspiration für die Umsetzung der Wünsche seiner Kunden. Sein Konzept, auf eine kurze Formel gebracht, formuliert Schreiner so: „Jedes Produkt braucht das richtige Licht, die richtige Perspektive und vor allem Zuwendung.“ Mehrere Preise, zuletzt NÖ-Landessieger für den Profi-Foto-Award „Traumseher“ in Gmunden, sowie eine lange Referenzliste, geben ihm Recht.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Produkt- und Werbefotografie für vielfältige Einsatzzwecke. Bei Bedarf bietet Schreiner digitale High-End-Fotografie bis zum fertigen Foto aus dem eigenem

Atelier an. Bei Fotoreportagen für Magazine und Zeitschriften rückt der langjährige Dozent an der Werbeakademie in Wien die Menschen bei ihren täglichen Beschäftigungen gefühlvoll ins Licht.

Die künstlerische Fotografie ist dem Weinviertler ein wichtiger Bestandteil seines Schaffens und fließt in die kommerzielle Arbeit ein. Viel beachtet ist etwa die Bebilderung des Buches „Schoko l'art“ für die Schokoladenmanufaktur Zotter. Eine langjährige Experimentierreihe mit befreundeten Malern und Bildhauern begleitet und entwickelt seine fotografische Ausdrucksweise. Ausfluss dieser Arbeit sind zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, zuletzt in der Galerie Momentum in Wien.

www.fotografik191.com



König & Bauer Maschinenfabrik, Mödling.

Foto: Schreiner

Firmen-News

Qualifizierungsverbund für Nachhaltigkeit: Weitere Partner gesucht!



Foto: gugler*/Liebert

„Momentum-Kick-Off“. Vorne Teresa Distelberger, Christa Spreitzer, Ernst Gugler, Susanne Langmair-Kovacs, Robert Backhausen; hinten: Reinhard Mammerler, Klaus Lukesch.

Die Gugler GmbH in Melk hat gemeinsam mit GEA, Backhausen, Spreitzer Bau und den Bundesforsten den „Momentum“-Qualifizierungsverbund für Nachhaltigkeit gestartet.

Der Start für diesen Verbund erfolgte in Melk. Interessierte Betriebe aus der Ost-Region, die von einem gemeinsamen Weiterbildungsprogramm und

günstigen Förderbedingungen profitieren möchten, um in ihrem Betrieb ein Stück mehr Nachhaltigkeit umzusetzen, können sich der Initiative jetzt noch anschließen.

Ansprechpartner ist Mag. Klaus Lukesch von der Qualifizierungsberatung NÖ.

Tel.: 0676/636 49 11

klaus.lukesch@qualifizierungsberatung.at

Wenn einer eine (Welt-)Reise tut...

...dann kann er was erzählen. So wie Christian Mikolasch aus St. Pölten: 5 Jahre war er in der ganzen Welt unterwegs, um sich das Rüstzeug für seinen Job als selbstständiger Marketing-Berater zu holen.

Nur mit Handy und Laptop ausgerüstet nahm Christian Mikolasch immer wieder Jobs auf allen fünf Kontinenten an. So begleitete er die Einführung einer Sportmarke, gründete eine Firma in England, jobbte in China und den USA und arbeitete in Venezuela und Malaysia. Die Jobs fand er über soziale Netzwerke wie Xing, LinkedIn oder Facebook.

Seit seiner Rückkehr im Sommer 2010 arbeitete Christian Mikolasch an seinem neuen Geschäftskonzept. Nun ist er als Marketingberater selbstständig und im Bereich Markenentwicklung für Neugründungen engagiert. „In meiner Karriere hatte



Foto: brandbigbangs.com

Christian Mikolasch (r.) mit dem Leichtgewichts-Champion Jamie Varner (und seinem Weltmeistergürtel) auf einer Handelsmesse in Las Vegas.

ich immer mit Neugründungen in den verschiedensten Größen zu tun. Vom Einzelunternehmen bis zum international agierenden Betrieb. Alle wollen von der Gründung an ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln und sich so vom Mitbewerber klar abheben. Die Herausforderung liegt darin, eine Marke ohne hohen Kostenaufwand mit kreativen Strategien und Mut für Neues zu entwickeln“, so der Markenentwickler.

www.brandbigbangs.com

service

**Wirtschaftsförderung**

Design erleben

Die New Design University bot von 9. bis 10. Juni einen Einblick in ihre Gestaltungsprojekte.



Foto: NDU

Empfang im Schwaighof: V. l. n. r.: WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Rektor Dr. Stephan Schmidt-Wullfen, Architekt Christian Knechtl.

„Ich liebe Manuel Ecker“, bekennt eine Studentin auf einem Papierbogen. Aber Manuel Ecker erhält seine Existenz allein durch Vorgänge wie diese: Menschen, die Behauptungen aufstellen. Diese fotografische Arbeit stammt von einem Bachelorstudenten, der an der NDU Grafikdesign und mediale Gestaltung studiert. Sie gibt einen typischen Einblick in das Denken und Arbeiten der Studierenden.

Weitere Exponate versammelte die „Diplomshow“ 2011 der NDU, die diesmal im Zentrum von St. Pölten in einem

ehemaligen Autohaus in der Heßstraße 12 stattfand.

Einen speziellen Höhepunkt bot der Freitagnachmittag. Ab 14 Uhr präsentierten hier Studierende ihre Arbeiten und stellten sich der Diskussion. Ab 16 Uhr erläuterten führende Unternehmen u. a. VITRA, BENE, LIST ihr Verhältnis zum zeitgenössischen Design.

Viele nutzten auch die Gelegenheit und informierten sich über die Studiengänge der NDU. Zum Abschluss lud die New Design University ihre Netzwerkpartner zu einem Empfang in den Schwaighof.



Diplomshow im ehemaligen Autohaus.

WIFI als erstes großes Weiterbildungsinstitut ISO 29990-zertifiziert: Geprüfte Qualität erleichtert Weiterbildungswahl

Die Internationale Norm ISO 29990 definiert erstmals ein weltweit einheitliches Qualitätsniveau für Bildungsdienstleister. Während Anbieter damit ihre Qualität transparent machen können, ermöglicht es die Norm Weiterbildungsinteressierten, Lerndienstleistungen nach objektiven Kriterien zu vergleichen. Das WIFI wurde jetzt als erstes großes Weiterbildungsinstitut Österreichs nach ISO 29990 geprüft und zertifiziert.

„Wer sich am WIFI weiterbilden will, kann nun noch sicherer sein, dass unsere Angebote internationalen Qualitätsstandards entsprechen“, betont WIFI Österreich-Institutsleiter Dr. Michael Landertshammer. „Die Zertifizierung ist auch ein Beleg dafür, dass wir unsere Rolle als Marktführer in der Erwachsenenbildung ernst nehmen und in Sachen Qualität und Transparenz vorangehen.“

Qualität nach außen und innen

Konkret gliedert sich die ISO 29990 in zwei Bereiche: in einen Qualitätsstandard für Lerndienstleistungen und in das Qualitätsmanagement des Lerndienstleisters selbst. Grundlegende Anforderungen an Bildungsprozesse müssen erfüllt sein. Vor allem wird geprüft, ob Inhalte und Lernmethoden auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind, nachhaltige Lernergebnisse ermöglichen und den Transfer in die Praxis unterstützen. Wichtige Kriterien sind außerdem die Kunden- und Prozessorientierung sowie die Kompe-

tenz der Trainer/innen und Mitarbeiter/innen.

Regelmäßige Audits

Das Managementsystem nach ISO 29990, das auf der allgemeinen Qualitätsnorm ISO 9001 aufbaut, sieht eine systematische Weiterentwicklung der Organisation sowie eine Optimierung der Prozesse entsprechend der Qualitätsstandards vor. Regelmäßige interne und externe Audits unterstützen dabei. Zertifizierungspartner des WIFI ist die beim Wirtschaftsministerium akkreditierte Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH.

August Teufl – Master of Arts



Foto: z. V. 8

WIFI-Lehrgangsführer für Tourismus und Trainer Dipl.-Päd. August Teufl wurde im Mai der akademische Grad „Master of Arts“ verliehen.

WIFI-Masterlehrgänge: Berufsbegleitend zum akademischen Abschluss

Ein MBA (Master of Business Administration) ist nach wie vor die beste Empfehlung für die Übernahme von Führungspositionen. Das WIFI bietet in ganz Österreich gemeinsam mit der M/O/T Management School der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Masterprogramme an, die berufsbegleitend zum akademischen Abschluss führen.

Die Studierenden profitieren von einer branchenübergreifenden, generalistischen Management-Ausbildung auf hohem akademischem Niveau, die gleichzeitig einen Schwerpunkt auf die Anwendung in der Praxis legt. Alle Teilnehmer/innen werden außerdem laufend in bewährter WIFI-Qualität begleitet und betreut.

„Die Universitätslehrgänge sind auf den aktuellen Bedarf der heimischen Wirtschaft abgestimmt“, sagt WIFI Österreich-Institutsleiter Dr. Michael Landertshammer. „Wir richten uns mit dieser Weiterbildung vor allem an Unternehmer/innen und Führungskräfte in klein- und mittelständischen

Betrieben. Gerade in KMU steigen in herausfordernden Zeiten die Anforderungen an das Management besonders stark. „Wo immer möglich arbeiten die Studierenden an ihrer konkreten unternehmerischen bzw. beruflichen Situation und schaffen dadurch nicht nur für sich, sondern auch für die Unternehmen einen handfesten Mehrwert.“

Folgende Universitätslehrgänge werden vom WIFI Niederösterreich und der M/O/T Management School der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt angeboten:

- Business Manager/in MAS



Foto: z. V. g.

Thomas Schwarz (rechts) vom Autohaus Birngruber freut sich mit Alexander Meneder (links) über den erfolgreichen Abschluss des Studiums „Business Management“.

- Advanced Academic Business Manager/in MBA
 - Universitätslehrgang Management in Information and Business Technologies, MAS
- Alle akademischen Angebote des WIFI sind vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung genehmigt, genießen innerhalb der relevanten Wirtschaftsbranche eine hohe Anerkennung und werden jährlich von externen Prüfern evaluiert. Auch Nichtakademiker/innen sind willkommen.

Nähere Informationen:

Business Manager/in MAS, INFO-Veranstaltung: 6. 9. 2011 im WIFI Mödling. Lehrgangsstart: 30. 9. 2011 im WIFI Mödling.

Advanced Academic Business Manager/in MBA, INFO-Veranstaltung: 5. 7. 2011 im WIFI Mödling. Lehrgangsstart: 25. 9. 2011 im WIFI Mödling.

Universitätslehrgang Management in Information and Business Technologies, MAS, INFO-Gespräch individuell vereinbar unter 02742/890/20 00.

Das sagen Absolventinnen und Absolventen der WIFI-Masterlehrgänge:

**Alexander Meneder, MAS,
Betriebsleiter Autohaus Birngruber:**

„Für den Business Management-Lehrgang habe ich mich entschieden, weil die Inhalte sehr gut zu meiner Führungsposition passen. Dieser akademische Lehrgang vermittelt fundiertes theoretisches Wissen, gepaart mit vielen praktischen Beispielen und Anwendungen. Die Trainer sind praxisbezogen und haben hohe Erfahrungswerte aus der Privatwirtschaft. Die gelernten Inhalte können umgehend im Betrieb angewendet werden, was auch ein wesentlicher Entscheidungsfaktor für mich war. Sehr interessant war auch der Erfahrungsaustausch in der Gruppe, wo man auch Einblicke in andere Unternehmensbranchen gewinnen konnte. Dieser Lehrgang war wirklich eine sehr tolle Erfahrung – mit akademischem Abschluss als Draufgabe!“

Werner Fischlmayer MBA, Geschäftsführer:

„Ich musste zeitgleich mit der Ausbildung eine Unternehmensübernahme inklusive erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen abwickeln und konnte meine Master-Thesis der aktuellen geschäftlichen Aufgabenstellung widmen. Ich habe gelernt, qualifizierte Fragen zu stellen und bei unklaren Antworten nachhaken zu können. Das ist ein Qualitätsmerkmal von Führungskräften und die Unterscheidung vom ‚Management by Helikopter‘ – kurz Staub aufwirbeln und verschwinden“.



Advanced Academic Business Management, MBA

Fit für die Pole-Position

Dieser berufsbegleitende Lehrgang wird in Kooperation mit M/O/T School of Management, einer Entwicklung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt angeboten. Der MBA-Lehrgang ist ein aufbauendes Weiterbildungsangebot im Sinne eines „Upgrading“ für Absolventinnen/Absolventen des Universitätslehrgangs Business Management, MAS. Module: Strategic and performance management - Marketing and international management - Excellence in leadership - Financial and managerial accounting - Business intelligence and technologies - Organisational behavior, learning and change management.

Termin	WIFI Mödling
25.9.2011 - 23.9.2012	11291011z
INFO Veranstaltung	
5.7.2011	WIFI Mödling
Di 18.00 - 20.00 Uhr	11289011z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

14 Industrieausbilder/innen feierten ihren Diplomabschluss



Fotos: WIFI

Die Sparte Industrie der WKNÖ bietet seit Herbst 2010 in Kooperation mit dem WIFI NÖ eine qualifizierte Weiterbildung für Lehrlingsausbilder/innen an. Am 17. Juni 2011 wurde der erste Lehrgang erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der Abschlusspräsentation hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihr in der modular aufgebauten Ausbildung erworbenes Wissen zum Besten zu geben. Auch wenn der eine oder andere Teilnehmer anfänglich über Nervosität klagte – beim gemeinsamen Glas Sekt im Anschluss stand nur mehr die Freude über die ausgezeichneten Prüfungsergebnisse im Vordergrund. Die Diplome werden von Spartenobmann Thomas Salzer im Rahmen der Siegerehrung der Lehrlingswettbewerbe am 20. Juli überreicht.

Das WIFI NÖ und die Sparte Industrie der WKNÖ gratulieren allen Absolventen recht herzlich zum Abschluss des

Diplomlehrgangs „Weiterbildungsangebot für Industrieausbilder/innen“:

- Norbert Ascher, Ardo Austria Frost GmbH
- Franz Brunner, Franz Blaha Industriegesellschaft
- Lukas Dopler, Georg Fischer Automobilguss GmbH
- Hannes Hofstätter, Hirtenberger AG
- Reinhard Kernegger, Schöller Bleckmann Nitec GmbH
- Walter Nebel, Schaeffler Austria GmbH
- Dieter Peley, Berndorf Sondermaschinen GmbH
- Karin Peterschofsky, Dynea Austria GmbH
- Karl Postl, Wopfinger
- Christoph Prommer, Wittur GmbH
- Erich Wenighofer, Busatis GmbH
- Josef Weninger, Leobersdorfer Maschinenfabrik GmbH
- Roman Zibusch, Pollmann Austria GesmbH
- Bojan Ziroja, Schoeller Bleckmann Edelstahl GmbH



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Frische Ideen für Top-Radrouten

Lehre trifft Wirtschaft: Studierende des New Design Centre in St. Pölten haben im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Niederösterreich-Werbung Vorschläge zum Thema „RADfreundlich“ in Niederösterreich ausgearbeitet.

Viel vermessen, viel recherchiert und viel überlegt wurde in den letzten Monaten am Traisentalradweg und am Triesting-Gölsentalradweg. Studierende des Foundation Course des im St. Pöltener WIFI untergebrachten New Design Centre besuchten im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Niederösterreich-Werbung beide Radwege und die an den Routen befindlichen RADfreundlichen Betriebe. Aufgabe des Designernachwuchses war es, Ideen zu entwickeln, die das Thema RADfreundlich in den Vordergrund stellen und kostengünstig zu verwirklichen

sind. Als Siegerprojekt wurde ein Wegweiser von Stephanie Brunthaler und Katharina Zöchling ausgezeichnet, der trotz seines unverwechselbaren Designs individuell an jeden Betrieb angepasst werden kann.

Ob die Gestaltungsvorschläge der Studierenden, die im Rahmen des Foundation Course auf ein Designstudium an der New Design University in St. Pölten vorbereitet werden, in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, bleibt dabei den einzelnen Betrieben überlassen. Brigitte Thür, Projektleiterin des Foundation Course, ist sich jedoch sicher, dass nicht alle Vorschläge in der Schublade verschwinden werden: „Wir können aus Erfahrung sagen, dass wir die Auftraggeber durch das hohe Engagement unserer Studierenden und deren ‚unbelastete‘ Herangehensweise an Designprojekte oft verblüffen können.“

Jugendexperte zu Gast in der TMS Zerbricht die Jugend am Leistungsdruck?



Foto: z. V. 8

Am Podium v. l.: Moderator Josef Wanas, Bernhard Heinzlmaier, Renate Zeller, Martin Koutny, Andrea Richter, Gottfried Wieland und Johann Rericha.

Ein hochkarätig besetztes Forum, das diese Frage erörtern sollte, traf im WIFI St. Pölten zu einer Schul-Debatte der etwas anderen Art zusammen.

Fazit der Diskussion: Talente sollen gefördert werden, jedoch ohne die Kinder einer unbelasteten Kindheit zu berauben. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und Strukturen vorzugeben, denn zu viel Entscheidungsfreiheit könne zu Überforderung führen.

Ganz besonders betonten die Diskutierenden die Bedeutung eines persönlichen Zugangs zu den Jugendlichen. Und der ist, meint die Direktorin der Tou-

rismusschule im WIFI (TMS), Mag. Sissy Nitsche, „bei der überschaubaren SchülerInnenzahl in unserer Schule immer noch sehr gut möglich“.

Diskutanten am Podium waren Jugendforscher Mag. Bernhard Heinzlmaier, Hofrätin Mag. DDR. Andrea Richter, die Leiterin der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung im NÖ Landesschulrat, WIFI-Kurator KomR Gottfried Wieland, HS-Direktorin OSR Renate Zeller, Martin Koutny, Pressesprecher der Stadt St. Pölten und Vater zweier Söhne, sowie TMS-Schulsprecher Johann Rericha.

NDU macht Lust auf Innenarchitektur-Studium

Mit einer originellen Kampagne wirbt die New Design University für ihren Masterstudiengang „Innenarchitektur & 3-dimensionale Gestaltung“: Die Frage ‚Innenarchitektur?‘ wird dort mit scheinbar Abwegigem wie einer vom Hurrikan zerstörten Bar oder dem Zentrum der amerikanischen Politik verbunden.

Was hat das Oval Office aber mit Innenarchitektur zu tun? Oder ein altertümliches Klassenzimmer? Die NDU macht so auf Schwerpunkte ihrer Lehre und Forschung im Bereich Innenarchitektur aufmerksam. Hier geht es nicht einfach um das Einrichten von privaten oder öffentlichen Räumen. Die Innenarchitektur in St. Pölten widmet sich jenen Räumen, die durch die gesellschaftlichen Entwicklungen einem rapiden Wandel unterzogen werden.

Die fünf Bilder der Kampagne stehen exemplarisch für die

Bereiche Nachhaltigkeit, Berufswelt, Psychologie, Politik. Das Bild einer alten Dorfschulklasse steht für den Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkt des kommenden Jahres: die Bildung. Welche Räume entsprechen einem neuen Ausbildungsverständnis, wie es mit der Gesamtschule angepeilt wird? Wie ist Lehre und Forschung in der neuen Massenuniversität räumlich zu organisieren?

Die NDU entwickelt damit ein neues, gesellschaftsbezogenes Verständnis von Innenar-

chitektur, das die Studierenden die Konstruktion von Räumen in einer komplexen, zukunftsorientierten Weise vermittelt, bei der die Praxis mit richtungweisenden Theorieansätzen verbunden ist. Das in Österreich einzigartige Universitätsstudium der Innenarchitektur

vermittelt die für diesen wachsenden Sektor der Raumgestaltung notwendigen Entwurfs-, Beratungs- und Ausführungsfähigkeiten in einer intensiven Ausbildung mit international renommierten DozentInnen.

Weitere Informationen unter www.ndu.ac.at

WIFI-Schweißwerkmeisterlehrgang



Foto: WIFI

18 neue Schweißwerkmeister wurden im WIFI „ausgemustert“. Alle Kursteilnehmer bestanden die Prüfung, die unter dem Vorsitz von DI Schranz stattfand. Andreas Kröll schloss mit „Sehr gutem Erfolg“ ab, zwölf Teilnehmer mit „Gutem Erfolg“. Die neuen Schweißaufsichtspersonen stehen ihren Betrieben jetzt bei der Umsetzung der neuen Stahlbaunorm EN 1090 zur Verfügung. Im Bild Teilnehmer und Prüfer des IWS-Lehrgangs.



Antworten gibt der Masterstudiengang Innenarchitektur und 3-D Gestaltung an der NDU St. Pölten. Anmeldung unter www.ndu.ac.at

Unternehmerservice

Wenn Top-Unternehmen ihre Erfolgsgeheimnisse verraten



V. l. n. r.: Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Kurlang (Fraunhofer Austria Research GmbH.), Ing. Roman Langer; MSc MAS (Technologie- und InnovationsPartner)

Die Fachhochschule Wiener Neustadt und StEP-Up | Six Sigma Austria luden am 9. Juni bereits zum 8. Mal renommierte Unternehmen zum Erfahrungsaustausch an den Campus. Rund 160 Teilnehmer nutzten die Sommerkonferenz, um mehr über erfolgreiche Projekte und das Thema Produktivitätssteigerung zu erfahren. Bosch, Rosenbauer International und NXP Semiconductors Austria präsentierten zum Beispiel, wie sie sich konsequent verbessern und so für eine nachhaltige Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen sorgen.

SMED – Schnelles Rüsten mit der SMED-Methode

Die Reduktion von Rüstzeiten leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Losgrößen, Beständen, Stillstandszeiten sowie Durchlaufzeiten und steigert somit die Flexibilität. Mit der SMED-Methode (Single Minute Exchange of Die) können Rüstzeiten optimiert und die damit verknüpften Produktivitätssteigerungspotenziale realisiert werden. SMED ist eine sehr einfache und für alle Rüstvorgänge anwendbare Methode.

Ziel von SMED ist es, die Bestände zu senken, indem man die Maschine auf einen neuen

Six Sigma stand im Mittelpunkt eines Vortrages von SKF, wo gezeigt wurde, wie Six Sigma nutzbringend etabliert werden kann. MAN Nutzfahrzeuge, Isovolt und die TU-Graz gaben Einblicke, wie die Rolle des Menschen in einem Produktionssystem attraktiv und motivierend gestaltet werden kann. In der begleitenden Ausstellung wurden die niederösterreichischen Teilnehmer über die Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Prozessoptimierung von der regionalen Servicestelle der Technologie- und Innovationspartner umfangreich informiert.

Fertigungsprozess umrüstet, ohne den Fertigungsfluss zu stören.

SMED läuft in der Regel in drei Schritten ab:

- Trennung von internen und externen Rüstvorgängen
- Überführung von internen in externe Rüstvorgänge
- Optimierung von internen und externen Rüstvorgängen

Anhand eines praktischen Simulationsmodells erlernten die Teilnehmer im SMED-Workshop einen Rüstprozess mit und ohne Einsatz der SMED-Methode kennen. Natürlich verbessern



Aktive Gruppenarbeit bei der SMED-Methode.

ten sich die Rüstvorgänge mit der SMED-Methode um bis zu 50%. Die Teilnehmer bestätigten, dass auch in deren Unternehmen ein großes Einsparpotenzial bei der Optimierung von Rüstzeiten schlummert.

Detailinformationen zum SMED-Workshop vom 15. Juni gibt es im Internet unter <http://www.tip-noe.at/?620270>.

Unternehmen, welche die SMED-Methode anwenden

möchten, können dafür die geförderten Beratungen der Technologie- und InnovationsPartner in Anspruch nehmen. Nähere Infos finden Sie bei Ihrem TIP-Experten der WKNÖ, Herrn DI (FH) Joachim Haumann.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner, Tel: 02742/851/16 6 30 oder E-Mail: tip.international@wknoe.at, www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 5. September 2011

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramadorferstraße 101

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 19. September 2011, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at


Finanzpolitik

Steuerkalender für Juli 2011

15. Juli

Umsatzsteuer für Mai (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Juni (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Juni (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Juni (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)



Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea

Das zwischen der EU und Südkorea geschlossene Freihandelsabkommen ist die erste Freihandelsvereinbarung der EU mit einem asiatischen Handelspartner.

Das Freihandelsabkommen wird ab 1. Juli 2011 vorläufig angewendet.

Mit dem Abkommen sollen innerhalb von 5 Jahren die Zölle für fast alle Produkte der zoll-

freie Handel erreicht werden. Das Freihandelsabkommen gibt Auskunft über die Zollabbaupläne in der EU bzw. in Südkorea.

Südkoreanische Importeure, die ab 1. Juli 2011 EU-Ursprungswaren importieren, können von den reduzierten Zöllen profitieren. Dasselbe gilt für Importe südkoreanischer Waren in die EU.

Folgendes ist bei der Anwendung des neuen Abkommens zu beachten:

Um Zollbegünstigungen – sowohl beim Import südkoreanischer Waren in die EU, als auch beim Import von EU-Waren in Südkorea – in Anspruch nehmen zu können, ist ein Ursprungsnachweis erforderlich. Im Abkommen EU-Südkorea ist das **ausschließlich die Ursprungserklärung auf Handelsdokumenten**, in der Regel der **Handelsrechnung**. Unabhängig vom Warenwert ist der Nachweis, der bei der Einfuhrverzollung vorzulegen ist, die Ursprungserklärung auf der Rechnung. Die in anderen Abkommen üblichen Warenverkehrsbescheinigungen (EUR.1) gibt es nicht. Die Ursprungserklärung kann für Sendungen bis zu einem Warenwert von 6000 Euro von jedem Unternehmen abgegeben werden. Bei einem Warenwert über 6000 Euro kann diese nur von ermächtigten Ausführern erstellt werden. Es ist daher wichtig, eine derartige Bewilligung so rasch als möglich beim zuständigen

Zollamt zu beantragen bzw. für Südkorea ergänzen zu lassen.

Die Anbringung einer Ursprungserklärung setzt die Einhaltung der im Abkommen festgelegten Ursprungsregeln voraus. Diese entsprechen überwiegend den bekannten Regelungen aus den Abkommen der EU mit der Schweiz, zum Teil sind die Regelungen weniger anspruchsvoll. Es besteht ausschließlich die Möglichkeit einer Kumulierung mit Vormaterialien der EU bzw. Südkoreas.

Heimische Exporteure haben keine Verpflichtung gegenüber den koreanischen Zollbehörden (keine Auskunftserteilung, keinen Zutritt in das Unternehmen etc.). Bei einem entsprechenden Ersuchen der koreanischen Behörden sollte umgehend das zuständige österreichische Zollamt kontaktiert werden.

Weitere Auskünfte zum Thema Freihandelsabkommen bzw. präferenziieller Ursprung erhalten Sie von der Abteilung Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Tel. 02742/851/16 4 01, E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at



Gehobener Standard, gesenkter Preis.

Der Sprinter 210 CDI WORKER BlueEFFICIENCY Pritschenwagen. Jetzt für kurze Zeit schon um EUR 20.490,- exkl. MwSt.*

Wer für den harten Arbeitsalltag einen robusten Transporter braucht, findet im Sprinter Pritschenwagen den richtigen Partner. Ein 70 kW (95 PS) starker 4-Zylinder-CDI-Dieselmotor, zwei Radstände, 3 t zul. Gesamtgewicht, Einzel- bzw. Doppelkabine sowie eine Pritsche mit korrosionsgeschützten Alu-Bordwänden und robustem Holzboden garantieren optimale Einsatzmöglichkeiten und langfristige Qualität. Und das alles zum einmaligen Aktionspreis inkl. der garantierten Sicherheit des 4-Jahres-Wertpakets. Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ) 8,9–9,4 l/100 km, CO₂-Emission 235–248 g/km. www.mercedes-benz.at/sprinter

*Gültig solange der Vorrat reicht.



125! Jahre Innovation



Mercedes-Benz

Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Georg Pappas Automobil AG Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Postfach 126, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetrieb: 1210 Wien und alle Vertragspartner

Suchen Sie einen Handelsvertreter für Bayern oder Baden-Württemberg?

Das AußenwirtschaftsCenter München veranstaltet im Herbst 2011 zwei Handelsvertreter-Meetings:

- **27. Oktober 2011**, 13 bis 16 Uhr in Passau für die Region Bayern
- **28. Oktober 2011**, 13 bis 16 Uhr in Heilbronn für die Region Baden-Württemberg.

Die Handelsvertreter-Meetings bieten Ihnen eine gute Möglichkeit, deutsche Handelsvertreter auf Ihre Produkte aufmerksam zu machen. Ein Export Ihrer Produkte über einen deutschen Handelsvertreter bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Handelsvertreter verfügen über sehr gute Markt- und Branchenkenntnisse sowie Kontakte zu möglichen Kunden.
- Handelsvertreter vertreten in der Regel auch Produkte anderer Firmen, die sich ergänzen und den Handelsvertreter für die Kunden noch interessanter machen.
- Handelsvertreter verursachen in der Regel keine oder geringere Fixkosten als angestellte Reisende, da sie in aller Regel kein Gehalt, sondern eine erfolgsabhängige Umsatzprovision erhalten.

Handelsvertreterverträge können im Allgemeinen bei Unzufriedenheit unproblematisch und schneller gekündigt werden als Angestelltenverträge.

Gerade für österreichische Unternehmen, die erst am Beginn des Markteintrittes stehen oder keine Kapazitäten haben, den deutschen Markt ganz oder auch nur teilweise selbst zu betreten, sind Handelsvertreter oft geeignete Vertriebspartner.

Das AC München bietet Ihnen die Möglichkeit, sich persönlich den anwesenden Handelsvertretern zu präsentieren.

Finden Sie Ihren italienischen Handelsvertreter!

Nutzen Sie Ihre Chance und finden Sie Ihren Handelsvertreter auf dem Handelsvertretermeeting des AußenwirtschaftsCenters Padua am 23. September 2011 von 14 bis 18 Uhr im Kongresszentrum Padua!

Der Nordosten Italiens ist tra-

ditionell einer der wichtigsten Exportmärkte für österreichische Firmen. Wenn Sie in dieser Region Fuß fassen oder Ihre Geschäftsaktivitäten ausweiten möchten, können Ihnen Handelsvertreter mit ihren Kontakten zu Abnehmern im italienischen Binnenmarkt wertvolle

Die Erfahrungen bei den letzten Meetings haben gezeigt, dass durch das persönliche Gespräch das Ergebnis der Teilnahme wesentlich gesteigert werden kann. Selbstverständlich können Sie aber auch ohne persönliche Anwesenheit teilnehmen. Eingeladene selbstständige Handelsvertreter haben bei diesen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich entweder direkt von Ihnen betreiben zu lassen oder sich anhand der von Ihnen zur Verfügung gestellten Kataloge über Ihr Produktangebot zu informieren und danach mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsvereinigungen der Handelsvertreter sowie den Industrie- und Handelskammern ist es dem AC München möglich, einen großen Adressatenkreis der für Sie in Frage kommenden selbstständigen Handelsvertreter auf diese Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Deutschland unter <http://wko.at/awo/de> im Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen steht Ihnen im AußenwirtschaftsCenter München Frau Johanna Jungmayr via E-Mail muenchen@wko.at gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **1. September 2011** festgelegt. Denken Sie bitte auch daran dem AC München anzugeben, ob Sie persönlich teilnehmen. Die persönliche Teilnahme ist aus Kapazitätsgründen beschränkt, d. h. je früher Sie sich anmelden, desto größer ist Ihre Chance, persönlich teilnehmen zu können!

ditionell einer der wichtigsten Exportmärkte für österreichische Firmen. Wenn Sie in dieser Region Fuß fassen oder Ihre Geschäftsaktivitäten ausweiten möchten, können Ihnen Handelsvertreter mit ihren Kontakten zu Abnehmern im italienischen Binnenmarkt wertvolle

Hilfe leisten!

Das österreichische AußenwirtschaftsCenter Padua organisiert daher wieder ein Handelsvertretermeeting, das dieses Mal im Kontext einer nationalen Konferenz des wichtigsten italienischen Handelsvertreterverbands USARCI sowie in Zusammenarbeit mit den Außenhandelsorganisationen von Slowenien und der Slowakei stattfinden wird.

Mehr als 10.000 Handelsvertreter aus allen Produktparten werden für dieses Groß-Event kontaktiert.

Jeder anwesenden Firma wird ein B2B-Corner für Einzelgespräche zur Verfügung gestellt, da sich direkte Gespräche häufig als zielführendste Strategie erwiesen haben. Die Anzahl der anwesenden Teilnehmer wird auf 40 österreichische Firmen beschränkt.

Umwelt, Technik, Innovation



Serviceangebot und Newsletter

Das Informationsangebot wurde um einen Rechtsänderungsdienst, beginnend mit 2011, erweitert. Dabei sollen die für den Energie-, Betriebsanlagen- und Umweltbereich relevanten Rechtsänderungen aus Bundes-, Landes- und EU-Recht (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) dargestellt werden.

Alle Informationen zum Thema Energie, Betriebsanlagen, Umwelt erhalten Sie durch das Serviceangebot der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation. Um über aktuelle Änderungen und Neuigkeiten informiert zu sein, steht ein Newsletter

Falls Sie nicht persönlich teilnehmen können, kümmern sich die Mitarbeiter des AC Padua um die Präsentation Ihrer Werbeunterlagen. Nach der Veranstaltung erhalten Sie die Kontaktdaten aller Handelsvertreter, die Interesse an Ihren Produkten gezeigt haben.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Italien unter <http://wko.at/awo/it> im Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen steht Ihnen im AußenwirtschaftsCenter Padua Frau Mag. Cornelia Renner oder Herr Mag. Matteo Zen via E-Mail padua@wko.at gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **9. September 2011** festgelegt. Die Präsentationsunterlagen sollten in italienischer oder englischer Sprache gestaltet sein.

zur Verfügung, den Sie mittels E-Mail an die Abteilung (Betreff: Abo Newsletter) bestellen können.

Informationen im Internet

- Betrieb & Umwelt: <http://wko.at/uti>
- Energie & Umwelt: <http://wko.at/noe/energieeffizienz>
- REACH (Chemikalienrecht): <http://wko.at/noe/reach>

Kontaktadressen

Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/851/16 3 01
E-Mail: uti@wknoe.at

Die Sprechtag für Betriebsanlagenehmigung starten in den Bezirken am 21. 9. Näheres in der nächsten NÖWI, unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagenehmigung> oder in Ihrer Bezirksstelle.

branchen



Energy Future: Energieagentur Vysocina (Tschechien, Iglau) zu Besuch in NÖ



Wirtschaftszentrum in St. Pölten.

Über Einladung der Sparte Gewerbe und Handwerk besuchten am 15. Juni 2011 45 tschechische Baufachleute aus der Region Vysocina (CZ) Niederösterreich. Im Fokus des Interesses standen 3 öffentliche Gebäude, die im Passivhausstandard errichtet worden waren.

Im Rahmen von Fachführungen wurde beeindruckendes NÖ Know-how hinsichtlich Energieeffizienz, Funktionalität

und Architektur vorgestellt: Wirtschaftszentrum Niederösterreich in St. Pölten, 4 Häuser (3 in Stahlbeton und 1 in tragender Holzmassivbauweise).

Kindergarten in Deutsch Wagram, Holzmassivbauweise.

HTL für Gesundheitstechnik, Mistelbach, Holzelementebau auf massiver Stahlbetonbodenplatte, Stahlbetonstiegenhauskern und Liftkern als aussteifende Elemente.



HTL für Gesundheitstechnik in Mistelbach.



Kindergarten in Deutsch Wagram.

Hohe Landesauszeichnung für Vizepräsidenten KommR Ing. Josef Breiter



V. l. n. r.: Sparten-GF Dr. Angelika Aubrunner, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer, Irene Breiter, Karin Breiter, LH Dr. Erwin Pröll, Vizepräs. KommR Ing. Josef Breiter, Bürgermeister Neunkirchen Herbert Osterbauer, Birgit Breiter.

Am 21. Juni überreichte Landeshaupmann Dr. Erwin Pröll das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich an Vizepräsidenten KommR Ing. Josef Breiter.

Ing. Josef Breiter widmet sich seit nahezu 33 Jahren der Interessenvertretung von UnternehmerInnen auf Landes- und Bundesebene mit dem Schwerpunkt

Tischlerbetriebe. In unterschiedlichen Funktionen (Landes- und Bundesinnungsmeister, Spartenobmann, Vizepräsident, ...) war er stets engagiert zum Wohle der gewerblichen Betriebe tätig. Besonders die Berufsausbildung liegt ihm sehr am Herzen. Als Obmann des Gewerblichen Berufsschulrates ist er für die Berufsschulen in Niederösterreich verantwortlich.



Fotos: Sparte Gewerbe und Handwerk

Foto: WKNÖ

Holzbau**Landesinnungstagung**

Innungsmeister KommR Josef Daxelberger gab beim Landesinnungstag der NÖ Zimmerer in St. Pölten einen umfangreichen Bericht (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer, Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger und Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy.

Das „standardisierte Leistungsverzeichnis für den mehrgeschoßigen Holzbau“, das nun erstmals vorliegt, macht es Architekten künftig wesentlich leichter, einen Neubau in Holzbauweise auszuschreiben und nicht nur als Stahlbeton- oder Ziegelbau. „Ich bin überzeugt, dass der Holzbau dadurch in Niederösterreich große Zuwächse verzeichnen wird“, freute sich Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger bei der Landesinnungstagung im „Schwaighof“ in St. Pölten. Zu diesem erwarteten Boom kommt sozusagen als „Tüpfel auf dem i“ die lange ersehnte neue Berufsbezeichnung „Holzbau-Meister“ – das Wirtschaftsministerium wird demnächst seinen Sanctus dazu geben, in der Schweiz gibt es die Berufsbezeichnung „Holzbaumeister“ schon lange.

Rekordzahl an Zimmerer-Betrieben: 340

Einen Erfolgsbericht konnte der Landesinnungsmeister auch bei der Zahl der aktiven Zimmerer-Betriebe geben: Sie stieg erneut auf nunmehr 340 (2010: 337, 2009: 331), (davon 264 Meisterbetriebe und 76 mit eingeschränkter Berechtigung, weiters 50 ruhende). Daxelberger bezeichnete es jedoch als ärgerlich, dass auf dem Gewerbeschein auch bei den „Teilberechtigungen“ groß „Zimmermeistergewerbe“ drauf steht,

und nur unten klein gedruckt „eingeschränkt“. Der „Holzbau-Meister“ werde hier aber die notwendige Unterscheidung bringen.

Die Zahl der Lehrlinge ist leicht auf 335 zurückgegangen (2010: 360, 2009: 371, 2008: 369). „Wir müssen trachten, wieder mehr auszubilden“, appellierte der Landesinnungsmeister an die Kollegenschaft, weil auf Grund des Holzbau-Booms in Niederösterreich ein auch zahlenmäßig starker Facharbeiternachwuchs erforderlich sei. Neuen Lehrlingen sollte zudem vermehrt die Doppellehre „Zimmerer – Fertigteilhausbauer“ angeboten werden, sagte Daxelberger.

Von den 33 Kandidaten zur Meisterprüfung haben 14 die gesamte Befähigungsprüfung bestanden, teilte der Innungsmeister weiter mit. Den zweijährigen Polierkurs haben zwölf Teilnehmer abgeschlossen, ein neuer könnte im Dezember starten, wenn sich bis September dafür zumindest 20 Teilnehmer anmelden.

Aufruf zur Teilnahme am 12. NÖ Holzbaupreis

In die Zielgerade geht derzeit die Anerkennung der OIB-Richtlinie, die zu einer Harmonisierung der Bauordnung führt (für Holzbau besonders wichtig ist die Richtlinie OIB-2, Brandschutz). LH-Stellvertreter Sobotka hat ein Inkrafttreten

innerhalb von 14 Tagen in Aussicht gestellt, sobald der Interessenausgleich innerhalb der WKNÖ erfolgt ist.

Der 12. NÖ Holzbaupreis, eine „wichtige Unterstützung für den Holzbau“, wird am 10. November in Perchtoldsdorf verliehen. Daxelberger rief die Kollegenschaft zur Teilnahme auf, „denn das ist eine Werbung für jeden Betrieb, der teilnimmt, selbst wenn er nicht gewinnt!“ (alle Infos unter www.holzbau-preis-noe.at)

40 wichtigste Holzbaunormen um nur 60 Euro

Einstimmig beschloss der Innungstag, die Grundumlage ab 2012 um 70,- Euro jährlich/Mitglied zu erhöhen, was aber für die Betriebe in Wirklichkeit eine große Einsparung erbringt: Um diese 70,- Euro gibt es nämlich – wie mit dem Normeninstitut ausgehandelt – die 50 wichtigsten Holzbaunormen samt ständiger Aktualisierung – der Normalpreis dafür beträgt 4470,- Euro ohne Aktualisierung, eine einzige Norm kostet oft schon 60 Euro!

Für die „äußerst gute Zusammenarbeit“ dankte Gewerbespartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer. Sie bezeichnete es als „wichtig, dass



Alexander Habla bei seinem engagierten Vortrag über „DachKomplett, der neue Weg in die Zukunft, von der Erzeugermarkte zur Verbrauchermarkte“.

sich jene Unternehmer in der Interessenvertretung engagieren, die täglich im Geschäft stehen“.

Mit neuem „DachKomplett“ 2 Euro Wertschöpfung mehr pro Stunde

Über die modernisierte Marke „DachKomplett“ und deren Nutzen für Zimmererbetriebe referierte Alexander Habla (Landesinnungsverband des bayrischen Zimmererhandwerks) unter dem Titel „DachKomplett, der neue Weg in die Zukunft, von der Erzeugermarkte zur Verbrauchermarkte“.

Bundeslehrlingswettbewerb: NÖ konnte Heimvorteil nicht nutzen

Das Siegertrio des Bundes-Lehrlingswettbewerbes der Zimmerer (v. l. n. r.): „Silberner“ Martin Mair, „Goldener“ Andreas Zierl (und „Bronzener“ Christian Griefner).

Mit einem Doppelsieg für Tirol endete der Bundes-Lehrlingswettbewerb der Zimmerer in Pöchlarn, „Bronze“ ging nach Salzburg. Die beiden Nie-

derösterreicher konnten ihren „Heimvorteil“ nicht nutzen und landeten auf den undankbaren Plätzen fünf und sieben.

16 Teilnehmer waren ange-

treten (je zwei pro Bundesland), Wien war nicht vertreten. Derzeit gibt es in Österreich ca. 1950 Zimmerer-Lehrlinge, allein in Niederösterreich 335. Alle Lehrlinge hatten innerhalb von sieben Stunden (Fr./Sa. je 3,5) einen Viertelturm auf einer durch Kopfband abgestützten Schwelle und auf Strebe anzufertigen.

Es siegte Andreas Zierl (83,79 Punkte, Lehrbetrieb Holzbau Lengauer-Stocken/Schwoich/Bez. Kufstein/Tirol) vor Martin Mair (79,50 Pt., Lehrbetrieb Hutter & Söhne/Innsbruck) und Christian Gießner (78,93 Pt., Lehrbetrieb Holzbau Mauertendorf/Bez. Tamsweg/Salzburg).

Mit nur sieben Hundertstelpunkten Rückstand kam Martin Polzhofer auf Platz vier (Lehrbetrieb Holzbau Hirschböck/Hartberg/Steiermark). Auf Platz fünf landete der bestplatzierte Niederösterreicher Hermann Wischenbart (75,93 Pt., Steinakirchen/Bez. Scheibbs, Lehrbetrieb Keusch/Ardagger/Bez. Amstetten), Landsmann Andreas Sandler belegte Platz sieben (74,93 Pt., Hasling/Bezirk Melk, Lehrbetrieb Draucher/Pöggstall/Bezirk Melk).

Parallel zum Bundes-Lehrlingswettbewerb wurde auch die Vorauswahl zum Europäischen Berufswettbewerb der Zimmerer durchgeführt, der 2012 in Stuttgart stattfindet. Die ersten drei der sechs Kandidaten sind dafür qualifiziert: 1. Dominik Tauber/OÖ (Lehrbetrieb RF Holzbau/Neumarkt), 2. Mario Spettel/Vbg. (Lehrbe-

trieb Berchtold Holzbau/Wolfurt), 3. Josef Konrad/Stmk. (Lehrbetrieb Liebbau/Weiz).

„Moderner Holzbau statt Traditions-Berufsbild“

„Es muss einer schon viel können, wenn er hier teilnehmen darf,“ strich der gastgebende NÖ Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger die Qualifikation der Teilnehmer hervor. „Denn die Anforderungen an unseren Beruf haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr verändert – von den traditionellen Zimmerer-Arbeiten hin zum hochwertigen modernen Holzbau“. Hier sei ständige Weiterbildung gefragt, dies erfordere auch von den Lehrlingen andauerndes Lernen, sagte Daxelberger.

Bundesinnungsmeister KommR Richard Rothböck war mit den gezeigten Leistungen zufrieden.

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer bezeichnete das Teilnehmerfeld als den „qualifiziertesten Mitarbeiter-Nachwuchs, den die Zimmerer und das gesamte Gewerbe und Handwerk dringend brauchen“.

Alle Teilnehmer erhielten Urkunden, Erinnerungsmedaillen und wertvolle Warenpreise von Sponsor-Firmen. Die drei Erstplatzierten erhielten Pokale.

Die Sponsoren: Schachermayer (Linz), Roto (Loosdorf), Würth (Böheimkirchen), Harrer (Frohnleiten), Sihga (Ohlsdorf) und die Stadtgemeinde Pöchlarn.

Gesundheitsberufe

Bundeslehrlingswettbewerb der Orthopädienschuhmacher in St. Pölten



Fotos: Christian Schörg

Österreichs besten Orthopädienschuhmacherlehrlingen gratulierten Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, NÖ Landesinnungsmeister Karl Wegschaider und OÖ Landesinnungsmeister Josef Scheinecker.

Bereits 2009 hatte der NÖ Berufszweig der Orthopädienschuhmacher und Schuhmacher den Bundesbewerb – nach über 30-jähriger Pause – wieder veranstaltet. Ende Mai dieses Jahres trat Niederösterreich erneut als Organisator des Wettbewerbes auf, an dem 7 Orthopädienschuhmacherlehrlinge teilnahmen. Beste Bewerbsvoraussetzungen bot einmal mehr das Gesundheitszentrum des WIFI St. Pölten.

Niederösterreichs Orthopädienschuhmacher nehmen in der Aus- und Weiterbildung eine führende Rolle ein. Mit Andreas Uhl stellte man zuletzt den Bundessieger 2010. Beim diesjährigen NÖ Landeswettbewerb, an dem sich auch die Bundesländer OÖ und Salzburg beteiligten, ging auch der Bundesländer-Gesamtsieg durch Reinhard Mörzinger an NÖ.

Aus dem 2-tägigen Bundeswettkampf, bei dem besonderer Wert auf traditionelle Fertigung gelegt wurde, ging der bei Karl Ivants in Baden beschäftigte Markus Schwarz als bester Orthopädienschuhmacherlehrling Österreichs hervor. Platz 2 belegte mit dem Waldviertler Reinhard Mörzinger ebenfalls ein Teilnehmer aus dem Veranstalterbundesland, Dritter wurde der Tiroler Andreas Papes.



Karl Ivants mit Bundessieger Markus Schwarz.

Honoriert wurden die Erfolge mit Pokalen, Geldpreisen des Wirtschaftsministeriums, Bildungsschecks, Sachpreisen und Gutscheinen.

Die Firmen Medwalker, Baurnfeind, Schein Orthopädie Service, Heinz Herfort, Topy, Lederhandel Andreas Donth, W. R. Lang, UVEX, der Zentralverband für Orthopädie-Schuhtechnik und die Gewerkschaft PRO-GE haben den Bundesbewerb 2011 unterstützt.

Landesinnungsmeister Karl Wegschaider freute sich über die erfolgreichen Wettbewerbstage, bei denen auch die Unterhaltung der Teilnehmer und Juroren nicht zu kurz kam. Besuche im NÖ Landhaus, Westerdorf Greenhorn Hill und Bowlingcenter sorgten für Entspannung abseits vom Wettbewerbsstress.



Die knapp geschlagenen „Hausherrn“ aus Niederösterreich mit Gratulanten (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stv. Josef Karl Gerstenmayer, Bundesinnungsmeister KommR Richard Rothböck, LAbg. Ök.-Rat Karl Moser, Siebenter Andreas Sandler, Fünfter Hermann Wischenbart, BR Martina Diesner-Wais, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer und Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger.



Infoveranstaltung „Modularisierung Metalltechnik“



Mag. Robert Kofler, Ing. Stefan Praschl, Doris Wagner,
Mag. Reinhard Winter, Mag. Stefan Gratzl.

Bereits mit 1. Juni 2011 sind die neuen Bestimmungen über die Modularisierung Metalltechnik in Kraft getreten. Welche Auswirkungen damit für die Lehrlingsausbildung verbunden sind, wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Sparte Industrie und der Sparte Gewerbe und Handwerk beleuchtet.

Mag. Reinhard Winter, Leiter der Bildungsabteilung der WKNÖ, zeigte in seinem Vortrag die wesentlichen Neuerungen auf.

Ergänzt wurden seine Aus-

führungen durch den Vortrag von Ing. Stefan Praschl (IBW), der federführend in die Vorbereitungsarbeiten der Metalltechnik-Verordnung eingebunden war.

Welches der neuen Hauptmodule welcher Berufsschule zugeordnet wird – darüber sprach u. a. Landeschulinspektorin Doris Wagner.

Gemeinsam waren die Vortragenden zum Ende der Veranstaltung bemüht, die Fragen der anwesenden Ausbilder aus Industrie und Gewerbe zu beantworten.

Maschinen & Metallwaren

„Shooting“ für Image-Kampagne

Die Fachgruppe Maschinen & Metallwaren Industrie NÖ startet im Herbst 2011 eine Imagekampagne, mit der die Kernbotschaft „Die Unternehmen der Maschinen & Metallwaren-Industrie in NÖ sind TOP-Arbeitgeber“ an die Bevölkerung transportiert werden soll: Die Branche bietet vielfältige Berufsmöglichkeiten, beste Karriere-Perspektiven sowie

eine Fülle an Chancen, etwa in der Weiterqualifikation.

Derzeit werden großflächige Plakate gestaltet, Radio-Spots sowie Zeitungsinserte vorbereitet. Für die Plakate fand in der Voith Paper GmbH ein Fotoshooting statt. Zwei Mitarbeiter des Unternehmens werden über die Plakate die Image-Botschaft transportieren.

Vergleichsveröffentlichung

RECHTSSACHE:

Kläger
RA Dr. Walter Mühlbacher
Lampigasse 33
1020 Wien

vertreten durch:
MMag Dr. Walter MÜHL-
BACHER, Rechtsanwalt

Beklagter:
Mag. Dr. Weinhandl &
Lackner Steuerberatungs
GmbH FN 274384g
z. Hd. Dr. Walter Wein-
handl, 2700 Wr. Neu-
stadt, Babenbergerr.
11/1

vertreten durch:
Dr. Markus Singer, Dr. Edith
Gagern-Spanner Rechtsan-
wältinnen GmbH, Gußhausstraße
6/3, 1040 Wien

Wegen:
42.000,00 EUR samt An-
hang (Sonstiger Anspruch -
allgemeine Streitsache)

Die Parteien haben - bei der
Tagsatzung - am 07. 06. 2011
folgenden gerichtlichen

Vergleich

geschlossen:

1. Die beklagte Partei verpflichtet sich, es ab sofort im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs zu unterlassen, den Rechtsanwälten vorbehaltene, von der Berufsbefugnis der Steuerberater nicht erfasste gewerbsmäßige Rechtsberatung ohne unmittelbaren Zusammenhang mit der für den gleichen Auftraggeber durchzuführenden wirtschaftstreuherischerischen Arbeiten anzubieten und/oder auszuüben, insbesondere die Allgemeine - also von einem solchen unmittelbaren Zusammenhang zu für den gleichen Auftraggeber durchzuführenden wirtschaftstreuherischerischen Arbeiten losgelöste - Rechtsberatung auf den Gebieten des Arbeitsrechts und zu Dienstverträgen.

Landesgericht
Wiener Neustadt,
Abteilung 12
Wiener Neustadt,
07. 06. 2011
MMag. Dr. Sengtschmid,
Richter

Diese Ausfertigung ist
rechtswirksam
und vollstreckbar

Foto: z. V. g.

BEZAHLTE ANZEIGE



Im Bild Fotograf Stefan Knittel, Fachgruppengeschäftsführer Stefan Gratzl, die beiden „Fotomodells“ und Prokurist Johann Hameder.

Foto: z. V. g.





Plattform Ortsmarketing 2011



Foto: z. V. B.

V. l. n. r.: Dr. Harald Sippl (WKNÖ), Vizepräsident KommR Josef Breitner, Hannes Boyer, Vizebürgermeister Harald Schinnerl, Markus Floth, KommR Franz Reiter, Mag. Wolfgang Fuchs (WKNÖ).

Die Plattform Ortsmarketing fand am 15. Juni in Tulln statt. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von Werbegemeinschaften, Stadtmarketingvereinen und Gemeinden informierten sich über die aktuellen Trends im Ortsmarketing. Unter dem Titel „Morgen ist heute schon gestern“, referierten Markus Floth und Hannes Boyer über die aktuellen Vorhaben in der Stadt Tulln. Abgerundet wurde der Vortrag durch einen Stadtrundgang, bei dem vor allem das innerörtliche EKZ Rosenarcade auf großes Interesse der Tagungsteilnehmer stieß.

Dr. Harald Sippl von der Wirtschaftskammer Niederösterreich präsentierte das aktuelle Angebot der Sparte Han-

del für Werbegemeinschaften, darunter das SMS-Info-Service. Weiters gab er einen Ausblick auf eine für den Herbst geplante Veranstaltungsreihe zur Professionalisierung der Arbeit von Werbegemeinschaften, die zurzeit von der Sparte Handel gemeinsam mit der Firma CIMA erarbeitet wird.

Einen Blick auf Maßnahmen zur Belebung von Ortskernen aus architektonischer Sicht gab Arch. Mag. Caren Ohrhallinger, die in ihrem Architekturbüro ein Verfahren zur Einbindung der Bevölkerung bei städteplanerischen Maßnahmen entwickelt hat.

Eine gelungene Veranstaltung, an deren Ende ein intensiver Erfahrungsaustausch stand!

Papier- und Spielwarenhandel

ÖNORMEN-Neuerscheinung

Das Österreichische Normungsinstitut hat uns informiert, dass mit 15. Juli 2011 folgende ÖNORM des Komitee 165 „Spielzeug und andere sicherheitsrelevante Kinderartikel“ erscheinen wird:

ÖNORM EN 71-1 Sicherheit von Spielzeug – Teil 1: Mechanische und physikalische Eigenschaften

Hinweis:
Erhältlich im Verkauf des ON Lieferformen:
Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail.
Bestellungen:
E-Mail: sales@as-plus.at
Telefon: (01) 213 00/444
Fax: (01) 213 00/818
Barverkauf:
1020 Wien, Heinestraße 38
24-Stunden-Webshop:
www.as-plus.at/shop



Clever einkaufen für Büro und Schule

„Clever einkaufen für Büro und Schule“ – die gemeinsame Aktion von Lebensministerium, Herstellern und Händlern geht ins sechste Jahr und hat starke Partner“, unterstrich Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel. „Auch der Handel – Kooperationspartner der ersten Stunde – ist heuer wieder mit dabei. Insgesamt nehmen an dieser Aktion etwa 800 Papierfachgeschäfte teil.“ Neu und vermehrt gibt es Anreize für die Ökologisierung des Einkaufs von Papier- und Schreibwaren auch für den Bürobereich.

Im Rahmen der Initiative kennzeichnen die teilnehmenden Papierfachhändler in ganz Österreich ab sofort bis Mitte/Ende September ihre umweltfreundlichen Schul- und Büroartikel mit dem „UmweltTipp!“-Zeichen am Regal. „All jene, die die umweltfreundlichen Angebote des Handels nutzen, helfen dadurch aktiv mit, Klima und Umwelt vor unnötigen Belastungen zu schützen“, erläutert der Generalsekretär des

Lebensministeriums Reinhard Mang.

Lag die Anzahl der mit dem „UmweltTipp!“ gekennzeichneten Schulartikel – während des Sommerschulgeschäftes – im Jahr 2008 bei 1516, sind es heuer bereits 2422 Artikel. Das ist ein Plus von 60 Prozent. „Ein gutes Beispiel dafür, dass nachhaltiger Einkauf auch preisgünstig möglich ist, sind etwa die mit dem ‚UmweltTipp!‘ beworbenen Schulhefte, die sogar mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet sind“, hob Handelsobmann Aichinger hervor.

Der Papierfachhandel in Österreich erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von 820 Millionen Euro. Davon entfallen 240 Millionen Euro (fast ein Drittel des Jahresumsatzes) auf Schulartikel. Die Betriebe der Branche in ganz Österreich bilden 300 Lehrlinge aus. Das breite Produktangebot des Papierfachhandels umfasst rund 40.000 unterschiedliche Artikel.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleinkauf.at



Foto: WKO

Bundesspartenobmann Dr. Fritz Aichinger, Generalsekretär des Lebensministeriums DDR. Reinhard Mang.

Fahrzeughandel

Merkblatt zur finanzstrafrechtlichen Risikovorsorge im Fahrzeughandel

In letzter Zeit fanden verstärkt Prüfungen von Mitgliedsbetrieben aus dem Fahrzeughandel, insbesondere des Ersatzteilhandels, durch die Finanzbehörde statt. Hauptaugenmerk bei den Prüfungen wurde auf die Abwicklung von Barverkäufen gelegt. Aus diesem Anlass wurde vom Bundessprengium des Fahrzeughan-

dels ein Merkblatt erarbeitet, welches den Unternehmen eine Aufklärung über die steuerlich korrekte Abwicklung von „Barverkäufen“ bietet.

Dieses Merkblatt steht Ihnen auf der Website des Landesgremium des Fahrzeughandels unter <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> zum Download zur Verfügung.

Berechnung der NoVA bei Leasinggeschäften

Mit Urteil vom 22. 12. 2010 hat der Europäische Gerichtshof die bisher verrechnete Umsatzsteuer auf die NoVA als gemeinschaftsrechtswidrig erkannt. Die bisherige österreichische Praxis der Umsatzbesteuerung der NoVA muss daher aufgegeben werden. Es kommt nunmehr die bereits seit längerer Zeit bestehende Regelung im NoVA-Gesetz zur Anwendung, nach der sich die NoVA um 20% erhöht, wenn diese nicht Teil der Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer ist.

Bei Kfz-Leasinggeschäften ist die NoVA Teil der Anschaffungskosten, während die Umsatzsteuer in Form der Vorsteuer zurückgeholt wird. Der 20%-ige NoVA-Zuschlag würde somit die Anschaffungskosten erhöhen, die über die Leasingkalkulation zur Gänze der Umsatzsteuer unterworfen wird. Dies hätte zur Folge, dass Umsatzsteuer auf die NoVA bezahlt würde. Um diesen unerwünschten Wettbewerbsnachteil zu vermeiden hat das Bundesministerium für Finanzen eine Sonderbestimmung für Leasinggeschäfte erlassen.

Diese lautet: „Wird ein Fahr-

zeug von einem befugten Kraftfahrzeughändler an einen gewerblichen Vermieter geliefert und der Käufer (die Leasinggesellschaft) weist nach, dass das Fahrzeug zur unmittelbaren gewerblichen Vermietung angeschafft wird, dann ist von der Erhebung eines Zuschlages gemäß § 6 Abs. 6 NoVAG 1991 abzusehen, wenn die gewerbliche Vermietung der Umsatzsteuer unterzogen wird.“

Das Bundesgremium des Fahrzeughandels wurde vom Leasingverband informiert, dass derzeit zahlreiche Fragen von Fahrzeughändlern zum Thema NoVA und Umsatzsteuer an den Leasingverband gerichtet werden. Um Klarheit über die aktuelle Situation zu schaffen, hat das Bundesgremium eine Klarstellung vom Leasingverband erhalten, welche wir Ihnen auf unserer Website <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> – „EuGH entscheidet: Umsatzsteuer auf NoVA unzulässig!“ „Informationsschreiben Klarstellung des Leasingverbandes“ zur Verfügung stellen. Darin wird detailliert die korrekte Rechnungslegung bei Leasinggeschäften beschrieben. Wir bitten Sie um Berücksichtigung!

Warnung vor Kfz-Dieben

Vom Landeskriminalamt Oberösterreich wurden wir darüber informiert, dass in den letzten Wochen in Wien, Salzburg, Oberösterreich und der Steiermark vermehrt Tätergruppen aufgetreten sind, die bei Kfz-Händlern Pkw-Diebstähle durch spezifische Vorgehensweisen begehen.

1. Tätergruppe – Vorgehensweise:

1) Die Täter treten während der Geschäftszeiten in Erscheinung und zeigen Interesse an einem zum Verkauf angebotenen Fahrzeug. Dazu lassen sie sich die Original-Fahrzeugschlüssel aushändigen. In einem unbeobachteten Augenblick tauschen die Täter den Originalschlüssel

gegen einen mitgebrachten baugleichen Schlüssel aus. Zu einem späteren Zeitpunkt, meist außerhalb, aber auch während der Betriebszeiten, wird dann das Fahrzeug unter Verwendung des erbeuteten Originalschlüssels gestohlen.

2) In anderen Fällen stehen die Täter die Kfz-Schlüssel während der Betriebszeiten aus dem Bürogebäude, ohne dass die Angestellten dies bemerken. Auch bei dieser Methode zeigen die Täter Interesse an einem Fahrzeug und lassen sich die Schlüssel dafür aushändigen. Die Täter beobachten dabei den Mitarbeiter, und wissen dadurch, wo im Betrieb die Schlüssel aufbewahrt werden.

3) In einem Fall wurde der

Kfz-Schlüssel im Zuge eines Einbruchs erbeutet, wobei das ausgewählte Fahrzeug erst einen Tag später gestohlen wurde.

Betroffen waren in den letzten Wochen vorwiegend Mercedes-Niederlassungen. Die Täter sprechen mit deutschem Akzent.

2. Tätergruppe – Vorgehensweise:

Die zweite Tätergruppe trat bisher in Oberösterreich und eventuell auch in Niederösterreich in Erscheinung. Auch in diesem Fall treten die Täter paarweise auf und bekunden ihr Interesse an den zum Verkauf angebotenen Fahrzeugen. Im Zuge des Verkaufsgesprächs lassen sie sich wiederum die Kfz-Schlüssel bringen. Dabei beobachten die Täter, wo die Fahrzeugschlüssel aufbewahrt werden. In einem unbeaufsichtigten Augenblick stehlen die Täter dann die Schlüssel aus dem Bürogebäude.

Betroffen sind in diesen Fällen meist kleinere Autohänd-

ler. Auffällig ist, dass auch eine Frau aufgetreten ist.

Personenbeschreibung:

1) weiblich, ca. 20–25 Jahre alt, vermutlich Ausländerin, ca. 165 cm, schlank, attraktiv, blonde lange Haare.

2) männlich, ca. 20 bis 25 Jahre alt, ca. 180–185 cm groß, braune etwas längere Haare, schlank.

Lichtbilder der verdächtigen Personen beider Tätergruppen können im Landesgremium des Fahrzeughandels unter handel.gremialgruppe2@wknoe.at angefordert werden.

Falls verdächtige Personen wahrgenommen werden bzw. falls festgestellt wird, dass Schlüssel gestohlen oder ausgetauscht wurden verständigen Sie bitte umgehend das Landeskriminalamt OÖ unter der Telefonnummer 05/91 33/40/33 88. Weiters ersucht, das Landeskriminalamt OÖ um Hinweise, falls beobachtet werden kann, welches Fahrzeug die Täter verwenden. Meist wird das Fahrzeug in einiger Entfernung zum Tatort abgestellt.



Güterbeförderungsgewerbe

Silberne Ehrennadel der Fachgruppe für Reinhard Kober



Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die langjährige Tätigkeit im Fachgruppenausschuss und die über 25-jährige Ausübung des Güterbeförderungsgewerbes in NÖ überreichte Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber (r.) Reinhard Kober die Silberne Ehrennadel der Fachgruppe.

Foto: z. V. g.



Prüfungen

Termin für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe beim Amt der NÖ Landesregierung ist von **3. bis 14. Oktober 2011**.

Zulassungsansuchen sind bis **19. August** bei der Abteilung

Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: Geburtsurkunde, ev. Heiratsurkunde, Meldenachweis über den Hauptwohnsitz und ev. Nachweise über Prüfungen bzw. fachliche Eignung, die das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.

Termin für die Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr (Betrieb von Kraftfahrern, Ausflugswagen- [Stadtrundfahrten-] Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-Gewerbe) beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung ist von **3. bis 14. Oktober 2011**.

Zulassungsansuchen sind bis

19. August bei der Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Es sind im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: Geburtsurkunde, ev. Heiratsurkunde, Meldenachweis über den Hauptwohnsitz und ev. auch Nachweise über Prüfungen bzw. fachliche Eignung, die das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.



Druck

1. Wald4tel-Druckerstammtisch



Im Bild v.l.: Peter Berger jun., Eduard Rabl, Christian Janetschek, Gerhard Schmiedrathner, Katja Erhart-Viertlmayer, Andreas Haltmeyer, Bernhard Dockner, Obfrau Ingeborg Dockner und Stefan Ramharter.

Am 15. Juni veranstaltete die Fachgruppe Druck NÖ ihren 1. Wald4tel-Stammtisch. Organisiert wurde dieser von Ausschussmitglied Peter Berger jun., der die NÖ Drucker nach Horn in die Druckerei Berger einlud.

Nach einer kurzen Filmvorführung über das Unternehmen stand ein interessanter Rund-

gang durch den Betrieb auf dem Programm. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein bei Gulasch und Bier wurden intensive Fachgespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Teilnehmer waren begeistert von der „Stammtisch-Idee“ und es wurde angeregt, diese in jedem Fall auch in den anderen

Vierteln Niederösterreichs abzuhalten.

FGO Ingeborg Dockner war mit dem Besuch am Stammtisch der Drucker zufrieden und freute sich über das rege Interesse

der Teilnehmer. Besonders dankte sie sich bei der Familie Berger für die tolle Betriebsbesichtigung und bei Peter Berger jun. für die Organisation dieses Stammtisches.

Buch- und Medienwirtschaft

Thomas C. Brezina „Botschafter des Buches 2011“



Patenschaft für einen Habichtskauz: V. I. KommR Karl Puš, Tiergarten-Direktorin Dr. Dagmar Schratler und Thomas C. Brezina.

Fotos: Apostol KG

Auf Initiative der Fachgruppe unter Obmann KommR Karl Puš wurde heuer zum zweiten Mal die Auszeichnung „Botschafter des Buches“ in Niederösterreich vergeben. Im Rahmen der Aktion „Niederösterreich liest“ wurde der bekannte Kinderbuchautor Thomas C. Brezina in der Tiergarten-ORANG-erie zum „Botschafter des Buches 2011“ gekürt. Als Symbol und äußeres Zeichen erhielt der Autor eine Eule, Wappentier der Buchhändler und Verleger.

Im Interview sprach Kinder- und Jugendbuchautor Thomas C. Brezina über den Stellenwert von Büchern im Leben und über seinen sechsten Sinn für Kinder: „Ich lese immer und überall, Verspätungen von Flugzeugen sind für mich keine verlorene Zeit.“ Brezina las dann das „Schloss des Schreckens“, eine Geschichte von der Knickerbockerbande vor.

Die eingeladenen Volks-

schüler lernten den Autor ihrer Lieblingsbücher nun persönlich kennen und ergatterten ein Autogramm in das geschenkte Buch vom Ravensburger Verlag. Gestärkt durch ein Jausensackerl, gesponsert von den Bezirksblättern, erlebten die Kinder anschließend eine Highlight-Führung durch den Tiergarten.



Botschafter des Buches: V. I. KommR Karl Puš und Thomas C. Brezina mit seiner Eule.



Die Kinder lauschten gespannt, als Brezina aus seinem Buch las.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungService

Tel. 05 08 08/20 22, Fax 05 08 08/92 29

E-Mail: vs.noe@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08/20 32, Fax 05 08 08/92 39

E-Mail: pps.noe@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08/20 42, Fax 05 08 08/92 49

E-Mail: gs.noe@svagw.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/27 71, 27 72, Fax 05 08 08/92 99

E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08/27 61, 27 62, 27 63, Fax 05 08 08/92 98

E-Mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten Juli und August 2011 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Juli	August
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	6. 19.	3. 17.
Baden	Trostgasse 23 Servicestelle Baden 2500 Baden	Tel. 05 08 08/27 61, 27 62 Fax 05 08 08/92 98 E-Mail: Service.Baden@svagw.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	12. 26.	9. 23.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00	28.	25.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	14.	11. 25.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.	2.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse	8.00–11.00	15.	26.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	11.	8.
Horn	Wiener Straße 2 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4.	1.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	8.	12.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	12.	9.
Krems	Drinkweldergasse 14 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	6. 20.	3.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00	21.	19.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	20.	18.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	13.	10.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	8. 22.	12. 29.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	13. 27.	10. 24.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	29.	31.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/27 71, 27 72 DW, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	18.	16.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	1.	5.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 12.	30. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00	7.	4.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4.	1.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	11. 25.	8. 22.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41/0 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.	2.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

30 Jahre Wagner Versicherungsmakler GmbH



Foto: z. V. g.

Das 30-jährige Firmenjubiläum feierte Kommandant Franz Wagner im Kreise seiner Freunde, Geschäftspartner und Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Hochkarätige Gäste stellten sich ein und übermittelten die besten Glückwünsche. So überreichte Präsidentin Sonja Zwazl dem langjährigen Funktionär eine Ehrenurkunde der WKNÖ. Wagner war 10 Jahre NÖ Fachgruppenobmann der Versicherungsmakler und Mitglied im Fachverband. Fachverbandsobmann Günther Riedlsperger überreichte seinem Branchenkollegen die Goldene Ehrennadel. V. l. n. r.: Kommandant Sonja Zwazl, Kommandant Franz Wagner, Erika Wagner-Beil, LAbg. Michaela Hinterholzer, Günther Riedlsperger.

Raumordnungsprogramm Strengberg: Änderung

Der Entwurf liegt bis 18. Juli 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

After Work Beach Club in Neuhofen/Ybbs



Foto: z. V. g.

Dieses Konzept aus Baden – Ausgehen nach der Arbeit, Agenturleben bzw. Arbeiten in entspannter Atmosphäre – ist einzigartig und soll eine perfekte Work-Life-Balance im Freibad in Neuhofen an der Ybbs vermitteln. Eine tolle Idee, die die Wirtschaftskammer Amstetten und die Junge Wirtschaft als Projektpartner unterstützen! Im Bild JW-Vorsitzender Ing. Thomas Knapp, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. und Initiator Mag. Georg Fuchs beim ersten Treffen im After Work Beach Club. www.afterwork-beachclub.at

Franz Schmutz verstorben

Am 8. Juni verstarb Franz Wilhelm Schmutz, ehem. Bezirksstellenreferent, im 84. Lebensjahr. Am 1. August 1942 trat Schmutz als Bürolehrling in die damalige Kreishandwerkerschaft in Amstetten ein. Nach Ableistung seiner Militärdienstzeit arbeitete Schmutz in diversen Abteilungen der Handelskammer NÖ, die damals noch ihren Sitz in Wien hatte. Ab 1948 war er als Referent in der Bezirksstelle Amstetten bis zu seiner Pensionierung 1988 tätig. Die Wirtschaftskammer Amstetten bewahrt ihm ein ehrendes Andenken!



Foto: Beer

90 Jahre Steinbacher Energie GmbH in Hollenstein/Ybbs



Foto: z. V. g.

1921 gründete Anton Steinbacher das Elektro- und Mechanikerunternehmen in Hollenstein und legte damit den Grundstein für eine beeindruckende Entwicklung der Steinbacher Energie GmbH. Steinbacher hat sich mit seinen technischen Entwicklungen einen unbestrittenen Platz als Spezialist im Elektroanlagenbau erarbeitet. Im Rahmen der 90 Jahr-Feier gratulierten Vertreter des öffentlichen Lebens. V. l. n. r.: LAbg. Anton Kasser, LAbg. Franz Gratzer, Ing. Helmut Steinbacher, stv. LH Mag. Wolfgang Sobotka, Ing. Martina Steinbacher, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. www.steinbacher-energie.at

Baden

wko.at/noe/baden

Neue Adresse: Bezirksstelle ist übersiedelt

Wegen des Neubaus der Bezirksstelle in der Bahngasse 8 ist die Bezirksstelle mit 1. Juni 2011 in die Pfarrgasse 4, 1. Stock, 2500 Baden, übersiedelt.

Telefonisch ist die Bezirksstelle weiterhin unter 02252/48 3 12, per Fax unter der Durchwahl 30 2 99 sowie per E-Mail unter baden@wknoe.at erreichbar.

Zweites Standbein für Traditionsgasthaus



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Das beliebte Gasthaus Hirschbeck in Seibersdorf hat seit einigen Wochen auch eine Trafikberechtigung. Rauchwaren, aber auch Zeitungen und Zeitschriften werden zu Trafikpreisen angeboten. Natürlich geht der Gastronomiebetrieb unverändert weiter. Derzeit grillt Juniorchef Stefan jeden Freitag im attraktiven Gastgarten. Neu ist die Möglichkeit, im Privatgarten in mediterraner Umgebung standesamtliche Trauungen abzuhalten. Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz (Bildmitte) gratulierte der Familie Hirschbeck beim hervorragenden Grillbuffet.

Weiterer Nahversorger für Trumau



Foto: Dr. Nevlacsil

Fatih Aksoy eröffnete in den Räumen der ehemaligen Bäckerei Eder in Trumau ein Lebensmittelgeschäft. Der junge Unternehmer sammelte nach Abschluss seiner Berufsausbildung bereits jahrelang im Geschäft seines Vaters in Wien Erfahrung in der Branche, bevor er sich entschloss, das Geschäft in Trumau zu eröffnen. Er bietet täglich frisches Obst und Gemüse und sechs Kaffeesorten an. Zur Eröffnung gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz. V. l. n. r.: Vizebürgermeisterin Ruth Gabriel, Rene Hompasz mit dem jüngsten Mitglied der Familie Aksoy am Arm, Fatih und Tülin Aksoy, Bürgermeister Abg. z. NR Otto Pendl und Mitarbeiter Richard Löffler.

Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht

Die neuen Gewerbescheininhaber im Direktvertrieb wurden in die Bezirksstelle eingeladen und von den FunktionärInnen und Bezirksvertrauenspersonen begrüßt. In lockerer Atmosphäre lernten die neuen Selbstständigen die Bezirksstelle, ihre zukünftigen Ansprechpartner im Gremium

und die Serviceleistungen des Gremiums kennen.

Der neugestaltete WIFI-Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ bietet eine solide Grundlage an Wissen und Information zum Start in die Selbstständigkeit. Durch die 50% Förderung des Gremiums und die Einlösung des Bildungsschecks,

den jeder Gewerbescheininhaber von der WKNÖ erhält, bezahlt jeder Teilnehmer auch beim Besuch aller 4 Module nur 20,- € Kostenanteil. Nähere Infos: www.noewifi.at

Die TeilnehmerInnen erhielten u. a. auch Infos über

die Herbstveranstaltung, die Fachtagung und die Bezirkstammtische sowie die Homepage www.diedirektberater.at, auf der sie präsent sein sollten. Durch diese Plattform kann jeder Direktberater von den Konsumenten gefunden werden.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Mag. Kimon Poullos – neuer Bezirkshauptmann-Stellvertreter



Foto: Bezirksstelle

Nach dem Abschied von Mag. Vera Sonnleitner trat kürzlich der neue Bezirkshauptmann-Stellvertreter Mag. Kimon Poullos (r.) seinen Dienst an der BH Bruck an. Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (l.) nutzte die Gelegenheit für einen Antrittsbesuch und ein erstes Informationsgespräch. Abschließend wünschte er Mag. Poullos viel Erfolg und freute sich bereits auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Betriebsbesuch im Werbebüro Petznek & Ortner



Foto: z. V. g.

Die Werbeagentur von Alexander Petznek (l.) und Leonhard Ortner waren unter anderem Ziel bei den vergangenen Betriebsbesuchen der Bezirksstelle Bruck/Leitha. Das Büro in der Kirchengasse in Bruck bietet einen umfassenden Service im Bereich grafische Gestaltung, Marketing und Verkauf. Die beiden Jungunternehmer konnten seit der Gründung im Vorjahr schon einige Erfolge erzielen, renommierte Betriebe aus der Region zählen zu den Stammkunden. Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (r.) und Leiter Thomas Petzel gratulierten und verwiesen auf das Service-Angebot der WKNÖ.

NÖWi lesen!

Innovatives Textilsortiment bei Unternehmerin Goeritz-Einramhof



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge der regelmäßigen Betriebsbesuche führte der Weg der Bezirksstellen-Vertreter zu Johanna Goeritz-Einramhof (l.) nach Trautmannsdorf. Die Unternehmerin hat sich in Zusammenarbeit mit der Firma Kerler auf den Vertrieb von gestaltbaren Textilprodukten, vor allem Tragtaschen und Kappen, spezialisiert. Das Sortiment reicht von der Rucksack-Tragetasche über den Brotrucksack bis zur Kühl- und Pizzasacktasche. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der individuellen Gestaltung – so können die Textilien z. B. mit Strass veredelt werden. Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (r.) zeigte sich vom innovativen Warensortiment begeistert und wünschte Frau Goeritz-Einramhof weiterhin viel Erfolg.

Bausprechttag

Der nächste Bausprechttag findet am Mittwoch, dem 6. Juli 2011, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Bruck/Leitha statt. Bei den Sprechtagen sind Amtssachverständige der Fachrichtungen Bautechnik, Chemie, Luftreinigung, Maschinenbau-

technik, Verkehrstechnik, Wasserbautechnik und Gewässerschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates anwesend. Voranmeldung: 02162/90 25/23 2 30. Weitere Termine <http://wko.at/noe/bruck> unter „Bausprechtage der BH Bruck/Leitha“.

Raumordnungsprogramm Hof am Leithaberge: Änderung

Der Entwurf liegt im Gemeindeamt bis 26. Juli 2011 zur Einsicht auf. Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Mitarbeitererehrung bei der Agrana Zucker GmbH

Am 5. Mai fand im „Gasthaus zur Zuckerfabrik“ die jährliche Mitarbeitererehrung der Agrana Zucker GmbH statt. Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten die Schlosser Christian Pavlik und Reinhard Slavik. Für ihre 35-jährige Betriebszugehörigkeit wurden die Schlosser Herbert Gazsi und Walter Jurecek sowie Betriebselektriker Helmut Ivanics geehrt. 40 Jahre hielten Zuckerarbeiter Tibor Helcmanovsky und Schlosser Alfred Pabeschitz ihrem Betrieb die Treue. Bezirksstellenausschussmitglied KommR Horst Petschenig überreichte Urkunden und Medaillen.



Foto: z. V. g.

O. v. l.: A. Sinnhuber (WK), E. Maas, KommR Petschenig (WK), Mag. G. Robl, W. Rotter, H. Erschinger, N. Tschecht, H. Gazsi (35 Jahre), H. Ivanics (35 Jahre), R. Radakovics, R. Kaiser, P. Vymyslicky, T. Helcmanovsky; u. v. l.: R. Eisen, DI H. Mötzer, Mag. S. Hirmann, Ing. F. Danzer, H. Bitterhoff, T. Nentwich, R. Taibl (AK), A. Pabeschitz und K. Herok.

Lange Nacht: Bilder verwechselt



Bei der Berichterstattung über die „Lange Nacht der Wirtschaft“ ist uns in der vorigen Nummer der NÖWI leider ein bedauerlicher Fehler passiert. Vielleicht war auch Zauberei im Spiel? Denn anstelle von Obmann Röhler und Magier Tony Rei (linkes Bild) hat-



ten wir irrtümlich Mag. Norbert Panny und JW-Vorsitzenden Ing. Thomas Mitsch (rechtes Bild) als Obmann und Zauberer vorgestellt. Tut uns leid!

Raumordnungsprogramm Ringelsdorf-Niederabsdorf: Änderung

Der Entwurf liegt bis 15. 7. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

Vorankündigung 2. Auersthaler Sommerkino

Am 8. Juli findet um 20 Uhr das 2. Auersthaler Sommerkino am Firmengelände der Tischlerei Haber, 2214 Auersthal, Industriestraße 1, statt.

Die Organisatoren freuen sich auf rege Teilnahme.






NEUES WIFI-Kursbuch jetzt anfordern unter www.wifi.at

Näheres siehe Seite 11

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Colin und Pat Tooke übernehmen Gasthaus in Wielands bei Gmünd



Colin und Pat Tooke (l.) bei der Eröffnung ihres Gasthauses „Zum Kastanienbaum“ in Wielands bei Gmünd.

Colin und Pat Tooke, die von England aus den Weg ins Waldviertel fanden, übernahmen das Gasthaus „Zum Kastanienbaum“ in Wielands.

Eigentlich suchte das Ehepaar Tooke ein Ferienhäuschen im Waldviertel. Dabei bot sich die Gelegenheit für den gelerntsten Gastronomiefachmann Colin, das Gasthaus in Wielands zu übernehmen. In liebevoller

Kleinarbeit und mit Hilfe einiger heimischer Unternehmen brachte das Ehepaar Tooke das Gasthaus wieder auf den neuesten Stand und sorgte auch für getrennte Nichtraucher- und Raucherbereiche.

Nun liegt ein Hauch Englands über der Stadt Wielands. Um auch die bekannteste Speise aus Großbritannien der Bevölkerung näherzubringen, bieten

Colin und Pat Tooke den ganzen Tag über das „English Breakfast“ an. Neben Getränken der Brauerei Schrems werden bis 20 Uhr auch kleine Speisen ange-

boten.

In Planung sind auch ein monatlicher Volksmusikabend sowie Grillabende und andere Aktivitäten.

Stark-Buchhandlung in Gmünd eröffnet



Freuen sich über das große Interesse bei der Eröffnung ihrer Buchhandlung. Mag. Birgit Stark (Bildmitte) mit Ehemann Mag. Reinhard Stark (links neben ihr) und Mitarbeiterin Elisabeth Altschach.

Im ehemaligen „Hopferl“ in der Gmünder Meridian-Passage wurde am 14. Juni die neue Buchhandlung Stark feierlich eröffnet. Mag. Birgit Stark erfüllte sich damit einen lang gehegten Wunsch.

Nach den Umbauarbeiten präsentiert sich den Kunden nun ein großzügig ausgestattetes Buchgeschäft, das für Bücherfreunde und Bücherwürmer keine Wünsche offen lässt. Selbst der bekannte Kachelofen

hat im neuen Buchladen seinen Fixplatz als Kulisse für Kochbücher. Die ehemalige Gaststube wurde zur Lese-Lounge umgebaut und gemütliche Sofas, Fauteuils und Tische laden zum Verweilen ein.

Zur Eröffnung der Buchhandlung kamen zahlreiche Vertreter von Politik und Wirtschaft, unter ihnen auch Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, um der Jungunternehmerin für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Hollabrunner Einkaufsnacht neuerlich im Plus



Lauer Sommerabend brachte heiße Umsätze: StR Ing. Jakob Raffel, GR Daniela Fasching, StR Kornelius Schneider, Obmann-Stv. Gerald Schneider, Projektbetreuerin Mag. (FH) Anika Kaupe, Kassier Friedrich Zahnt, Bgm. Erwin Bernreiter, StR Wolfgang Scharinger, Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Obmann Manfred Breindl, die Stadträte Mag. Karl-Heinz Jirsa, Günter Schieder, Markus Ganzberger.

Nach drei Regennächten in Folge präsentierte sich die Hollabrunner Einkaufsnacht am 17. Juni endlich wieder in sommerlichem Flair mit flanierenden Besucherströmen und vollen Open-Air-Plätzen. Und auch die Umsätze zeigten ein erfreuliches Hoch: Drei von fünf Betrieben

entlang der Einkaufsmeile meldeten im Vergleich zum Vorjahr neuerlich höhere Umsätze, jeweils ein Fünftel verzeichnete entweder ein – meist geringfügiges – Minus oder hielt das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Renner waren Mode und

Sport, auch Schuhe und Taschen wurden stark nachgefragt. Und einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Einkaufsnacht im Stadtkern und im Eurocenter gleich stark angenommen wird, die Kundenfrequenz war in beiden Bereichen außerordentlich hoch.

Vom prächtigen Wetter be-

günstigt, kamen auch die Gastronomiebetriebe mit ihren Schani- gärten und Open-Air-Bereichen voll auf ihre Rechnung, bis spät in die Nacht herrschte sommerliches Flair und reges Treiben. Der ausgedehnte Vergnügungspark am Lothringerplatz wurde regelrecht gestürmt.

Am Hauptplatz versammelten sich hunderte Fans vor der Bühne, wo das von Andy Marek moderierte Weinviertel-Finale des landesweiten Wettbewerbes „Die NÖN sucht den Superstar“ stattfand. Am Lothringerplatz spielten die Sunny Hills auf, beim Interspar unterhielten „Die Wilden Kaiser“, ehe das Feuerwerk den offiziellen Schlusspunkt der Einkaufsnacht setzte.

„Selten hat Hollabrunn so pulsiert wie an diesem Abend“, zieht Stadtmarketing-Obmann Manfred Breindl zufriedene Bilanz. „Diese Einkaufsnacht war ein überzeugender Leistungsbeweis der Betriebe und hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial die Einkaufsstadt Hollabrunn hat.“

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Foto: Fotostudio Weber

Autohaus Erlenwein ehrte Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, AK-Chef Joe Auer, Stanislav Husak, Seniorchefin Gertraud Erlenwein, Andrea Erlenwein, Werner Erlenwein, Johann Erlenwein, Roman Gaicsnek, Petra Erlenwein.

„20 Jahre ist Stanislav Husak nun bei uns im Betrieb tätig. Gleich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ist er zu uns gekommen. Ich kann mich noch erinnern, wie er in den Pausen mit dem Langenscheidt Deutsch gelernt hat“, so Werner Erlenwein, Geschäftsführer der Firma Erlenwein aus Retz. „Herr Husak hat sich als Glücksgriff erwiesen, er ist sehr tüchtig, kompetent und hat uns auch schon oft mit seinen Dolmetschdiensten helfen können.“

„Über 75 Jahre besteht die

Firma Erlenwein schon“, so Werner Erlenwein weiter, „ein Verdienst unseres Service und unserer qualitätsvollen Arbeit. Das haben wir natürlich auch guten Mitarbeitern wie Herrn Husak zu verdanken.“

Geschäftsstellenleiter Joe Auer von der Arbeiterkammer Hollabrunn und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles bedankten sich bei der Firma Erlenwein dafür, dass sie seit Jahrzehnten sichere Arbeitsplätze in der Region schafft, gratulierten dem Jubilar und überreichten Medaillen und Urkunden.

Horn

wko.at/noe/horn

Goldener Werbehahn für Leidenfrost-Werbelinie



Foto: meinBezirk

Die Firma Leidenfrost-pool GmbH aus Eggenburg wurde in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Gabler/Jurasch am 16. Juni mit dem „Goldenen Hahn“ in der Kategorie „Anzeige“ ausgezeichnet. Die begehrte Trophäe für beispielhafte Werbung in Niederösterreich wurde dieses Jahr im Multiversum Schwechat verliehen. Die Umstellung der Leidenfrost-Werbelinie auf modernes, reduziertes Design spiegelt Exklusivität und Lebensfreude wider. V. l. : Fachgruppenobmann Dkkfm. Manfred Enzlmüller, Andreas Gabler, Johann Poinstingl (Fa. Leidenfrost), Präsidentin Sonja Zwazl, Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka.

Bronzener Werbehahn für mediadesign Podolsky & Partner GmbH



Foto: mediadesign

Die Werbeagentur mediadesign aus Burgschleinitz wurde beim Wettbewerb um den „Goldenen Hahn“ – dem NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung – mit einem „Bronzenen Hahn“ in der Kategorie „Film/Animation“ ausgezeichnet. Den Preis erhielt das Unternehmen für die Kinospot-Reihe „Ich hör’ Dich“, die im Auftrag der Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister der WKNÖ konzipiert, getextet, grafisch gestaltet, programmiert und in 50 Kinos niederösterreichweit geschaltet wurde. Im Bild von links: Reinhard Podolsky (mediadesign), Fachgruppenobmann Gottfried Kostelecky, Sandra Miroslavjevic (mediadesign), Fachgruppenobmann-Stv. Alexander Adrian und Wolfgang Fürst (mediadesign).

Mitarbeitererehrung bei Fa. Weiskircher in Goggitsch



Foto: z. V. g.

Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums bei der Weiskircher Bau- und Möbeltischlerei Gesellschaft m.b.H. wurde Reinhard Swatek mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer ausgezeichnet. 1986 in den Betrieb als Lehrling eingetreten, ist er nunmehr der „dienstälteste“ Mitarbeiter und war maßgeblich in die Entwicklung des Unternehmens involviert. Mit der Ehrung bedankte sich die Geschäftsführung für die jahrzehntelange Treue und den engagierten Einsatz und gratulierte Herrn Swatek gleichzeitig zum 40. Geburtstag. V. l.: Ing. Bernhard Weiskircher, Reinhard Swatek, Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller, Johann Weiskircher.



Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Zimmerer-Jung-Meister David Willinger aus Königsbrunn



Foto: Michael Kress/PROfi-Press

„Zimmermeister wird man nicht im Vorbeigehen. Die Meisterprüfung ist schwer und nur bei sorgfältiger Vorbereitung und eifrigem Lernen zu schaffen“, so LIM KommR Josef Daxelberger anlässlich der Überreichung der Meisterbriefe an die frischgebackenen Jungmeister im feierlichen Rahmen in St. Pölten. Daxelberger freute sich, dass von den insgesamt 15 neuen Meistern 8 aus Niederösterreich kommen. V. l. LIM KommR Josef Daxelberger, David Willinger.

Neu: Wochenmarkt in Langenzersdorf

In Langenzersdorf findet ab nun jeden Donnerstag von 7 – 12 Uhr am Enzo-Platz ein Wochenmarkt statt. Frische Lebensmittel aller Art, vorwiegend aus der Region, werden angeboten. Gemeinsam mit den Landwirten aus der Umgebung und der Langenzersdorfer Wirtschaft soll der Markt am Enzo-Platz auch als Ort der Begegnung und der Kommunikation dienen und sich als Treffpunkt für Jung und Alt etablieren. Der Langenzersdorfer Gärtnermeister Martin Ruzicka (l.) (www.gaertnerei-ruzicka.at) zeigt Vizebürgermeister Karl Laimer (r.) stolz seine frischen Produkte.



Foto: Bezirksstelle

„Wichtel-Mode“ in Stockerau eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Das Baby- und Kleinkindergeschäft „Wichtel-Mode“ eröffnete kürzlich am Rathausplatz 7 in Stockerau. Firmeninhaber Christian Grasser hat für seine kleinen Kunden ein großes und topaktuelles Sortiment auf Lager, so gibt es alles für die Taufe und für festliche Anlässe sowie lässige Kinderbekleidung von 0 – 8 Jahre. Da Christian Grasser selbst leidenschaftlicher Vater ist, weiß er nur zu genau, dass auch die „Kleinsten“ schon einen ausgeprägten Modegeschmack haben. www.wichtelmode.at

Karl Mayer – 60 Jahre



Foto: z. V. 8

Im Bild v. l.: Bäcker-Ausschussmitglied Thomas Huber, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, Geschäftsführerin der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe Mag. Lisa-Maria Maier, LIM Johann Ehrenberger, Jubilar Karl Mayer mit Gattin Hilde Mayer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Karl Mayer, seit über 20 Jahren Bezirksvertrauensmann der Korneuburger Bäcker, feierte seinen 60. Geburtstag. Dies nahm der Jubilar zum Anlass, zu einem großen Fest in den Schwaighof nach St. Pölten zu laden.

Nicht nur die WKNÖ-Vizepräsidenten KommR Ing. Josef Breiter und Dr. Christian Moser folgten der Einladung, sondern

auch viele Branchenkollegen beglückwünschten den Bäcker aus Großmugl. Der LIM der Lebensmittelgewerbe Johann Ehrenberger sprach Karl Mayer Dank und Anerkennung für seine Verdienste um die Fachgruppe aus.

Im Anschluss an die zahlreichen Festreden wurde noch lange auf das Wohl des Junggebliebenen angestoßen.

Krems

wko.at/noe/krems

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 7. Juli, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten. Terminvereinbarung: 02732/90 25/DW 30 2 39, 30 2 40 bzw. 30 2 42.

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Ver-

fügung stehen. Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Der Magistrat der Stadt Krems hält in der Gaswerkgasgasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 5. Juli. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

140 Jahre Sparkasse Langenlois



Foto: z. V. g.

V. l.: V-Dir. Johann Auer, Christian Hemerka/AKNÖ, Wolfgang Ziegler/WKNÖ, Prok. Erich Fichtenbauer, Präsident Gerhard Maly, Prok. Herbert Steinschaden, Wilhelm Kraetschmer/Sparkassenverband, Georg Nastl und V-Dir. Karl Marksteiner.

Dieses besondere Bankenjubiläum und die Ehrung langjähriger Mitarbeiter waren zentrales Thema der 140. Vereinsversammlung.

Nach der Begrüßung der

Gäste durch Präsident Gerhard Maly folgte ein interessanter Vortrag des Waldviertlers Dr. Manfred Greisinger zum Thema „Eros statt Euros“.

Die Sparkasse blickt auf ein

erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Die positive Bilanzentwicklung im Jubiläumsjahr wird durch eine hohe Eigenkapitalquote untermauert. Höchste Auszeichnungen wie der 1. Platz beim

Sparkassen-Leasing-Award, der 1. Platz bei der Kundenumfrage und der 2. Platz beim Sparkassen-Award unterstreichen das tolle Ergebnis 2010.

Die Sparkasse Langenlois engagiert sich seit Gründung intensiv für ein reges gesellschaftliches Leben und ein menschliches Miteinander in der Region. 2010 flossen wieder rund 45.000 Euro an gemeinnützige Organisationen, Vereine und öffentliche Einrichtungen.

Im Rahmen der Vereinsversammlung wurden langjährige Mitarbeiter geehrt: für 25 Dienstjahre Prok. Erich Fichtenbauer und Gerhard Traxler, für 35 Dienstjahre Prok. Herbert Steinschaden und für 40 Dienstjahre Georg Nastl. Wirtschaftskammer-Referent Wolfgang Ziegler und Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Christian Hemerka gratulierten den Arbeitsjubilaren.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Tag der offenen Tür bei Roswitha Koupilek in Hainfeld



Foto: Bezirksstelle

Roswitha Koupilek, Masseurin Petra Zacek und WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner (von links).

Vor Kurzem lud Roswitha Koupilek in ihr Geschäft in der Feldgasse 2 in Hainfeld zum Tag der offenen Tür. Neben den vielen Geschenkartikeln zeigte sie neue Produkte und Ideen, mit denen man seinen Lieben Freude machen kann. Auch auf dem Gebiet der Bachblüten, hochwertiger Salze und Öle kennt sich die Energetikerin Roswitha Koupilek hervorragend aus.

Seit Mai hat auch die Lilienfelder Masseurin Petra Zacek einen weiteren Standort in der Feldgasse 2 und bietet nach telefonischer Terminvereinbarung u. a. Klassische Massagen, Fußreflexzonen- u. Ohrakupunkturmassagen, Lymphdrainagen sowie Taping an.

KommR Ing. Karl Oberleitner von der WK-Lilienfeld war von der Produktvielfalt des Geschäfts begeistert.

Melk

wko.at/noe/melk

Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer: Pöggstaller erobert 7. Platz!



Foto: Rank

V. l.: Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Direktor-Stv. Ing. Berthold Obermüller, Andreas Sandler von der Firma Drascher GmbH in Pöggstall, Direktor Ing. Erich Drabek und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Am 17. und 18. Juni wurde in Niederösterreichs „Holzhauptstadt“ Pöchlarn der Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer abgehalten. 16 Kandidaten waren angetreten und Niederösterreichs Lehrlinge schlugen sich dabei tapfer, wobei Andreas Sandler von der Firma Hans

Drascher GmbH in Pöggstall den hervorragenden 7. Platz belegte. Renate Scheichelbauer-Schuster und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierten Andreas Sandler zu seiner hervorragenden Platzierung und wünschten ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Mitarbeitererehrung bei der Alois Maierhofer GesmbH



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Gertraude Putz, Herbert Mayer, Franz Staudinger und Otto Putz.

„E in Großteil unserer Mitarbeiter bleibt über 10 Jahre im Betrieb. Für uns ein Zeichen, dass sich alle nicht nur mit dem Betrieb identifizieren, sondern sich hier auch wohlfühlen“, so Geschäftsführer Otto Putz bei der Mitarbeitererehrung der Alois Maierhofer GesmbH. Herbert Mayer wurde für 25 Jahre als Disponent im Betrieb und Franz Staudinger für 35 Jahre als Mechaniker und Leiter der Werkstätte mit der Silbernen Mitarbeitermedaille ausgezeichnet.

Im Anschluss konnten sich

die Mitarbeiter an einem Informationstisch vom „Gesunden Niederösterreich“ über gesunde Ernährung informieren. Weiters war ein NST-Gerät „My Fitnesstrainer“ für einen Körperstabilitätstest aufgestellt. Die AUVA bot einen Raucherparcour und Geschicklichkeitsübungen an.

Dr. Andreas Nunzer gratulierte Franz Staudinger und Herbert Mayer zu den Auszeichnungen und wünschte ihnen sowie der Firmenleitung alles Gute.

Bezirksversammlung der Tischler in Kilb



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bezirksinnungsmeister der Tischler Hans Emsenhuber mit Gattin und Tischlerfreunden aus dem Bezirk.

25 Kollegen folgten am 15. Juni der Einladung des neuen Bezirksinnungsmeisters Hans Emsenhuber in seinen Betrieb in Kilb, Hayersdorf 5. Emsenhuber erklärte, welche Ziele er für die Tischler des Bezirkes anstrebt und warum

er diese Position übernommen hat.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer stellte die neuesten Wirtschaftsdaten des Bezirkes vor. Besonders hob er hervor, dass der Bezirk nach wie vor zu den intensivsten

Bezirken in Sachen Lehrlingsausbildung zählt und hierbei die Tischler an vorderster Stelle stehen. Architekt DI Dieter Haberl hielt ein vielbeachtetes Impulsreferat zum Thema „Architektur – Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung“.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

pflge-daheim.at GmbH eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l.: KommR Rudolf Demschner, Christian Balon, Christine Ottinger, Ing. Wolfgang Furch, DGKP Bernd Nawrata MAS, Dipl.-Päd. Reg.-Rat Alfred Weidlich, Roswitha Zwick, Mag. Reinhard Gabauer und Ernst Waberer.

Im Beisein zahlreicher Freunde und Angehöriger sowie Vertretern aus den Bereichen Politik und Wirtschaft fand kürzlich die Eröffnung des Geschäftslokals „Pflege daheim“ von DGKP Bernd Nawrata MAS in der Mistelbacher Bahnstraße statt. „Pflege daheim“ hilft Betroffenen und

Angehörigen, mit der schwierigen Situation der Pflege umzugehen, vermittelt Pflege- und Betreuungspersonal und führt unter anderem qualifiziertes Pflegemanagement im Bereich der 24-Stunden-Pflege oder der Pflege und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt durch.

„Pflege daheim“ möchte Betroffenen und Angehörigen ermöglichen, dort zu bleiben, wo sie sich am wohlsten und sichersten fühlen: in den eigenen vier Wänden. „Pflege daheim“ soll versinnbildlichen, dass sich pflegebedürftige Menschen zu Hause am wohlsten fühlen“, freut sich Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner mit Bernd Nawrata, der in dem Geschäft einen weiteren Mosaikstein in unserem Sozialsystem sieht.

Firmeninhaber Bernd Nawrata war bisher als Pflegeberater und Seminarleiter in über 170 Pflegeheimen, Seniorenresidenzen, Krankenhäusern und in der Hauskrankenpflege tätig und ist auf die Bereiche Geriatrie sowie Pflege und Betreuung in Krisensituationen spezialisiert. Er ist allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Gesundheits- und Krankenpflege, diplomierter Krankenpfleger und hat Ausbildungen in den Bereichen transaktionsanalytische Psychotherapie, Krankenhausmanagement und Pflegedienstleitung.

www.pflege-daheim.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1,

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Mitarbeitererehrung bei der Firma Jungbunzlauer



Foto: z. V. g.

V. l.: Betriebsratsvorsitzender Johannes Weidinger, Leopold Dittinger, Leopold Matkowitz, Arnold Binder, DI Winfried Macho, Elfriede Hammerschmid, Mag. Klaus Kaweczka, Rudolf Westermayer, Franz Harrer, Brigitte Strauss, KommR Rudolf Demschnr, Gerhard Schütz, Karl Hansal, Manfred Remes und Martin Rohrböck.

DI Winfried Macho, Vorstand der Firma Jungbunzlauer in Pernhofen, konnte im Gasthaus Bsteh in Wulzeshofen zur

Ehrung langjähriger Mitarbeiter auch – Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag.

Klaus Kaweczka begrüßen und auf ein derzeit sehr erfolgreiches Jahr 2011 verweisen. Seitens der Arbeitnehmerv-

vertretung waren AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer sowie in Doppelfunktion Kammerat Johannes Weidinger als Arbeiterkammerfunktionär und Betriebsratsobmann anwesend.

Mag. Klaus Kaweczka gratulierte der Unternehmensleitung zum steten Ausbau und zum wirtschaftlichen Erfolg. KommR Rudolf Demschnr und Mag. Klaus Kaweczka überreichten Mitarbeitermedaillen und Urkunden. Die Silberne Mitarbeitermedaille für 25 Jahre Zugehörigkeit erhielten: Arnold Binder, Klärwärter, Elfriede Hammerschmid, Laborgehilfin, Karl Hansal, Chemielabortechniker, Franz Harrer, Schichtassistent Rohstoffanlage, Marion Holzer, Sachbearbeiterin Einkauf, Leopold Matkowitz, Mitarbeiter der Instandhaltung Infrastruktur, Manfred Remes, Klärwärter, Martin Rohrböck, Schlosser, und Gerhard Schütz, Schichtassistent Xanthan.

Die Goldene Mitarbeitermedaille für 35 Jahre Zugehörigkeit erhielt Leopold Dittinger, der als Leiter der Energieversorgung beschäftigt ist.

Keider Elektro: Spatenstich am Wirtschaftspark A5

Als erste Firma nimmt das Zistersdorfer Traditions-Elektriker-Unternehmen Keider Elektro im interkommunalen Wirtschaftspark Mistelbach-Wilfersdorf an der zukünftigen A5-Trasse die Spaten in die Hand, die Nachbarn werden vermutlich erst kommendes Jahr den Spaten für ihre Projekte stechen.

Elektro Keider ist ein Betrieb mit Tradition: 1947 gegründet, wird es jetzt von der dritten Generation geleitet: „Es wurde eng im Stammbaum in Zistersdorf“, erzählt Firmenchef Ing. Karl Keider, „wir haben uns gefragt, wie wir uns die Zukunft unseres Unternehmens vorstellen“. Ergebnis dieser Überlegungen: ein Bekenntnis zum Weinviertel und ein strategischer Wechsel von Zistersdorf an die Nordautobahn, wo Architekt DI Manfred Staudinger ein modernes Firmenareal für die 90 Mitarbeiter schaffen wird.

Die Investitionskosten belaufen sich auf drei bis vier Mio. Euro, Baubeginn soll noch heuer sein. „Wir brauchen einen gro-

ßen Aktionsradius, in unserer Größenordnung sind wir Einzelspieler im Weinviertel“, begründet Keider die Übersiedelung an die Nordautobahn, die ab 2013 gebaut werden soll.

Für Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav ist die Firma Keider eine jener Familienbetriebe, die perfekt in das Landes-Wirtschaftskonzept passen.

Ansiedeln sollen sich im Wirtschaftspark unter anderem noch das Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Mitte, Mazda Schweinberger, Pittel + Brausewetter und die Firma Hofer mit einem Fertigteilesegment. Die Firmen Zucker, Keider und Hofer werden eine Fernwärmanlage errichten.

Unter den zahlreichen Ehren-

gästen fanden sich neben Landesrätin Dr. Petra Bohuslav auch LAbg. Vbgm. Mag. Kurt Hackl, Bezirkshauptmann Dr. Gerhard Schütt, die Bürgermeister von Mistelbach Dr. Alfred Pohl und Wilfersdorf Ing. Anton Dörtl, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr sowie Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka.



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirkshauptmann Dr. Gerhard Schütt, Bgm. Dr. Alfred Pohl, Architekt DI Manfred Staudinger, Firmenchef Ing. Karl Keider, LR Dr. Petra Bohuslav, Beate Keider mit den Kindern Veronika und Manuel, LAbg. Vbgm. Mag. Kurt Hackl und Bgm. Ing. Anton Dörtl.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Erneuerbare Energien: Wie Sie mit Holz und Sonne Geld sparen!



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Manfred Bartik (ERSTE Bank), Dr. Johann Mairitsch (ERSTE Bank), Dr. Karin Dellisch, Bezirksstellenobmann KomMR DI Franz Seywerth, Dr. Margot Machacek (ERSTE Bank), DI Fritz Brandstetter (Ingenieurbüro und Energieberatung), Ing. Herbert Schieber (Windhager) und die Bezirksinnungsmeister Wolfgang Schromm, Wilhelm Geignetter und Otto Rezac.

Energieberater DI Fritz Brandstetter ging mit einigen aussagekräftigen Charts auf die Energiesituation in Österreich und NÖ ein. Alle Verbrauchsdaten weisen einen kontinuierlichen Verbrauchszuwachs sämtlicher Energieträger auf. Dieser Verbrauchszuwachs sollte, um auch die globalen Energieziele zu erreichen, in erster Linie von erneuerbaren Energieträgern getragen werden und mittel- und langfristig mit einer Verbrauchsverringering gekoppelt sein.

Ing. Herbert Schieber, Gebietsbetreuer bei Windhager, erklärte Technik, Verbrauch und Voraussetzungen für das Heizen mit Holz. „Das Heizen mit Stückgut, Hackgut oder Pellets löst Energieprobleme! Holz wächst immer wieder nach. Die Verwendung dieses Energieträgers schafft Arbeitsplätze in Österreich, stärkt die Regionen und öffnet Exportchancen. Und wir sind aktiv im Klimaschutz. Wer bereits vor fünf Jahren von Öl auf Pellets umgestiegen ist, hat 45% an Heiz-

kosten gespart, wer von Gas auf Pellets umgestiegen ist, 35%.“

Energieberater DI Fritz Brandstetter: „Die Solarthermie kann bis zu 70% des Energieverbrauchs für die Warmwasserbereitung und bis zu 25% für die Heizung abdecken. Solare Warmwasserbereitung ist praktisch ausfallsicher, ohne viel Aufwand zu installieren und auch bei bestehenden Gebäuden leicht nachrüstbar. Als Zusatzvorteil ist eine längere Lebensdauer des Heizkessels

gegeben. Wichtige Voraussetzungen sind ein guter Wärmedämmstandard des Gebäudes, ein Wärmeabgabesystem auf Niedertemperaturbasis und eine günstige Ausrichtung der Kollektorflächen.“

Die Faszination der Photovoltaik liegt nach DI Brandstetter in einem nahezu unbegrenzten Potenzial, dass Photovoltaik überall einsetzbar ist, auch in dicht besiedelten Regionen, der Rohstoff Silicium praktisch unbegrenzt vorhanden ist, es bereits eine robuste und zuverlässige Technologie gibt und eine optimale Integration in bauliche Strukturen möglich ist.

Dr. Johann Mairitsch und Dr. Margot Machacek, beide ERSTE Bank, ergänzten den Informationsabend durch einen Überblick über betriebliche Umweltförderungen und die NÖ Wohnbauförderung für Energieeffizienzmaßnahmen.

Dass das Thema „Erneuerbare Energie“ auf reges Interesse gestoßen ist, zeigten die Diskussionen im Anschluss an die Veranstaltung beim von Windhager und ERSTE Bank gesponserten Buffet.

SVA-Sprechtag

Freitag, 8. Juli 2011, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Neueröffnung von Wagner's Biergarten in Biedermansdorf



Foto: Bezirksstelle

Philipp Wagner, tatkräftig unterstützt von seiner Familie, freute sich über die Eröffnung seines „Wagner's“ Biergarten. „Ich habe mein Ziel verwirklichen können, mein eigenes Lokal zu eröffnen. Als Selbstständiger sehe ich jeden Tag, wofür ich arbeite“, freut sich der Jungunternehmer. Neben zahlreichen österreichischen Schmankerln, diversen Biersorten und österreichischen Weinen bietet der ambitionierte Koch auch Mittagsmenüs an. Die zahlreichen Gäste genossen bei köstlichen Spanferkelgerichten die angenehme Atmosphäre. Auch Mag. Andrea Lautermüller (Bildmitte) gratulierte zur gelungenen Eröffnungsfeier.

K.A.Trading feierte Auszeichnung als Leitbetrieb



Foto: Bezirksstelle

Das Hinterbrühler Agrarprodukte-Handelsunternehmen nahm den „Welcome Day NÖ“ im Leitbetriebe-Netzwerk zum Anlass, Geschäftspartner und Freunde zu einem Sommerfest einzuladen. K.A. Trading und ihre Tochterfirmen produzieren und liefern frische und tiefgekühlte Beeren und Obst als Rohwaren für Lebensmittelindustrie und -handel. Unter den Gästen von Firmenchefin Rosa Aman (2. v. r.) freute sich auch Ing. Richard Purtscher, Geschäftsführer von ABO Asphalt-Bau Oeynhausen (2. v. l.), über die Auszeichnung als Leitbetrieb, und mit ihm die beiden ausgezeichneten Unternehmen Peter Durec, Kommunikationselektroniker (l.), und Sonja Diem, Geschäftsführerin der Shape-Line Franchise-Kette (r.).

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren**, 8. 7. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

SBER: Neue Produktionshalle in Ternitz eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Dr. Jan Cernelic, DI Heribert Handl, DI Christian Schiller, KommR DI Erich Hertner, Spartenobmann Franz Kirnbauer.

Die Schoeller Bleckmann Edelstahlrohr GmbH (SBER) mit Sitz in Ternitz zählt weltweit zu den führenden Herstellern von nahtlosen Edelstahlrohren. Die SBER ist ein selbstständiges österreichisches Unternehmen, das seit 1999 zum börsennotierten spanischen Konzern TUBACEX S.A. gehört. Mit rund 500 Mitarbeitern produziert SBER mehr als 13.500 Tonnen nahtlose Edelstahlrohre. Der Umsatz beträgt rund 100 Mio. Euro pro Jahr.

Investitionen von 52 Mio. Euro in zukunftssträchtige Fertigungstechnologie, 1000 m² Hallenfläche und 50 Arbeitsplätze. Das sind die Eckdaten der neuen Fertigungsanlage und Produktionshalle in Ternitz, die am 9. Juni eröffnet wurde. Produziert werden Umbilicals, multifunktionale Spezialrohre, die extremen Belastungen standhalten und höchsten Sicherheitsstandards entsprechen. Der erste Auftrag für ein Erd-

ölförderprojekt in der Nordsee wird bereits bearbeitet.

„Wir stellen seit 1960 nahtlose Edelstahlrohre her. Innovationen haben bei uns Tradition. Mit dem Einstieg in die Produktion für Umbilicals ist uns ein Quantensprung gelungen“, so Geschäftsführer KommR DI Erich Hertner. „Die Zukunft liegt in der Spezialisierung auf Hightechprodukte. Nur wer außergewöhnliche Qualität liefert, wird gegen den Wettbewerb bestehen. Mit einem Produkt wie Umbilicals setzen wir unseren erfolgreichen Weg fort.“

Zur Eröffnung waren Gäste aus Europa, den USA und vielen weiteren Ländern gekommen.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten der Obmann der Sparte Handel und Bezirksstellenausschussmitglied Franz Kirnbauer, DI Christian Schiller, Fachvertreter der Bergwerk und Stahl und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer.

Eröffnung Freibad Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der Eröffnung gratulierte Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler zur gelungenen Neugestaltung des Freibades. V. l.: Altbürgermeister Felix Riegler, Abg. z. NR Hans Hechtl, BH-Stv. Mag. Astrid Brandstetter, Bgm. KommR Herbert Osterbauer, KommR Waltraud Rigler, LR Dr. Petra Bohuslav und Vizebgm. Mag. Martin Fasan.

Raumordnungsprogramm Grimmenstein: Änderung

Der Entwurf liegt bis 21. Juli 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

Bausprechtage der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden Bausprechtage statt.

Anmeldung: 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht).

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so

ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

ArboriCon jetzt neu am Start



Foto: z. V. g.

Das ArboriCon-Team mit v. l. Eveline Wittmann, Gertrude, Josef und Andrea Baumgartner, sowie Birgit Posch.

Die Unternehmensberatung ArboriCon, eine Neugründung der Baumgartner-Unternehmensgruppe in St. Pölten, hat dieser Tage den offiziellen Start gefeiert.

Der Fokus des neuen Unternehmens liegt auf der Beratung von KMU in Sondersituationen. Damit sind etwa die Konzeption innovativer Neuprojekte, Unternehmensverkäufe, Fusionen & Akquisitionen, Überwindung

von Liquiditätsengpässen und längeren Verlustphasen etc. gemeint.

Geschäftsführer Dr. Josef Baumgartner bringt seine langjährige Erfahrung als Unternehmer im Rahmen der Baumgartner-Gruppe ein. Gemeinsam mit Tochter Mag. Andrea Baumgartner bietet er professionelle Begleitung in der Strategieentwicklung, der mittelfristigen Planung und in Sondersituationen an.

Jubiläum für Aquacity-Massage



Das Team v. l.: Fußpflegerin Claudia Daxböck, Masseurin Angelika Patzelt, Maria Lang (Inhaberin) und der neue Lehrling Christoph Mückisch.

Das Massageinstitut von Maria Lang in der Aquacity feierte das 5-Jahres-Jubiläum. Maria Lang ist seit 25 Jahren in der Körperarbeit tätig und seit 2003 gewerbliche Masseurin.

Mit zwei Mitarbeiterinnen,

einer neuen Fußpflegerin und dem ersten Lehrling geht's nun in die Sommer-Saison. Das Angebot reicht von klassischen Massagetechniken bis zu aktuellen Wellness-Programmen. Weitere Infos: www.massage-lang.at

FiW: Erfolgreich in die Ferien

Mit vier sehr gut besuchten Stammtischen und Unternehmerinnen-Frühstücken im Gasthaus Graf verabschiedet sich das Team von Frau in der Wirtschaft St. Pölten, Piroska Schania und Michaela Stockinger in die Sommerpause.

Die letzte Präsentation beim Unternehmerinnen-Frühstück hielt Naturpraktikerin Barbara Smek über die Holopathie.

Im Herbst startet Frau in der Wirtschaft in St. Pölten wieder am 13. September mit Elisabeth Hössinger beim Unternehmerinnen-Frühstück und am 30. September mit Regina Koppensteiner mit „Das hat Stil – die



FiW-Bezirksvorsitzende Piroska Schania (l.) und Barbara Smek, beim Unternehmerinnen-Frühstück.

ungeschriebenen Gesetze der Dresscodes“ um 19 Uhr im Gasthaus Reinberger.

Mitarbeitererhebung bei der Firma Schöpf in Traismauer



Kürzlich ehrte die Firma Schöpf in Traismauer jene Mitarbeiter, die dem Betrieb seit 30 Jahren die Treue halten. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler gratulierte recht herzlich und überreichte eine Urkunde und eine Medaille der WKNÖ. V. l. n. r.: Betriebsinhaber Jürgen Schöpf, Jubilar Johann Lindner, Jubilar Helmut Winkler, Seniorchef Ewald Schöpf und Ing. Norbert Fidler.

Heavystudios: Zwei Goldene Hähne in den Königsklassen gewonnen

Mit Siegen in den Kategorien „Kampagne“ und „Verpackung“ mutiert Heavystudios von Helmut Niessl zur führenden Werbeagentur in St. Pölten.

„Dass wir ausgerechnet in den Königsklassen der Werbebranche, nämlich der Kampagne und der Verpackung siegen konnten, darauf bin ich wirklich stolz“ so Niessl (Bild). Die Verpackung für neue Musterproben vom Dämmstoff Lambdapor des St. Pöltner Kunststoffherstellers sunpor sowie die Kampagne für den Tag der offenen Türe des WIFI St. Pölten hatten die Jury überzeugt.

Die vergoldete Kampagne „Tag der offenen Tür des WIFI St. Pölten 2011“ wurde als offizielle Einladung an alle Weiterbildungswilligen konzipiert. Der Informationstag wurde durch ein umfangreiches Programm begleitet und unter dem Motto „Das begehbbare Kurs-

buch“ kreativ umgesetzt.

Für die Muster-Verpackung von Lambdapor – eine elegante Box mit eingelegten Produktmustern und dazugehörigen Informationen (2-sprachig), gab es ebenfalls Gold.



Der 36-jährige Helmut Niessl, Inhaber der Kommunikations-Agentur „Heavystudios“ in der St. Pöltner Schneckgasse, bewirbt unter anderem die Venedig-Ausstellung auf der Schallaburg, betreut die Online-Medien des Büromöbel-Herstellers Svoboda samt Webshop sowie die niederösterreichischen Regionalbahnen (Betreiber NÖVOG). Langjährige Kunden sind auch die NÖ Versicherung, spark7, Post AG, Wirtschaftskammer NÖ, Magistrat St. Pölten sowie die NÖN.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Höchste Qualitätsauszeichnung für Busatis

Die Busatis GmbH in Purgstall wurde zum elften Mal in ununterbrochener Reihenfolge seit dem Jahr 2000 mit der höchsten Qualitätsauszeichnung des John Deere-Weltkonzerns in Moline, USA, ausgezeichnet – dem „Achieving Excellence Award als Partner Supplier“.

Seit vielen Jahren liefert die Firma Busatis Spezialbeschichtungen, Original Schneidkomponenten und Verschleißteile für Landmaschinen und Baumaschinen an John Deere, Zweibrücken, und an Produktionsstätten in den USA. Busatis ist der einzige produzierende Lieferant in Europa, dem diese höchste Qualitätsauszeichnung elf Mal ohne Unterbrechung verliehen wurde.

Um zum Partnerlieferanten ernannt zu werden, sind laufend sehr streng geprüfte Kriterien wie höchste gesicherte Qualität,



Liefertreue, innovative Mit- und Zusammenarbeit, angemessene Preisstellung und Loyalität Voraussetzung. Busatis wurde mit dem elften Partner-Award von John Deere unter den tausenden Lieferanten erneut unter die wenigen „allerbesten der besten Lieferanten“ gereiht.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht



Foto: z. V. g.

Susanne Frank (Bezirksvertrauensperson Bezirk Scheibbs, links im Bild) und Helga Huber (Bezirksvertrauensperson für die Bezirke Amstetten und Melk, rechts im Bild) sowie Ausschussmitglied Herbert Hintersteiner begrüßten und informierten NeueinsteigerInnen im Direktvertrieb.

Alle Neugründer im Direktvertrieb waren eingeladen, in lockerer Atmosphäre die Bezirksstellen, ihre zukünftigen AnsprechpartnerInnen und die Serviceleistungen des Landesgremiums Direktvertrieb kennenzulernen. So bietet etwa der neugestaltete WIFI-Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ jedem Teilnehmer eine solide Grundlage an Wissen und Information zum Start für seine Selbstständigkeit. Der Kurs ist in vier Module gegliedert und wird vom Landesgremium gefördert. Mehr darüber unter www.derdirektvertrieb.at

Von Bezirksvertrauensperson Susanne Frank wurden

auch Veranstaltungen, die Fachtagung und die Bezirksstammtische mit interessanten Referenten angesprochen, insbesondere aber auch die jährlichen Steuerschulungen. Vorgestellt wurde auch das Projekt „direktBERATER helfen DIREKT+menschlich“ in Kooperation mit Licht ins Dunkel. Ziel dieser Spendenaktion ist es, € 50.000,- dem Kinderschutzzentrum MÖWE zukommen zu lassen. Jede Spende ist auf der Homepage www.diedirektberater.at ersichtlich. Diese Homepage ist aber auch für die Neugründer insofern interessant, da dort jeder eingetragene Direktberater vom Konsumenten gefunden werden kann.

Bäckerei Feldhofer: Firmenjubiläum und Mitarbeitererehrung



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l.: Bürgermeisterin Claudia Fuchsluger, Mutter Elfriede Feldhofer, Rosa Fuchsluger, Günther Feldhofer, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch und Elfriede Offenberger.

Das 80-jährige Firmenjubiläum feierte die Günther Feldhofer GmbH in Randegg. Die Bäckerei und Konditorei mit dem angeschlossenen Kaffeehaus wird von Günther Feldho-

fer in dritter Generation geführt. Als Nahversorgungsbetrieb ist er für seine ausgezeichnete Qualität bekannt. Aber auch zahlreiche Lehrlinge sind durch die Schule von Günther Feldho-

fer gegangen und bestens ausgebildet worden. Günther Feldhofer war aber auch bei internationalen Wettbewerben für das österreichische Bäckergerwerbe erfolgreich.

Anlässlich des Firmenjubiläums wurden auch zwei Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Seitens der Marktgemeinde Randegg gratulierte Bürger-

meisterin Claudia Fuchsluger. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch überreichten dem Firmenchef eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer, Elfriede Offenberger erhielt für 25-jährige Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille und Rosa Fuchsluger wurde für ihre 15-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

„Viva Mexico“ in der Volksbank Purgstall



Foto: NÖN/Panzenböck

Haar-Kunst im Frida Kahlo-Look präsentierte Friseurmeisterin Jutta Gloser. Das Leben und Schaffen von Frida Kahlo – der bedeutendsten Künstlerin Mexicos – stand im Mittelpunkt der Veranstaltung „Viva Mexico“ in der Volksbank Purgstall. Im Bild: Jutta Gloser (l.) mit ihren Models.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Zimmerer-Meisterbrief für Ing. Thomas Winkelbauer

Im Rahmen der Landesinnungstagung in St. Pölten erhielten 14 frischgebackene Zimmerer ihre Meisterbriefe. Auch Ing. Thomas Winkelbauer aus Gastern konnte sich über seine Meisterurkunde freuen. V. l.: Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger, Jungmeister Ing. Thomas Winkelbauer.



Foto: Michael Kress/PRofi-Press



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Junge Wirtschaft besuchte Firma KTW



Foto: Bezirksstelle

Die Junge Wirtschaft mit Bezirksvorsitzendem Lambert Handl (4. v. l.) besuchte die Firma KTW in Waidhofen. Auf dem Programm standen ein Impulsvortrag der Geschäftsleitung – Dipl.-Ing. Claus Ziegler sprach zum Thema „Dynamische Unternehmensentwicklung: Chancen erkennen – nachhaltige Erfolge schaffen“ – und anschließend eine Betriebsbesichtigung, bei der es interessante Einblicke in den Produktionsablauf gab.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Nach fulminantem Abschluss macht der Unternehmerintreffpunkt Pause



Fotos: z. V. g.

V. l. n. r.: Michaela Rosegger, Renate Konir, Renate Posch und Silvia Bischof.

Der letzte Treffpunkt vor der Sommerpause war ein wahrgewordener Sommer-nachtstraum: Lisa Bäck lud zu einem Abend für alle Sinne in ihr Atelier ein. Die Wiener Neu-

städter Sparkasse übernahm das Sponsoring und die Wettergötter sorgten für sommerliches Flair.

Nach der Begrüßung durch Mag. Christa Ferstl (Sparkasse



Anton Urban (l.) und Manfred Hilmar (r.) von der Wiener Neustädter Sparkasse mit Lisa Bäck.

Wiener Neustadt), Gemeinderat Mag. Dr. Michael Rosecker und Stadträtin KommR Ingrid Winkler wurden die tragbaren Kunstwerke von den UnternehmerInnen bestaunt und auch gleich vor Ort probiert. Die zahlreichen Gäste, u. a. Ursula und Manfred Hilmar, Ingrid und Günter Schottleitner, Renate Konir, Susanne Posch, Susanne Zeiler und Michaela Schara, genossen den Abend und die bezaubernde Gastfreundschaft. Herzlichen Dank für die Einladung an Lisa Bäck!

Der Unternehmerinnen-Treffpunkt geht nun in die kreative Sommerpause. Der nächste große Treffpunkt ist am Dienstag, dem 13. September, wenige Tage vor dem Altweibersom-

mer-Fest (Sa., 17. 9.), zu dem wir schon jetzt herzlich einladen!

Für alle, die auch im Sommer „treffpunkten“ wollen, bietet Silvia Bischof einen Kreativ-Treffpunkt in ihrem Atelier an. Infos zum Unternehmerintreffpunkt: andrea.list-margreiter@wknoe.at

Sprechtag der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 11. und 25. Juli 2011, jeweils von 7 bis 12 und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Bausprechtag der BH

Die nächsten Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 8. und am Freitag, dem 22. Juli 2011, jeweils von 8–12 Uhr statt. Voranmeldung: 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 41 2 44.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

1 Jahr Adeg-Markt Lechner



Foto: Bezirksstelle

Familie Lechner feiert 1 Jahr Lebensmittelmarkt in Hollenthon. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler und Martin Freiler gratulierten dem Nahversorgerbetrieb. V. l. Martin Freiler, Hubert Lechner, Anneliese Lechner, Dr. Erich Prandler.

Werbehahn für einen Werber aus der Buckligen Welt



Foto: Bezirksstelle

Martin Freiler wurde beim 34. Goldenen Hahn – dem NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung – von der Fachgruppe Werbung für seinen eingereichten Werbefolder mit einem Werbehahn ausgezeichnet. V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Martin Freiler, LAbg. Ing. Franz Rennhofer.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Neues Online-Portal für Lebensgenuss



Foto: z. V. g.

Susanne Prosser, Bakk. Komm., und Mag. Birgit Kornthaler.

Mit ihrer PR-Agentur GeschichtenWerk (www.geschichtenwerk.at) ist Susanne Prosser bereits erfolgreich. Nun setzte sie noch eine Idee um und rief „allegretta – das Portal für Lebensgenuss“ ins Leben. Allegretta ist eine Vermarktungsplattform und ein Mehrwertportal, das mit Impulsen und Geschenken Spirit und Freude in den Alltag bringt. Das Portal be-

steht aus dem Blogmagazin zu Spirit-Lifestylethemen wie Genuss, Reisen, Freizeit, Berufung, Wohnen oder Beauty sowie dem Online-Shop „GeschenkeLaden“ mit regionalen und internationalen Spezialitäten (www.allegretta.at). Mag. Birgit Kornthaler gustierte zwischen den Leckereien und wünschte Susanne Prosser viel Erfolg und noch mehr Lebensgenuss.

Postpartner eröffnete in Tullnerbach



Foto: z. V. g.

Nach der Schließung des Postamtes in Tullnerbach konnte mit der Firma Zoubek ein neuer Postpartner gefunden werden. Bei der großen Eröffnung gratulierten Bgm. Johann Novomestsky, Vize-Bgm. Wolfgang Schwarz sowie einige Gemeinderäte und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

20 Jahre Aquatic KG



Foto: Bezirksstelle

V. l. KommR Walter Platteter, Dr. Martin und Dr. Ulrike Wychera, Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager.

Seit 1991 ist die Aquatic KG in Kritzendorf, Hadersfelder Straße 14, Spezialist im Schwimmteichbau und Experte in Gewässerökologie. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums luden Dr. Ulrike Wychera, Geschäftsführerin der Aquatic KG,

und Dr. Martin Wychera zu einem Sommerfest. Nach einer Feldmesse wurde den ganzen Tag gefeiert.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierte Obmann KommR Walter Platteter zum Firmenjubiläum.

Neuübernahme am unteren Hauptplatz



Foto: Bezirksstelle

Tina Stefan eröffnete am unteren Hauptplatz in Purkersdorf das „Tinsalettl“. Die Jungunternehmerin bietet ihren Gästen offenes Eis und Kuchen, kleine Speisen und ab Juli einen Frühstücksbrunch. Bis zum Herbst soll eine zusätzliche kleine Küche in den Barbereich eingebaut werden. FiW-Bezirksvorsitzende KommR Monique Weinmann, JW Bezirksvorsitzender Mag. (FH) Jürgen Sykora und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag wünschten Tina Stefan alles Gute für die Zukunft.

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister
- Bauwerksabdichter
- Bodenleger
- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Kommunikationselektroniker
- Fliesenleger
- Glaser
- Maler
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
- Schlosser
- Schwarzdecker
- Spengler
- Steinmetzmeister
- Stukkateur und Trockenausbauer
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmmer
- Tapezierer
- Tischler
- Zimmermeister

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über **Wartung von Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewererechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

BIOTOP Landschaftsgestaltung GmbH Iud zum „Tag des Swimming-Teiches“

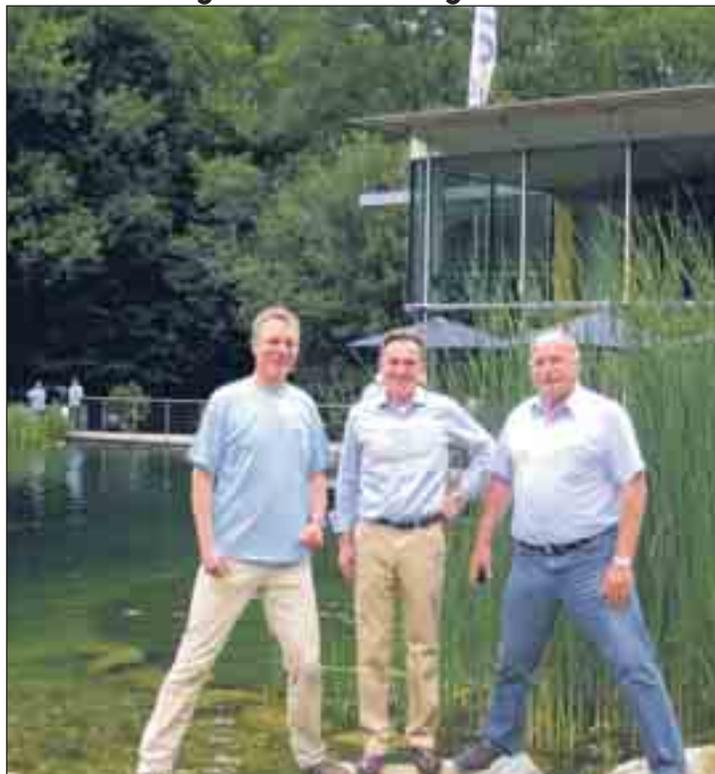


Foto: Bezirksstelle

V. l.: DI Peter Petrich,
STR KommR Martin Czerny,
KommR Walter Platteter.

Seit fast 30 Jahren ist die BIOTOP Landschaftsgestaltung GmbH in Klosterneuburg-Weidling, Hauptstraße 285, angesiedelt und seit über zehn Jahren veranstaltet sie immer wieder im Juni den „Tag des Swimming-Teiches“.

Diesmal stand der Tag unter dem Motto „Umbau von Swimmingpools“. Mit ihrer Innovation „Living-Pool“, einem Swimmingpool, dessen Wasser auf natürliche und biologische Art gereinigt wird, kann man für die Umwelt schonende Dienstleistungen anbieten.

Der „Living-Pool“ wurde von der Redaktion der „Financial Times“ zum „Best new product at Chelsea Flower Show 2011“ gekürt.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Obmann KommR Walter Platteter dem Geschäftsführer und technischen Leiter DI Peter Petrich.

3 Jahre Renates Haarstudio



Foto: z. V. g.

Am 18. Juni feierten Renate Steinlechner und ihr Team mit etwa 350 Besuchern 3 erfolgreiche Jahre sowie die soeben fertiggestellte Geschäftsvergrößerung im tollen Design. Zwischen 11 und 18 Uhr wurde den Kunden, Freunden und Bekannten des Salons einiges geboten: Unter anderem wurden im Stylingcorner die neuesten Make-up-Trends präsentiert und Kinder konnten sich am Übungskopf als Hairstylisten versuchen oder sich tolle Kreationen ins Gesicht zaubern lassen. Eine Weinverkostung, Cocktailkreation von Renates Team, Segway fahren, ein DJ und vieles mehr sorgten für gute Stimmung. Seitens der WKNÖ Purkersdorf gratulierten Bezirksvertrauensmann Kurt Chellaram und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Firmengruppe Eigl ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Kürzlich konnte Bezirksstellenausschussmitglied FGO Heinz Schierhuber (l.) 15 Mitarbeitermedaillen, 7 Silberne Mitarbeitermedaillen sowie 7 Goldene Mitarbeitermedaillen mit Urkunden an langjährige Mitarbeiter der Firmengruppe Eigl in Zwettl überreichen und Firmeninhaber FGO Rudolf Eigl (2. v. r.) zu seiner tüchtigen Mannschaft gratulieren.

Die Firmengruppe Eigl in Zwettl ehrte MitarbeiterInnen, die der Unternehmensgruppe seit mindestens 10 Jahren angehören, wobei zahlreiche Damen und Herren ihre Ehrungen für 20- bis 40-jährige

Betriebszugehörigkeit entgegennehmen durften. Ebenso wurden MitarbeiterInnen in den Ruhestand verabschiedet.

„Trotz einer Verjüngung der Belegschaft, die sich durch eine größere Zahl von Pensionie-

rungen und dadurch erfolgter Nachbesetzungen in den letzten Jahren ergeben hat, errechnet sich bei uns ein Durchschnitt von knapp 17 Jahren Betriebszugehörigkeit pro Mitarbeiter“, so Firmeninhaber Rudolf Eigl.



20 Jahre „Minidampfbahn“



Foto: Bezirksstelle

Am 11. Juni feierte das „Wirtshaus zur Minidampfbahn“ bei den Teichhäusern in Großhaslau sein 20-jähriges Betriebsjubiläum. 1991 wurde das bereits seit den 1930er Jahren in Familienbesitz befindliche Gasthaus um eine einzigartige Attraktion – eine Minidampfbahn im Maßstab 1:6 – erweitert und von Manuela und Josef Mayrhofer (r.) zu einem Kinder- und Erholungsparadies ausgebaut. Weitere Attraktionen sind Kutschen-Fahrten, Oldtimer-Traktor-Fahrten, Go Kart-Fahren, Pony-Reiten, ein Streichelzoo, ein Affenhaus, eine Hüpfburg, usw. Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas (l.) gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer.

WKNÖ IT RZ-Erneuerung 2011

Offenes Verfahren im Oberschwellenbereich gem. BVergG 2006.

1. Bezeichnung des Auftraggebers: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

2. Gegenstand der Leistung: Lieferung und Implementierung einer Server-Infrastruktur, einer Storage-Infrastruktur und einer Backup-Infrastruktur für die Wirtschaftskammer Niederösterreich.

3. Optionen: Garantieverlängerung, Server, Dienstleistungen, Storage-Erweiterungen, Backup-Infrastruktur-Erweiterungen.

4. Hauptlieferort: Niederösterreich

5. Ausschreibende Stelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Bereich Präsidial- und Personalmanagement, Telefon: +43/2742/851/13 1 01, Telefax: +43/2742/851/13 1 99, E-Mail: organisation@wknoe.at

6. Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen sind ausschließlich per E-Mail, Telefax oder schriftlich bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Präsidial- und Personalmanagement, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefax: +43/2742/851/13 1 99, E-Mail organisation@wknoe.at, anzufordern.

7. Schlusstermin für die Abgabe des Angebots: 24. 8. 2011, 12 Uhr.

8. Ort der Angebotsöffnung: 24. 8. 2011, 12.30 Uhr, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Präsidial- und Personalmanagement, Saal K2, Parterre.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE

VERKAUF VERLEIH SERVICE \$57a
Oberösterreich, Wels-West 07246/7401-0
Steiermark, Seiersberg 0316/251400
Niederösterreich, Loosdorf 02754/30130
Wien, Altmannsdorfer Str. 01/6627000

www.humer.com
1.000 Anhänger vor Ort!

Betriebsobjekte

Tschechien: Betriebsobjekte – Technikzentrum – Produktions- oder Reparaturhallen, Bürogebäude, 12 km neben Skoda-VW Fabrik (Mlada Boleslav), sehr gute Lage an Hauptstraße, ideal für Zulieferer, asphaltierter Grund 14.100 m², langfristig zu vermieten oder mit Kreditmöglichkeit von OÖ. Besitzer günstig zu verkaufen. Tel. 0664/810 67 28

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

WWW.WELLBLECH.COM

Trapezprofile auch mit Antikondensatbeschichtung, Tel. 02234/74 0 08

FAHNEN, MASTE, TRANSPARENTE Beachflags, RollUps, Schirme etc. www.fahnenmaste.at, 06135/66 36

Chefs gesucht!

Größte Fastfood-Kette der Welt vergibt Franchise-Lizenzen in Österreich!

Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen:
St. Pölten, 09.07.2011 um 14:30 Uhr
Graz, 10.07.2011 um 14:30 Uhr



Informationen anfordern:
+49 (0) 221 78874635 oder
www.subway-sandwiches.de

Wir unterstützen Sie bei der Sanierung und Optimierung Ihres Betriebes. Ihr Partner bei betrieblichen Finanzierungen. Beratungskanzlei der WK NÖ, Mag. Werner Brusak, 0699/105 405 21, www.wernerbrusak.at

Noniko ist Anbieter der erfolgreichen Softlasertherapie zur Nikotinentwöhnung und sucht für Österreich selbstständige Geschäftspartner mit Gebietsschutz. Info www.noniko.at oder 0664/251 29 16

Immobilien



St. Pölten-Zentrum: Toplage! Büros in div. Größen, EDV-Anschlüsse, zu vermieten, 0664/357 74 66, www.immocontract.com – über 3000 aktuelle Immobilien www.immocontract.com

Wasserkraftwerke in jeder Größe (auch renov. bedürftig) von finanzkräftiger Stiftung zu kaufen gesucht. Ihr Partner NOVA-Realitäten, 0664/382 05 60, info@nova-realiaeten.at

Internet

AT.DE.CH.IT.EU.COM.INFO.BIZ.IN Homepage, E-Mail, Online-Shops, SSL-Zert. www.Domaintechnik.at, Tel. 06215/20 8 88

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Regale, gebraucht – Ständer, mind. 200 Stk., >6 mtr., und dementsprechende Anzahl Balken 2,70 mtr. roswe! spedition, liess@roswe!at, Fr. Liess



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter
www.wifi.at



TORMAX ALU-BAU **REPARATUR • SERVICE**
NEUANLAGEN • PLANUNG

12-10-Süd, Straße 2, Objekt H07, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

In Asparn ist's unendlich komisch



Die Kabarettisten Wolfgang Böck und Brigitte Neumeister servieren „Gulasch mit Himbeersaft“.

Unter dem Motto „Unendlich komisch“ steht heuer in Asparn an der Zaya nicht die Sonderausstellung im Museum für Urgeschichte, die im Zusammenhang mit dem Hexenkult die Bedeutung der Farbe über die Jahrtausende hinweg beleuchtet, sondern die Vorstellungen im Filmhof Wein4tel, wo seit dem Jahre 2004 im ehemaligen Gutshof des Schlosses Filme und Open-Air-Theateraufführungen – bei Schlechtwetter im früheren Holzstadl – unter einem jährlich wechselnden Motto geboten werden. Auch musikalische Veranstaltungen und Kabarett stehen auf dem Programm. Insgesamt sind es bis 16. September mehr als 30 Veranstaltungen.

Michael Rosenberg, Schauspieler, Filmemacher und Intendant des Filmhof-Festivals, hat gemeinsam mit seiner Frau Monika Langthaler Asparn an der Zaya zu einem Anziehungspunkt gemacht, der nicht nur „Urgeschichtler“ in seinen Bann zieht, sondern auch Cineasten, Freunde gepflegter Theateraufführungen, Musikliebhaber und Kabarettfans. Darüber hinaus werden hier die Gäste auch mit kulinarischen Schmankerln aus der Region verwöhnt.

Die Eröffnung der bereits achten Saison im Filmhof Wein4tel erfolgte bereits Ende Mai mit einem Celtic Irish Open Air. Am 17. Juni startete dann die Kabarett-Saison (mit Gregor Seberg und seinem Programm „Oh, du mein Österreich?!“).

Vom 3. Juli bis 16. August werden 17 Filme unter dem Festivalmotto zu sehen sein, wobei dem Streifen „Hasch mich, ich bin der Mörder“ aus dem Jahre 1971 mit Luis de Funés (Aufführung am 3. Juli) besondere Bedeutung zukommt, denn dieser Stoff wird in der Komödie „Der Pavillon“ von Alec Coppel auch als Theateraufführung geboten. Unter der Regie von Vicki Schubert werden vom 2. bis 27. August u. a. Erich Schleyer, Maxi Blaha, Erika Mottl, Oliver Lendl und „Hausherr“ Michael Rosenberg zu sehen sein und dem Publikum einen Vergleich von Film und Theater ermöglichen.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltungen im Filmhof gehören auch der Auftritt von Rainhard Fendrich mit „Meine



Erich Schleyer in den Fußstapfen von Luis de Funés in Alec Coppels „Der Pavillon“.

Zeit“ am 1. Juli sowie das Nepal-Benefiz-Festival am 9. und 10. Juli, bei dem Schmankerln aus der nepalesischen Küche aufgetischt werden. Für Kinder gibt es in Asparn ebenfalls viel zu erleben: Am 12. Juli sowie am 9. und 16. August wird die Märchenkiste aufgemacht, und auch für Kinderfilme haben die Programmleute gesorgt.

Für den „unendlich komischen“ Ausklang des Veranstaltungsreigens werden am 16. September die Kabarettistinnen

Nina Hartmann, Anita Zieher & Maria Leeb sowie Susanne Pöchacker mit Ausschnitten aus ihren Programmen sorgen. Bereits am 18. Juli sind Wolfgang Böck und Brigitte Neumeister zu Gast und werden im Filmhof – nicht im Restaurant! – „Gulasch mit Himbeersaft“ servieren

Nähere Informationen zum Programm im Filmhof Wein4tel unter www.filmhof.at bzw. info@filmhof.at, Telefon 0664/506 69 49. (G. H.)

Lehm, Glas, Wasser ...



Erinnerung an alte Zeiten: Die Brunner Bierbrauerei.

... das sind die Themen, die im Juli in Brunn am Gebirge im Rahmen des Industrieviertel-Festivals eingehend behandelt werden und dem Motto „Industrie – Utopie“ gerecht werden. Die Veranstaltungsserie des Brunner Kultur Clubs versteht sich auch als Reminiszenz an längst vergangene Tage, an denen hier die Lehmvorkommen genutzt wurden, die Ziegel- und Glasproduktion blühte und die Bierbrauerei zu den größten in der Monarchie zählte. Der Bogen der 18 Veranstaltungen spannt sich dabei vom Industriestandort bis zur lebenswerten Gemeinde im Speckgürtel der Bundeshauptstadt.

Am 1. Juli startet der Veranstaltungsreigen mit der Multimediashow „Brunner Industrie einst und jetzt“. Auch zahlreiche Ausstellungen stehen auf dem Programm. So etwa eine Ausstellung mit Werken Brunner Künstlerinnen und Künstler (Eröffnung am 9. Juli), die

Schau „Gläserne Kunst“ und eine Präsentation von Oldtimern in den alten Hallen der Feuerwehr unter dem Titel „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“. Eine Flugmodellvorführung soll an jene Zeit erinnern, in der in Brunn Flugzeuge produziert worden waren, und an die geschichtliche Entwicklung des Bahnbetriebes werden Vorträge und die Multimediashow „Zug fährt ab“ erinnern.

Der Ausklang des Festivals in Brunn am Gebirge erfolgt Ende Juli stilecht am ehemaligen Ziegelteich mit der Gruppe Bohemia zur Erinnerung an die Zeit, als Böhmen noch bei Österreich war. Der offizielle Schlusspunkt des Industrieviertel-Festivals wird am 7. August gesetzt, manche Veranstaltungen in den Bezirken (wie etwa die Fotoausstellung „Industrie schafft Existenzen“ in Schwchat) sind auch noch im Herbst zu sehen.

(G. H.)

Foto: Manfred Baumann

Foto aus: „Die Geschichte der Brunner Brauerei“

Foto: Filmhof Wein4tel

Hexen in Mistelbach



Fotos: Dr. Soukup

Hexenkreuz bei Wolkersdorf.

In der Antike waren die „weisen“ Frauen hoch angesehen, als Orakel, als Heilerinnen oder Kräuterkennerinnen. Das war auch noch im beginnenden Mittelalter so. Doch plötzlich am Ende des Hochmittelalters, im 14. und 15. Jahrhundert wurden sie anscheinend zu einer Bedrohung für die Kirche. Was der eigentliche Grund für ihre Verfolgung und Vernichtung war, lässt sich auch heute nicht eruieren. Fest steht, dass die Verfolgung von Rom ausging: Papst Innonzenz VIII. erließ im Jahre 1484 eine „Hexenbulle“, die der Auftakt für die schwärzeste Zeit in Mitteleuropa werden sollte. Hexenglaube, Magie und Zauber sind Phänomene, die nicht auf Europa beschränkt waren, aber nur hier Jahrhunderte lang verfolgt wurden. Im Dunstkreis des Aberglaubens wurden unliebsame Menschen oder solche, deren Vermögen man habhaft werden wollte, verfolgt und auf den Scheiterhaufen gebracht. Die Ausstellung im MZM Museumszentrum Mistelbach „Hexen – Mythos und Wirklichkeit“ versucht der Entwicklung des Hexenwahns auf die Spur zu kommen.

„Hexenhammer“

Auf tausend Quadratmetern Ausstellungsfläche wird in Kooperation mit dem Historischen Museum der Pfalz in Speyer mittels rund 400 Exponaten dem Phänomen „Hexe“ nachgegangen. Heute fragen wir uns: Was ist denn der Unterschied zwischen den unglücklichen

Frauen jener Tage, die ihren Talenten und ihren Handlungen folgten, die man als Grund heranzog um sie dem „reinigenden Feuer eines Scheiterhaufens“ zu übergeben – wie es vom Autor des Traktats „Hexenhammer“, dem Dominikanermönch Institorius formuliert wurde – und den „Hexen von heute“ wie etwa denen der englischen „Wicca“-Bewegung der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, die einen ungeheuren Zulauf von Fragenden und Heilungssuchenden hatten? Die Ausstellung versucht die Antwort zu geben: Die Hexe des 16. Jahrhunderts wurde für alles Böse in der Welt verantwortlich gemacht – für Krankheit, Epidemie, schlechtes Wetter, Dürre und dergleichen mehr. Der Ausgang der Prozesse war in den meisten Fällen schon vorher bestimmt, war man doch in vielen Fällen auf das Vermögen aus, das nach dem Tode vom Herrscher eingezogen wurde. Als Ausrede des Klerus war immer der Teufel mit im Spiel.

Fledermaus-Nächte

Dieser Entwicklung wird der zweite Teil der Ausstellung gerecht, die im Urgeschichtlichen Museum in Asparn an der Zaya stattfindet. Hier wird die teuflische Magie an Hand der Farbe Rot beleuchtet, des weiteren widmet man sich der Farbe Grün als Zauber der Pflanzen und der Farbe Schwarz als Symbol für das menschliche Geheimnis beispielsweise für die zahlreich in Niederösterreich



Folterstuhl für Hexen.

anzutreffenden Erdställe, von denen man mit Sicherheit nicht weiß zu welchem Zweck sie angelegt wurden und wann die ersten bzw. letzten entstanden.

Fledermaus-Nächte, eine Hexen-Gala, Lesungen und eine Halloween-Gruselnacht für Kinder begleiten die Ausstellungen in Mistelbach und Asparn an der Zaya, zu sehen bis 30. November 2011.

„Hexen.Zauber“

MZM Museumszentrum

Mistelbach, Waldstraße 44 – 46, 2130 Mistelbach. Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 17 Uhr.

Info: MZM Tel. 02572/20 719, www.mzm.at

„Drei Farben – Magie. Zauber.Geheimnis“

Urgeschichtemuseum Niederösterreich Asparn/Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn/Zaya, täglich 9 – 17 Uhr, Info: Tel. 02577/84 1 80, www.urgeschichte.at

Beides bis 30. 11.

P. S.

„Lysistrate“ in Perchtoldsdorf: Starke Frauen in Aktion

Im Hof der ehemaligen Herzogsburg der Babenberger in Perchtoldsdorf werden in den Sommermonaten auch heuer wieder die Schauspieler der regensichere Regentschaft (bei Schlechtwetter wird in den neuen Burgsaal übersiedelt) übernehmen. Die Burg, die im Vorjahr die Besucher nach Helsingör versetzt hatte, verwandelt sich heuer in die Akropolis, in der starke Frauen, die sich auch der Staatskasse bemächtigen, das Sagen haben: Vom 6. bis 30. Juli wird mit „Lysistrate“ eine der besten Komödien der Weltliteratur geboten. „Nach den vielen Toten im „Hamlet“ haben sich unsere Besucherinnen und Besucher eine Komödie verdient“, ist denn auch die künstlerische Leiterin Barbara Bissmeier überzeugt.

In diesem „Friedensstück“, das Aristophanes von 2422 Jahren – im 20. Jahr des Peloponnesischen Krieges zwischen Athen und Sparta – geschrieben hat, lässt Lysistrate (Mercedes Echerer) die attischen Frauen schwören, dass sie solange auf das eheliche Lager verzichten, bis die Männer Frieden geschlossen haben. Auch die Spartanerin

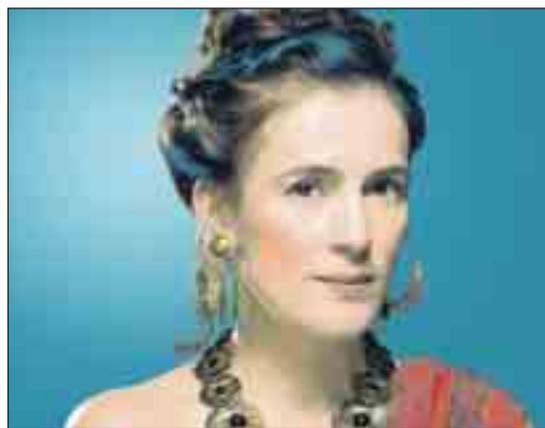


Foto: Lukas Beck

„Lysistrate“ in Perchtoldsdorf. Mercedes Echerer muss die Frauen aus Athen und Sparta zusammenhalten.

Lampito (Melita Jursic) will ihre Landsfrauen zu einem Liebesstreik verpflichten. Doch etliche finden immer wieder Ausreden, um zu ihren Männern zu kommen. Schließlich aber siegen doch die starken Frauen und die Männer schließen Frieden.

Die Aufführungen im Rahmen des NÖ Theatersommers finden zwischen 6. und 30. Juli, jeweils um 20 Uhr, statt. Als Matinée wird am 10. Juli unter dem Titel „Griechenland, die Antike und der Eros“ eine musikalisch untermalte Reise in den Süden geboten. Ein „special event“ gibt es am 31. Juli: Im Solostück „Karriere“ wird Mercedes Echerer in die Rollen von 31 Personen schlüpfen.

Nähere Informationen unter www.sommerspieleperchtoldsdorf.at bzw. info@perchtoldsdorf.at. Karten im Infocenter, Telefon 01/86 683/400. (G. H.)

Reiten in Retz



Der Lipizzanerhof „Zur schwarzen Föhre“ veranstaltet Reitkurse für Jugendliche von 7 bis 17 Jahren.

Professioneller Reitunterricht vom Anfänger bis zum Köhner mit Vollpension und Freizeitprogramm werden geboten: www.reiterhof.at

Menschenbilder



Rudolf Schmied hat für die Fotoausstellung „**Industrie schafft Existenzen**“ 56 langjährige Mitarbeiter der Brauerei Schwechat und des Wiener Flughafens fotografiert – einmal in Schwarz-weiß, einmal privat bei ihrem Hobby.

Zu sehen noch bis 31. August im Rathaus Schwechat. www.rudolf schmied.at

Sommerspiele Melk: Karten für Artus & Stayin' Alive gewinnen!

Bis 6. August finden die Sommerspiele Melk auf einer der schönsten Freilichtbühnen Österreichs statt. Im bunten Programm mit Film, Kabarett und Theater werden heuer zum ersten Mal Eigenproduktionen in der Donauarena aufgeführt:

In der Inszenierung **ARTUS – König der Tafelrunde** zeigt Intendant Alex Hauer die bekannte Heldengeschichte als modernen Fantasy-Stoff und sinnlichen Spiegel der Gegenwart.

Die 70er Jahre-Musikrevue **Stayin' Alive** feiert am 6. Juli Premiere. Von Bob Marley über Queen und Elvis Presley bis zu Abba und den BeeGees – mit ihren Hits und vielen weiteren musikalischen Kostbarkeiten der 70er Jahre lassen die Sommerspiele – www.sommerspiele-melk.at – das Disco-Fever wieder steigen.

Mit unserem **NÖWI-Gewinnspiel** können Sie Karten für beide Vorstellungen gewinnen. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr.

* 2 x 2 Karten für Artus – jeweils für DO, 21. und 28. Juli.

* 2 x 2 Karten für Stayin' Alive – jeweils MI, 27. Juli, sowie DO, 4. August.

Namen, Adresse, Telefonnummer und den Betreff „Artus“ oder „Stayin' Alive“ mit dem Wunschkdatum an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Die jeweils 15. und 20. Einsendung gewinnt. Rechtsweg ausgeschlossen. Einsendeschluss: 13. Juli.



Trash Can Race



Für das Mülltonnen-Rennen am 10. September in Inzersdorf bei Herzogenburg werden noch „NÖWI“-Startplätze für Firmenteams vergeben. Bitte im Anmeldeformular „NÖWI“ angeben.

Infos & Anmeldung: www.muelltonnenrennen.at

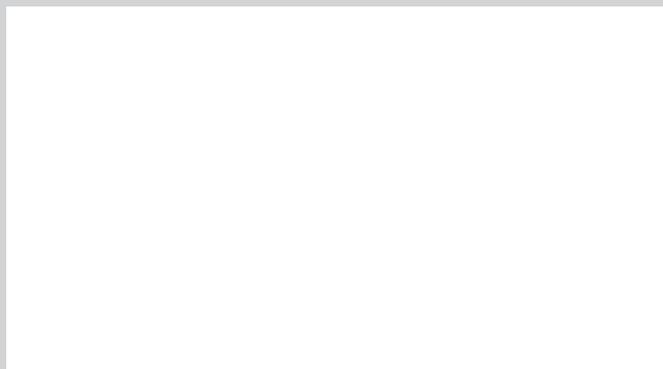
Rosenburg: Othello



Tödliche Leidenschaft kann man ab dem 8. Juli (bis 14. August) auf der Rosenburg erleben – bei Shakespeares „Othello“. Im Shakespeare-Zelt wird aber nicht nur für Erwachsene Dramatik pur geboten, sondern auch Shakespeare für Kinder.

Näheres unter www.shakespeare-festspiele.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Zeit!raum – Zeit am roten Faden

Autor Martin Lammerhuber, im Bild mit Schauspielerin Konstanze Breitebner, ist eigentlich ein typischer Vertreter der „Alles zeitgleich“-Gesellschaft – und doch wieder nicht.

Jetzt hat der umtriebige Marketing-Manager der NÖN seine Gedanken und „Zeiterfahrungen“ gesammelt und mit vielen Zeittipps verknüpft, die man in seinem Erstlingswerk nachlesen kann. Es ist ein Buch geworden für Zeitgenießer genauso wie für Zeitgetriebene und Zeitsehn-süchtige. Erschienen ist Lammerhubers Buch „Zeit!raum“ im Kral Verlag. Preis: 19,90 Euro.



Information der

TIP**Technologie- & InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss

Karl Ritter von Ghega-Preis 2011: Innovieren > Einreichen > Gewinnen!

Auch heuer haben niederösterreichische Unternehmen und Forschungseinrichtungen wieder die Möglichkeit, ihr realisiertes Innovationsprojekt zum Wettbewerb um den NÖ-Innovationspreis einzureichen. Gegenüber dem Vorjahr gibt es einige Neuerungen:

- Die Einreichung ist in einem online-Formular möglich.
- Die Projekte werden nach der Verleihung von uns im Internet dargestellt.
- Produktinnovationen müssen sich bereits in der Marktumsetzung befinden.
- Prozessinnovationen müssen bereits im praktischen Einsatz sein.

Natürlich winkt dem Sieger auch 2011 ein von der NÖ-Landesregierung gestiftetes Preisgeld in der Höhe von EUR 10.000,-. Für die Categoriesieger werden wertvolle Sponsoren-Preise zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme ist aber nicht nur für die Sieger ein Gewinn! In der begleitenden Projektschau können alle zugelassenen Unternehmen ihr Projekt darstellen.



Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwatz und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav würden auch Ihnen gern den „NÖ-Innovations-Oscar“ überreichen.

Damit haben Sie die Möglichkeit, in Kontakt mit zukünftigen Kunden zu kommen, zukünftige Kooperationspartner zu finden und Gespräche mit Experten und Förderstellen zu führen.

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, den blaugelben Innovationsgeist unter Beweis zu stellen und weiter zu stärken. Nähere Informationen zum Wettbewerb und das Anmeldeformular finden Sie unter:

www.innovationspreis-noe.at

Wozu Social Media?

Seit 2001 nimmt das Web2.0 einen immer bedeutenderen Stellenwert in der Unternehmenskommunikation ein. Die Anwendungsmöglichkeiten sind durch den Einsatz von Wikis, Blogs, RSSfeeds, Social Bookmarks sehr vielfältig gestreut. Die be-



kanntesten sozialen Plattformen sind facebook, YouTube & Twitter.

Die oben genannten Begriffe sowie Web2.0, Social Media, Social Network und Social Marketing sind seit geraumer Zeit in aller Munde. Immer mehr Unternehmen setzen auf die Möglichkeiten des World Wide Web, um ihre Produkte und Dienstleistungen besser positionieren und anbieten zu können.

Der größte Vorteil an Web2.0 ist die Möglichkeit der

interaktiven Kommunikation. Die einseitig gerichtete Informationsvermittlung tritt immer mehr in den Hintergrund, denn die Nutzer schätzen die Interaktion und den Austausch untereinander.

Genau das ist es, was auch die Namensgebung „Social Media“ verrät: die soziale Komponente. Das in Kontakt treten mit anderen Personen – das Gemeinsame.

Für Unternehmen ist diese Möglichkeit um mit Stakeholdern und Shareholdern gleichermaßen in Kontakt zu kommen, nicht zu vernachlässigen. Mit Hilfe des Web2.0 gelingt der Informationsaustausch, der Beziehungsaufbau und die kollaborative Zusammenarbeit mühelos. Aus diesem Grund bietet nun das TIP eine neue Social Media-Plattform an: das „Forum:Innovation“ (<https://wkoforum.at/innovation>).

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten wie Sie die Vorteile von Web2.0 für die Innovationsaktivitäten Ihres Unternehmens nutzen können, wenden Sie sich an:

Astrid Parth, BA

Tel.: 02742/851/16 6 50

E-Mail: tip.forum@wknoe.at

TIP 2.0

Es ist schon fast nicht mehr auszuhalten! Jeder spricht über Web2.0. Wer kann es sich heute noch leisten nicht auf Facebook zu sein, oder XING, LinkedIn, StudiVZ und all den anderen Eroberern des 2.0-Netzes? Ist es heute legitim ohne eigenes Online-Profil in Existenzängste zu verfallen? Ist man als Technologieverweigerer Angehöriger einer Minderheit? Wann werden öffentliche Krankenkassen letztlich Therapiekosten für resultierende psychische Schäden ersetzen? Und was bitteschön ist Twitter? Meine Kenntnisse des sich immer wieder neu erfindenden Webs endeten irgendwo zwischen der Homepage und dem E-Mail-Senden.

Bei all dem Tempo und dem technischen wie gesellschaftlichen Fortschritt bleibt aber eine wesentliche Formel aufrecht. Wenn man globale Player aus dem Spiel lässt, so ist der Erfolg im Web2.0 immer an reale Aktivitäten geknüpft! Und diese Tatsache ist auch für uns Devise. Denn es ist klar, dass eine erfolgreiche Einrichtung im innovativen Umfeld, wie TIP, sich zwangsläufig auch damit befassen wird – und zwar auf eine nicht-triviale avantgardistische Weise.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der TIP-Tipps mit einem Beitrag zum Thema Social Web und hoffe, Sie vielleicht auch in unserer virtuellen Repräsentanz begrüßen zu dürfen! Daher verabschiede ich mich diesmal ganz im Zeichen der akronymischen SMS-Blog-Twitter-(Un-)Kultur mit einem saloppen

RM :-)

Reinhold Mitterhofer

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

N
NIEDERÖSTERREICH

KMT– Immer auf der Suche nach Nischenprodukten

Die Kunststoff-/Metalltechnik GmbH (kurz KMT) ist ein innovativer Betrieb, der im Waldviertel südlich der tschechischen Grenze niedergelassen ist. Seit Jahren bewegt sich die KMT in den Bereichen Entwicklung und Fertigungstechnik erfolgreich auf dem höchstkomplexen Gebiet von feinmechanischen Baugruppen der Kunststoff- und Metallverbundtechnik, die in Großserien hergestellt werden. KMT sucht akribisch gezielt und erfolgreich nach konkret umsetzbaren Produktideen und durchschlagenden Marktnischen.

Das Unternehmen wurde 1998 als Personengesellschaft gegründet und beschäftigte sich anfangs ausschließlich mit Lohnfertigungen. In den folgenden Jahren gewannen eigene Konstruktionen und Entwicklungen zunehmend an Bedeutung, welche im Laufe der Zeit schließlich die Lohnfertigung ersetzten. Im Jahr 2002 wurde, vor allem durch den Wechsel eines Gesellschafter, die Kunststoff-/Metalltechnik GmbH gegründet, die die Geschäftstätigkeiten der Personengesellschaft übernahm. Darüber hinaus betreibt die KMT in Tschechien eine Produktionsstätte, wo Metallbearbeitung, Oberflächenbehandlung und Montagefähigkeit in hoher Qualität zu günstigen Konditionen angeboten werden. Das Leistungsspektrum umfasst folgende Punkte:

- eigene Konstruktion und Entwicklung
- eigener Werkzeug- und Formenbau
- Kunststoff-Spritzgusstechnik
- CNC-Drehen und -Fräsen
- komplette Baugruppenmontagen
- Oberflächenbehandlungen (Vernickeln, Verzinken, Phosphatieren, Pulverbeschichten)

KMT ist ein Nischenanbieter von innovativen Entwicklungen aus Kunststoff und Metall. Um das Wachstum des Unternehmens langfristig zu garantieren, wurde vor einiger Zeit der Aufbau eines Kompetenzzentrums in Groß Siegharts als strategisches Ziel für die nächsten Jahre gesetzt. Neben der hochqualitativen Auftragsfertigung hat KMT in den letzten Jahren einen besonderen Schwerpunkt auf die Neuentwicklung von innovativen Produkten gelegt.

KMT bietet den Kunden Unterstützung in der Entwicklung, Fertigung wie auch in der Produktion.

Die jüngste Neuentwicklung betrifft die Kunststoffumspritztechnik in der Outsert-Technologie.

KMT hat es MOFFO (Moulding Free Floating Outserts) getauft, um schon im Akronym das Wesen dieser Technologie zu verdeutlichen.

Ihr Service im Waldviertel

Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,

Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99

E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



Fußrastenanlage für KTM Sportmotorcycle AG

TIP - TIP P:

„Unser TIP unterstützt unser Unternehmen seit 2004. Durch deren Unterstützung und durch die geförderten Beratungsleistungen konnte unser Unternehmenserfolg maßgeblich gesichert werden.“ berichtet Ing. Kössner.

Weitere Informationen unter:

KMT-Kunststoff-/Metalltechnik GmbH

Schiefergasse 2

3820 Groß Siegharts

Tel.: 02847/34 89

W: www.kmt.co.at

Ihr Service im Industrieviertel

Ing. Roman Langer, MAS

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,

Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59

E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Ein wesentlicher Bestandteil der aseptischen Arbeitsweise bei Operationen und Eingriffen ist, dass ein Eintrag von Keimen aus der Luft in das Operationsfeld verhindert wird. Die beste Möglichkeit ist ein TAV-Deckenfeld (Luftauslass mit einer vertikalen turbulenzarmen Verdrängungsströmung) anzubringen.

In gewissen Situationen kann eine TAV-Decke jedoch nicht die volle Schutzwirkung entfalten etwa bei Verwirbelungen durch Strömungshindernisse über dem Operationsfeld. Solche Störungen können durch die Operationsleuchte, das OP-Team, vertikale Abdeckungen mit Steriltüchern oder durch Gerätschaften entstehen.

Auf Grund dieser Problematik entwickelte das Unternehmen Cleanroom Technology Austria aus Wiener Neudorf im Jahr 2010 das brandneue Produkt SurgeonAir®. Das Sterilluftversorgungssystem wurde im Rahmen eines FFG-Projektes mit TIP-Unterstützung gefördert und ist bereits patentiert. SurgeonAir® arbeitet ähnlich wie eine TAV-Decke. Auch hier entfaltet sich die Schutzwirkung durch die permanente Verdrängung der Luft über dem Operationsfeld durch die nachströmende sterile Luft.

Das Gerät saugt die Bodenluft über einen Vorfilter nach oben und drückt sie durch einen endständigen HEPA-Filter. Danach garantiert der La-

SurgeonAir® – Wirksamer Schutz gegen Wundinfektionen



Sterilluftversorgungssystem SurgeonAir®

minarisorator eine stabile, turbulenzarme und gerichtete Strömung in Richtung Patient. Durch die flexible Aufstellung im Raum, die stufenlose Verstellung des Ausblaskopfes und dem geringen Abstand zum Wundfeld, bietet SurgeonAir® größtmöglichen Schutz des Operationsfeldes vor einem aerogenen Eintrag von Krankheitserregern. Das Gerät hat zusätzliche Funktionen wie etwa eine Visualisierung der Schutzzone am OP-Tisch mittels vier Linienlaser, oder einer integrierten online Abstands- und Partikelmessung, die auch im Trubel der Operation sicherstellt, dass die Funktion des Gerätes ständig gegeben ist. Ein Touch-PC auf der Rückseite ermöglicht eine kom-

plette video- und tontechnische Aufzeichnung des Operationsverlaufes. Das Gerät findet nicht nur in modernen Operationsräumen mit hohem Geräteaufwand seine Bestimmung, sondern auch in Altbestands-OPs wo kleine oder keine TAV-Decken vorhanden sind.

Cleanroom Technology Austria, ursprünglich als erfolgreiche Sparte „Reinraum“ in der Firma Czech geführt, gelang 2008 dank hoher Marktdurchdringung der erfolgreiche Sprung zum eigenständig geführten Unternehmen.

TIP - TIP P:

Ing. Roman Czech (GF der Cleanroom Technology Austria): „Durch die perfekte Betreuung und Unterstützung der TIP, wagten wir den Schritt professionelle Hilfe eines Industrie-Designers in Anspruch zu nehmen. Das Ergebnis spricht für sich!“

Weitere Informationen unter:

Cleanroom Technology Austria GmbH

IZ-NÖ-Süd, Straße 10, Objekt 60

2355 Wr. Neudorf

Tel.: 02236/32 00 53/0

W: www.crt.a

Ihr Service im Mostviertel Ing. Helmut Kahrer

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

„Zimmerei Farnberger – Handwerkskunst-Tradition in Verbindung mit Lebensqualität“ ist das Motto des Ybbsitzer Zimmermeisters Reinhard Farnberger. Der verwendete Baustoff Holz – in den Augen des Zimmermeisters ein Hightech-Baustoff – naturnahe, nachwachsend, biologisch und ungiftig, vereint alle Attribute, die zu einer gesunden, ökologischen Lebensweise beitragen.

Die gefragte Handwerkskunst hat der Zimmermeister von Grund auf erlernt und gibt diese nun an seine beiden Söhne weiter, die er im eigenen Betrieb ausbildet und bei der Firmenentwicklung aktiv miteinbezieht.

Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Fertigungsmöglichkeiten. Ein Teil der Produktpalette reicht dabei von Stiegen und Balkonen über Dachstühle bis hin zu Wintergärten. Sämtliche Arbeiten, angefangen von der Ideenfindung, Planung und Konstruktion bis hin zur endgültigen Fertigstellung der Projekte werden mit viel Genauigkeit und Liebe zum Detail durch die Hände der Zimmerleute selbst erledigt.

Schon während seiner Lehrzeit entdeckte Reinhard Farnberger das Interesse an den alten Rothschild-Blockhäusern, die in der Umgebung seiner damaligen Lehrstätte angesiedelt sind. Inspiriert durch die Bauweise der aufwändig verarbeiteten

Zimmerei Farnberger – Tradition in Verbindung mit Lebensqualität

Häuser sowie die Liebe zum Detail und dem Baustoff Holz, wird nun die Entwicklung von Fertigteilkonstruktionen in der Zimmerei Farnberger vorangetrieben. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der traditionellen Handwerkskunst in Verbindung mit den modernen Kundenanforderungen. Dabei werden alle Kriterien der heutigen Zeit in Punkto Wärmetechnik, Optik, Bauphysik und somit der Lebensqualität erfüllt. Außerdem kommen ausschließlich Baustoffe zur Anwendung, die den ökologischen Richtlinien entsprechen und die in Kombination mit einer komplett neuartigen Fertigungsmethode die Passivhaustauglichkeit sicherstellen.

Besonders zu erwähnen bleibt dabei, dass Außen- und Innenschale des Blockhauses während der Bauphase schon fertig sind. Die Struktur der Holzoberfläche kann dabei je nach Kundenwunsch, im Stil der traditionellen Häuser (sägerau, gehobelt, gehackt, gebürstet, geölt) angepasst werden.

All diese Faktoren wurden zum Anlass genommen das Patent auf das neu entwickelte Blockhausmodell anzumelden.

Um ein Verständnis für das neuartige System zu vermitteln, wurde am Firmenstandort ein Musterhaus errichtet, welches jederzeit von Interessenten besichtigt werden kann.



Blockhaus der Zimmerei Farnberger

TIP - TIPP:

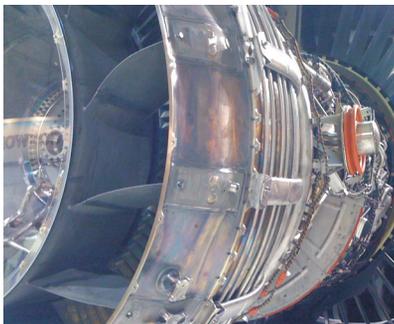
Bei diesem Produkt ist es gelungen Kundenwünsche, Tradition, Innovation und Ökologie perfekt zu kombinieren – Das WKNÖ TIP-Netzwerk konnte dabei effiziente Hilfe bieten.

Weitere Informationen unter:

Zimmerei Farnberger
Hubberg 37
3341 Ybbsitz
Tel.: 07443/88 4 97
W: www.zimmerei-farnberger.at

SBI – Solution by Innovation Der Name ist Programm

Die Firma SBI Produktion techn. Anlagen GmbH wurde 1999 in Hollabrunn gegründet und entwickelt, produziert und vertreibt technische Geräte. Im Bereich Kunststoffextrusion produziert SBI Automatisierungskomponenten wie Dickenmessgeräte, Stellelemente sowie Regelungs- und Visualisierungssoftware. Die Dickenmessgeräte werden für die Messung in der Folien- und Plattenextrusion eingesetzt. Dabei wird das Messergebnis in einer Regelung ausgewertet und mittels Stellelementen der Produktionsprozess beeinflusst. Durch das Eingreifen in den Produktionsvorgang gewährleisten diese Anlagen die konstante Qualität des Produktes und die Optimierung des Rohstoffeinsatzes. Gleichzeitig werden die Umrüstzeiten beim Dimensions- bzw. Rohstoffwechsel reduziert. Die Automatisierungskomponenten können weltweit auf bestehende und neue Extrusionsanlagen aufgebaut werden. Im Bereich der Plasmatechnologie bietet SBI Plasmaschweißlösungen an. Im Zuge der F&E-Tätigkeiten wurde ein Verfahren zum Widerstandspunktschweißen entwickelt und bis zur Serienreife gebracht. Es handelt sich dabei um ein patentiertes (Punkt)Schweißen einer Bearbeitungsseite ohne Zusatzwerkstoff. Die Fokussierung des Plasmastrahles ermöglicht eine Konzentration der thermischen Energie auf den



SBI-Plasmaschweißen – Minimierung thermischer Verspannungen

Schweißpunkt. Dadurch ergeben sich sehr kurze Schweißzeiten und die Umgebungszonen werden nur gering erwärmt. Die thermischen Verspannungen sind minimal, die Fokussierung ermöglicht auch eine genaue Positionierung des Schweißpunktes.

SBI hat sich als Spezialist mit kundenorientierten Lösungen etabliert. Mittlerweile konnte sich SBI in Europa und auch weltweit als Entwickler und Hersteller von Produkten aus dem High-Tech-Bereich, welche sich durch Innovationen vom Stand der Technik abheben, positionieren.

Während der letzten zehn Jahre konnte SBI einige Patente anmelden und eine Marke aufbauen. Im Weinviertel entstand so in einer struktur-

Ihr Service im Weinviertel
Mag. Gerhard Gschwandtner
Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/54 64, Fax 02952/54 64/30 6 60
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

schwachen Region ein Betrieb, der hochwertige technologieorientierte Arbeitsplätze bietet. Das Unternehmen ist Zulieferer für Systemintegratoren in der Automobilindustrie. Speziell in der Flugzeugindustrie konnten durch die hohen Qualitätsansprüche Marktanteile gewonnen werden. Indirekt werden 95% der Produkte ins Ausland exportiert, wobei Skandinavien, Deutschland, Spanien, Russland, China und Taiwan zu den wichtigsten Märkten zählen.

TIP - TIPP:

Margarete Dräger BA, kaufm. Geschäftsführerin: „Unser derzeitiges Anliegen ist die Positionierung am Arbeitskräfte Markt. Wir wollen uns für innovative Fachkräfte als herausfordernden Arbeitgeber präsentieren.“

Weitere Informationen unter:

SBI Produktion techn. Anlagen GmbH.
Kaplanstr. 12
2020 Hollabrunn
Tel.: 02952/34 1 39/0
W: www.sbi.at



Veranstaltungen

Auch 2011 bieten wir unsere Events getreu dem Motto: „Eine wertvolle Veranstaltung muss nicht unbedingt etwas kosten!“ an. Somit können Sie bei rechtzeitiger Anmeldung aus einem reichhaltigen, hochqualitativen Programm Ihr persönliches Veranstaltungs-menü zusammenstellen. Guten Appetit!

22. 3. Finanzierung und Förderung
Anmerkung: Anmeldefrist bereits abgelaufen
– Unterlagen unter www.tip-noe.at

5. 4. Six Sigma Workshop, St. Pölten
Einführung in DIE Methode zur Qualitätssteigerung und Kostenkontrolle in der Produktion.

11. 4. machBAR Innovationskabarett, Korneuburg
Unterhaltsam und lehrreich – wie können auch Sie innovativ sein und was Innovationen zum Unternehmenserfolg beitragen.

14. 4. Patente und Schutzrechte, St. Pölten
Verschaffen Sie sich eine Übersicht über die Vielzahl an Möglichkeiten um Erfindungen und Technologien zu schützen.

10. 5. Antragstellung für Förderungen, Mödling
Üben Sie im Workshop Ihren Forschungsförderungsantrag vorzubereiten.

19. 5. Apropos EU, St. Pölten
Workshop zu verschiedenen Themen der europäischen und internationalen Forschungsförderung.

31. 5. Technologische Probleme lösen, Wien
Warum immer alles selbst erfinden? Welche Alternativen führen schneller zum Ziel? Einführungsveranstaltung zum Technologietransfer.

15. 6. Innovations- und Kreativitätsmethoden, St. Pölten
Lernen Sie im Workshop verschiedene Methoden kennen, um Ihr Unternehmen oder Projekt zum Erfolg zu führen.

Infos und Anmeldung unter www.tip-noe.at

Ökodesign-Richtlinie: Chance und Risiko für Innovationen!

Wenn Sie heute beginnen, neue Produkte zu entwickeln so ist es Ihr Ziel, diese in der Zukunft erfolgreich zu vermarkten. Ob es für Ihr Produkt bereits jetzt Gesetze, Normen oder andere Richtlinien gibt, die einzuhalten sind, können Sie leicht feststellen. Problematisch können jedoch Regelungen sein, die jetzt noch erarbeitet werden und die dann ihre Vermarktung erschweren. Wo Risiken liegen, gibt es aber auch Chancen! Wenn Ihr Produkt das erste ist, das neue Anforderungen erfüllen kann, so können Sie daraus einen beträchtlichen Vorteil ziehen!

In diesem Sinne ist auch die Ökodesign-Richtlinie zu betrachten. Sie bildet den Rahmen für die Festlegung von umweltrelevanten Mindestanforderungen an Produkte. Immer mehr sind auch weit verbreitete Investitions-



gütern davon betroffen. Wenn Sie sich heute schon informieren, was die Richtlinie für Ihre Produkte bedeuten könnte, so ist das der erste Schritt, um in Zukunft der Konkurrenz einen kleinen Schritt voraus zu sein!

Ökodesign konkret

Richtig: Die Ökodesign-Richtlinie kann bewirken, dass Produkte vom europäischen Markt verschwinden. Das ist bei der Glühlampe der Fall, das wird bei ineffizienten Elektromotoren Mitte des Jahres geschehen. In bisher elf produktspezifischen Verordnungen zu dieser EU-Rahmenrichtlinie werden umweltrelevante Mindestanforderungen definiert. Produkte, die diese Standards nicht erfüllen, dürfen nach den Stichtagen nicht mehr in Verkehr gebracht werden.

Die Rechtsvorschriften für den europäischen Markt legen folgende Punkte verbindlich fest:

- Umweltparameter (Energieeffizienz, Wasserverbrauch, Lärmemission,...)
- Informationsverpflichtungen (in den technischen Unterlagen, beim Produkt, im Internet)
- Daten, die für die Marktüberwachung bereitzuhalten sind.

Weitere Elemente stammen aus dem Regelungsregime zur CE-Kennzeichnung.

Weithin unbemerkt entsteht unter dem Titel „Ökodesign“ ein immer dichteres Netz an Verordnungen, von dem in der ersten Phase primär Konsumgüter betroffen waren. Der Schwerpunkt verlagert sich zunehmend in den Dienstleistungs- und Industriebereich (Heizung/Lüftung/Klima, Industrieöfen, Maschinen, Pumpen,...).

Welche Produktgruppen von konkreten rechtlichen Vorgaben betroffen sind, wird jeweils auf Basis von Studien mit einer Laufzeit von ca. 2 Jahren entschieden (bisher 38 Ausschreibungen).



Wer Einfluss nehmen oder sich informieren möchte, kann das über die zu jeder vorbereitenden Studie eingerichtete Website tun. Dadurch gewinnen Produktentwickler, Zulieferer von Komponenten und Anwender der betroffenen Produktgruppen einen Wissensvorsprung. Fünf vor zwölf, ist es für Anlagen- und Maschinenbauunternehmen, die Drehstrom-Asynchronmotoren in ihre Produkte einbauen. Hier führt für viele Anwendungen schon bald kein Weg mehr an Motoren vorbei, die mindestens die Wirkungsgradklasse IE2 erfüllen. Informieren Sie sich zeitgerecht unter wko.at/ecodesign

Ein neues Gesicht im TIP-Team



Im Oktober des Vorjahres hat das TIP-Team Zuwachs bekommen! Astrid Parth betreut bei den Technologie- und InnovationsPartnern die Online-Plattform „Forum:Innovation“ und ist im Innovationsbereich für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Sie hat nach abgeschlossener Buchhändlerlehre, einem Ausflug in eine Notariatskanzlei wieder zu den Büchern zurückgefunden. Während ihrer Tä-

tigkeit als Sortimentsleiterin absolvierte sie die Berufsreifeprüfung und entschied sich danach als Spätberufene ein Studium zu beginnen.

An der FH St. Pölten schloss sie den Bachelorstudiengang Media- und Kommunikationsberatung, mit Schwerpunkt in den Bereichen Mediaplanung und Marktforschung, ab. Durch diese Ausbildung ist Astrid Parth bestens geeignet, um die TIP in Sachen Kommunikation zu unterstützen.

Astrid Parth, BA
E-Mail: tip.forum@wknoe.at
Tel.: 02742 851-16650